Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B 65 Pfennig monatlich, 1.95 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pfg., von außw. 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird kein Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Fernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Schöneberger Str. 30. Berlin S. W.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 94. Samstag, den 22. April 1911. 26. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Der Kaiser in Korfu.

Achilleion, 22. April. Der Kaiser empfing den griechischen Minister des Aeußern Cryparis in Gegenwart des Gesandten von Jenisch in Audienz und überreichte ihm dabei den Roten Adlerorden erster Klasse.

Einladung nach Stockholm.

Berlin, 22. April. Die Municipalität von Stockholm hat die Vertreter der Stadt Berlin zu einem Besuch eingeladen. Mit dem Besuch soll auch eine Konferenz über prinzipielle Fragen der Kommunalpolitik großer Hauptstädte verbunden sein.

Neue Bernutrennungen.

Paris, 22. April. In der Buchführung des französischen Kriegsministeriums sind gleichfalls Unregelmäßigkeiten festgestellt worden. Es handelt sich dabei nicht um eigentliche Unterschleife, sondern um zu hohe Auszahlungen für Lieferungen.

Fallières auf der Heimfahrt.

Esaz, 22. April. Präsident Fallières begab sich von Gabes nach Toulon. Ein Transportschiff ging mit einer Kolonialtruppenabteilung nach Marokko ab.

Unpäßlichkeit Kaiser Franz Josephs.

Wien, 22. April. **Kaiser Franz Joseph leidet nach offizieller Mitteilung an leichter Heiserkeit, die das Abhalten von Audienzen vorläufig unmöglich macht.**

Französische Ministerberatung.

Paris, 22. April. Monis, Cruppi, Berteaux und Messimy hatten gestern eine Besprechung über die Marokkoangelegenheit. Nachrichten aus Fez liegen der Regierung noch immer nicht vor.

Ssasonow.

Petersburg, 22. April. In dem Zustande des Ministers des Aeußern, Ssasonow, ist eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten. Es ist galoppierende Schwindsucht hinzugetreten.

Die portugiesischen Trennungsgesetze.

Paris, 22. April. Aus Lissabon wird gemeldet, daß das Gesetz betreffend die Abschaffung der katholischen Religion als Staatsreligion veröffentlicht worden ist. Die Bevölkerung habe sich vollständig ruhig verhalten.

Malissoren-Kämpfe.

Konstantinopel, 22. April. Nach einer Blättermeldung griffen die Malissoren neuerdings die türkischen Truppen bei Wukli an, wurden aber unter großen Verlusten zurückgeschlagen.

Erdbeben.

Berbent, 22. April. In Transkaukasien ist ein starkes Erdbeben von drei Sekunden Dauer verspürt worden.

Die Union und Kanada.

Washington, 22. April. Das Repräsentantenhaus nahm die Bill über das Reziprocitätsabkommen mit Kanada mit 264 gegen 89 Stimmen an.

Verzweifelte Lage in Marokko.

London, 22. April. Nach einem Telegramm aus Cadiz berichteten Reisende eines dort eingetroffenen Dampfers über die hoffnungslose Lage des Sultans Muley Hafid. Er soll den Wunsch ausgesprochen haben, Fez zu verlassen.

Die mexikanischen Wirren.

Washington, 22. April. Der Eindruck der vom Präsidenten Diaz an die Regierung der Vereinigten Staaten gerichteten Note ist hier ein günstiger. Präsident Taft bemüht sich trotzdem nach wie vor, eine Intervention der Vereinigten Staaten zu vermeiden.

Amerikanische Eisenbahnkonzession.

Washington, 22. April. Das Staatsdepartement wies den Botschafter von Konstantinopel an, die Unterhandlungen betreffend die Gewährung einer amerikanischen Eisenbahnkonzession in Kleinasien möglichst zu beschleunigen.

Politische Verhaftungen in China.

Peking, 22. April. Hier sind etwa 60 verdächtige Revolutionäre, unter denen sich mehrere Freunde des Mörders des Tataren-Generals von Canton und Anhänger des bekannten revolutionären Agitators Sun-Yat-Sen befinden, verhaftet worden.

Zerronnene Träume.

Es schien so, als sollten die künftigen Reichstagswahlen eine Anzahl interessanter Exministerkandidaturen bringen. Namentlich wurden drei Namen genannt, die ebensoviele Etappen des Regierungskurses in den letzten Jahren bedeuten: Graf Posadowsky, der von dem Fürsten Bülow seiner Blockidee geopfert wurde, Staatssekretär Dernburg, der eine Hauptsäule des Bülowblockes bildete, und der frühere Minister des Innern v. Moltke, der von Herrn v. Bethmann Hollweg ausgeschieden wurde, weil er nicht „homogen" genug war. Zwei von diesen Kandidaturen können indessen jetzt, da der Aufmarsch zu den Wahlen schon zum guten Teil vollzogen ist, als erledigt betrachtet werden: die Kandidatur Dernburg ist überhaupt nicht über theoretische Erörterungen hinaus gediehen, und Graf Posadowsky hat soeben dem Vorsitzenden des Chemnitzer Wahlausschusses erklärt, daß er seine Zusage bezüglich einer Kandidatur in Chemnitz zurücknehme, weil die von ihm gestellte Bedingung, daß sämtliche bürgerlichen Parteien bei der Wahl für ihn eintreten, nicht erfüllt worden sei. So bleibt als letzte Säule Herr v. Moltke übrig, der in Tilsit-Niederung von den Konservativen aufgestellt worden ist, mit denen er während seiner Ministertätigkeit manchen Strauß auszufechten hatte.

Ob Herr v. Moltke im Falle seiner Wahl im Reichstage eine besonders hervorragende Rolle spielen würde, bleibt abzuwarten. Als Minister hat er jedenfalls niemals den Durchschnitt überragt, und so würde er vermutlich auch nur ein Durchschnittsabgeordneter werden. Sicherlich würde die Wahl des Grafen Posadowsky oder Dernburgs eine weit größere Bedeutung haben. Wie man auch politisch zu diesen beiden so verschieden gearteten Männern stehen mag, eins kann man ihnen nicht streitig machen: Mit einem reichen Wissen auf ihren besonderen Fachgebieten verbinden sie ein ungewöhnliches Maß von Arbeitskraft und Energie. Wie sie als Minister ihr besonderes Gepräge behielten, so würden sie es zweifellos auch im Reichstage nicht verleugnen. Vielleicht ist gerade hierin der Grund dafür zu erblicken, daß ihre Kandidaturen zu Wasser wurden. Für so eigenartige, aus jeder Parteischablone fallende Persönlichkeiten ist im Reichstage wenig Platz mehr, vor allem auch nicht im Wahlkampf. Man stellt — von den anerkannten Parteiführern und erprobten Parlamentariern abgesehen — lieber Männer ohne politische Vergangenheit auf, um den Gegnern möglichst geringe Angriffsflächen zu bieten.

Dazu kommen nun noch besondere Umstände, die einer Kandidatur des Grafen Posadowsky oder Dernburgs hinderlich sind. Dernburgs etwas autokratisches Draufgängertum stößt in seiner eigenen Partei auf Widerstand. Jedenfalls ist die Zahl der Wahlkreise, in der eine Kandidatur Dernburg Aussicht auf Erfolg hätte, sehr gering, und diese wenigen, ihrer sozialen Struktur nach geeigneten Kreise befinden sich durchweg in festen Händen. Einer Kandidatur Posadowsky stehen aber noch größere Hindernisse entgegen, weil Posadowsky kein Parteimann ist. So bietet man ihm höchstens Kreise an, in der keine Partei über einen sicheren Besitzstand verfügt, oder vielmehr, die sicherer sozialdemokratischer Besitz sind. Tatsächlich hätte Posadowsky keinerlei Aussicht gehabt, in Chemnitz gewählt zu werden. Bei der letzten Wahl sind dort 34 547 sozialdemokratische Stimmen abgegeben worden bei 67 652 Wahlberechtigten. Die Sozialdemokraten verfügten sonach über die absolute Mehrheit sämtlicher Stimmberechtigten.

Unter diesen Umständen wird durch den Verzicht Posadowskys nicht viel geändert. Auch wenn er seine Kandidatur aufrecht erhielte, besteht für ihn keine Aussicht, in den Reichstag zu gelangen. Wohl aber deutet seine anfängliche Zustimmung zu der Kandidatur darauf hin, daß er den Wunsch hegt, sich noch weiter politisch zu betätigen. Ein Reichstagsmandat wäre dabei für ihn wohl nur ein Nothbehelf: ein Ministerposten wäre ihm lieber. Aber wenn auch heute der Kurs ein anderer ist, als damals, da der Graf im Bart weichen mußte, so dürfte er als Ministerkandidat noch weniger Aussicht haben denn als Reichstagskandidat. Die Fiktion von der Kontinuität der Regierung verbietet einen solchen Rückgriff auf frühere Minister, die in aller Form abgesägt worden sind.

Rundschau.

Des Kaisers Reisepläne.

Ueber die künftigen Reisepläne des Kaisers teilt die „Inf." mit: Der Monarch wird voraussichtlich Anfang Mai Korfu verlassen und dem Fürsten von Fürstenberg in Donaueschingen, sowie dem badischen Hofe in Karlsruhe einen Besuch abstatten, um dann vom 10. bis 13. Mai im Schlosse zu Wiesbaden Wohnung zu nehmen und den Festvorstellungen beizuwohnen. Von Wiesbaden aus erfolgt die Reise nach England, wo in London am 16. Mai die Enthüllung des Denkmals der Königin Viktoria stattfinden soll. Am 22. Mai findet die Eröffnung der neuen Rheinbrücke in Köln statt, wobei gleichzeitig die Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals stattfinden wird. Von Köln aus begibt sich das Kaiserpaar nach Wilhelmshöhe.

Der sterbende Reichstag.

Die Erörterungen über das endgültige Ableben des gegenwärtigen Reichstags dauern fort. In der Frage, wann die Legislaturperiode des Reichstags abläuft, wird jetzt der „Tägl. Rundschau" bestätigt, daß man in Regierungskreisen der Meinung ist, daß die gegenwärtige Legislaturperiode erst am 25. Januar 1912 abläuft und daß die Regierung damit rechnet, die Herbstsession des Reichstags vielleicht bis in den Januar 1912 hinein dauern zu lassen, wenn sich dies als notwendig herausstellen sollte. Mit anderen Worten: die Regierung ist geneigt, den Wünschen der Rechten nach einer möglichst späten Anberaumung des Wahltermins entgegenzukommen.

Die Reichserbschaftssteuer.

Die Reichserbschaftssteuer, die der sog. kleinen Reichsfinanzreform vom Jahre 1906 ihr Dasein verdankt, hat sich auch im neuen Rechnungsjahr 1909—10 wieder sehr günstig entwickelt. Sie brachte nämlich 5 Millionen Mark mehr als im Vorjahre. Die kleinen Erbanfälle von 500 bis 5000 M haben, obwohl sie 77 Prozent aller Erbschaften ausmachten, nur 15 Prozent der gesamten Erbschaftssteuereinnahme erbracht, während die großen Erbschaften von 6000 bis 50 000 M ein reichliches Drittel, und die ganz großen ein starkes Viertel des gesamten Steuereinkommens ergaben. Nach dieser Entwickelung darf damit gerechnet werden, daß auch im laufenden Rechnungsjahr der Etatansatz von 44 Millionen Mark Erbschaftssteuer erheblich überschritten wird.

Hinterbliebenenunterstützung.

Durch den Etat von 1911 wird der Fonds zu Ausgleichsunterstützungen für Altpensionäre und Hinterbliebenen von 1¾ Millionen auf 2¾ Millionen, sowie der entsprechenden Fonds für Elementarlehrer, Lehrer-Witwen und -Waisen auf 400 000 M verstärkt. Gleichzeitig beschloß die Staatsregierung eine wesentliche Erleichterung der Bewilligungsgrundsätze und ordnete insbesondere an, daß die Voraussetzungen für die auf Antrag zu erfolgende Gewährung von Zuwendungen wohlwollend geprüft werden, um den aus den jetzigen Teuerungsverhältnissen sich ergebenden Härten abzuhelfen.

Ein Reichsluftschiffahrtsgesetz.

Der Verkehr mit Luftfahrzeugen soll demnächst durch Reichsgesetz geregelt werden. Man hofft, die schwebenden internationalen Verhandlungen darüber bald zum Abschluß zu bringen. Im Mai werden, wie man annimmt, die Beratungen in Paris zu Ende geführt, so daß noch im Laufe dieses Jahres mit der Ausarbeitung eines diesbezüglichen Entwurfes begonnen werden könne.

Reform der Militärmusikkorps.

Die Stärke der Musikkorps bei den Truppen erfährt vom 1. Oktober 1911 ab eine einheitliche Regelung, die gleichzeitig mit einer Verringerung des bisherigen Bestandes verknüpft ist. Das Musikkorps wird demnächst bestehen: Bei der Infanterie aus 1 Musikmeister, 10 Hoboisten, 26 Hilfshoboisten; bei den Jägern aus 1 Musikmeister, 10 Hornisten, 10 Hilfshornisten; bei der Kavallerie aus 1 Musikmeister, 15 Trompetern, 5 Hilfstrompetern; bei den Feldartillerie-Regimentern aus 1 Musikmeister, pro Batterie 2 Trompetern, 2 Hilfstrompetern; bei der Fußartillerie aus 1 Musikmeister, 8 Hoboisten, 16 Hilfshoboisten; bei den Pionieren aus 1 Musikmeister, 10 Hoboisten, 16 Hilfshoboisten; beim Train aus 3 Trompetern, 6 Hilfstrompetern.

Militär und Gewerbebetrieb.

Der „Preußische Staatsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Kriegsministeriums, in der den Unteroffizieren und Mannschaften der Armee dienstlich verboten wird, Zivilpersonen und Handwerksmeistern der Truppen und militärischen Anstalten usw. Beihilfe zur Ausübung eines Gewerbebetriebes zu leisten. Den Unteroffizieren und Mannschaften wird befohlen, von jeder an sie ergehenden Aufforderung ihren Vorgesetzten Meldung zu machen.

Austausch von Offizieren.

Aus Berlin ist nach Wien gemeldet worden, daß die deutsche Militärverwaltung bei Oesterreich und Italien den Vorschlag gemacht habe, daß gegenseitig Offiziere zum Studium der Organisation und Taktik der verbündeten Armeen kommandiert würden. Zuerst sollen deutsche Offiziere nach Oesterreich-Ungarn und Italien und dann österreichische und italienische Offiziere nach Deutschland gehen.

Haag-Brüssel-Paris.

Im Juli wird Königin Wilhelmina von Holland in Brüssel einen Besuch abstatten, im August besucht Präsident Fallières das belgische Königspaar in Brüssel. Dann begibt er sich per Schiff nach Holland, um der Königin Wilhelmina seine Visite zu machen. Der Landweg wird vermieden, damit der Besuch in Holland nicht bloß als ein Abstecher von Belgien aus erscheint.

Chinesische Währungsfragen.

Im Zusammenhang mit der neuen 10 Millionenanleihe will die chinesische Regierung nun endlich an eine gesetzliche Regelung der Währung gehen. Die nicht vertraglich festgelegte Währung hat bei der letzten chinesischen Anleihe bekanntlich zu unerquicklichen Weiterungen für die europäischen Abnehmer der Stücke geführt, da sich China als Schuldner weigerte, bei der Verzinsung und Einlösung der Schuldverschreibungen dem bei der Auflegung anerkannten Kurse Rechnung zu tragen. Durch den Schaden ist man anscheinend klug geworden, und es ist nur selbstverständlich, wenn man diesmal solchen Unzuträglichkeiten von vornherein vorbeugt. An regem Interesse für die Anleihe von deutscher Seite wird es jedenfalls nicht fehlen, schon um des Einflusses willen, den sich Deutschland bei seinen regen Handelsbeziehungen zu China gegenüber Rußland und Japan sichern muß, um nicht ins Hintertreffen zu kommen.

Der amerikanische Besuch.

Der aus Berlin — wie es heißt unfreiwillig — scheidende Botschafter Dr. Hill, der sich allezeit während seiner Amtstätigkeit in der deutschen Reichshauptstadt angelegentlich und erfolgreich bemühte, die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und dem Deutschen Reiche vor jeder Trübung zu bewahren, hat noch am Ende seiner diplomatischen Laufbahn einen ansehnlichen Erfolg zu verzeichnen. Wesentlich auf seine Befürwortung ist es zurückzuführen, daß demnächst (wie schon erwähnt) ein größeres nordamerikanisches Geschwader in der Ostsee erscheinen und verschiedene deutsche Häfen besuchen wird. Er hatte bemerkt und pflichtschuldig an seine Regierung berichtet, welchen übeln Eindruck es in Deutschland gemacht hatte, daß im vorigen Jahre amerikanische Geschwader französische und englische Häfen anliefen und dort förmliche Verbrüderungsfeste feierten, ohne daß man drüben daran dachte, die gleiche Aufmerksamkeit Deutschland zu erweisen. Dazu kam dann noch die herausfordernde und taktlose Rede, die der amerikanische Kommandeur Sims auf einem Londoner Bankett gehalten und die in Deutschland eine berechtigte Verstimmung hervorgerufen hatte.

Nicht zuletzt auf das Betreiben des Botschafters Dr. Hill entschloß man sich in Washington, Deutschland hierfür eine entsprechende Genugtuung zu geben und auch in die deutschen Häfen ein Geschwader zu entsenden. Es wird, soweit bisher bekannt geworden ist, seinen Hauptaufenthalt vor Kiel nehmen, dort drei Tage lang weilen, und Offiziere und Mannschaften werden von den staatlichen und städtischen Behörden, nicht minder auch von der Bevölkerung als willkommene Gäste herzlich aufgenommen

und gefeiert werden. Auch in den anderen deutschen Seeplätzen, die das Geschwader anlaufen wird, werden die Amerikaner fühlen, daß sie eine befreundete Nation besuchen, die hohen Wert auf gute, herzliche Beziehungen zu ihrem Heimatlande legt, die aber auch ihrerseits den Anspruch erheben darf und erhebt, von jedermann auf gleichem Fuße behandelt und ihrer großen Bedeutung im Rate der Völker gemäß eingeschätzt zu werden. Wir haben es Gott sei Dank nicht notwendig, uns irgendeinem aufzudrängen und bei irgendwem um gut Wetter zu bitten. Wenn wir aus angeborener Friedensliebe mit aller Welt in Freundschaft oder doch in möglichst guten Beziehungen leben möchten, so haben wir doch gleichzeitig das Bewußtsein, daß auch unsere Freundschaft für jede andere Macht ebenso wertvoll und wünschenswert ist, wie jede Macht unsere Gegnerschaft zu fürchten hätte und uns nicht ungestraft zu ihren Feinden machen dürfte.

Wir halten es für angezeigt, auch diese Kehrseite der Medaille bei diesem Anlaß mindestens zu erwähnen, weil sie infolge des übergroßen Eifers, den unsere Regierung allzuoft in der Betätigung ihrer Friedensliebe, insbesondere auch den Vereinigten Staaten gegenüber entwickelt, nur zu leicht übersehen wird. Wir brauchen wahrlich niemand nachzulaufen und auf die Freundschaft anderer keinen größeren Wert zu legen, als sie selbst auf die unserige legen. Daß drüben mächtige Einflüsse aufgeboten werden, um ein englisch-amerikanisches Bündnis zustandezubringen, das seine Spitze ausdrücklich gegen Deutschland richten und namentlich dessen wirtschaftliche Entwickelung selbst mit Gewalt niederhalten soll, daraus machen gewisse Leute jenseits des Kanals und des Ozeans gar kein Geheimnis. Sehr offenherzig hat dies vor kurzem der Londoner „Daily Expreß" ausgedrückt, der bei Erörterung des geplanten britisch-amerikanischen Schiedsvertrages erklärte, es müsse die „Hegemonie der Englisch sprechenden Welt" hergestellt werden, eine Art „heiliger Allianz" Großbritanniens und Nordamerikas, der sich alsbald Frankreich und die kleineren Mächte mit Begeisterung anschließen würden. Dann wäre „man" stark genug, Deutschland und Japan, deren territorialer Ehrgeiz allein den Weltfrieden bedrohe, in Schach zu halten und zum Frieden zu zwingen. Aehnlich äußerten sich andere Londoner Blätter. „Daily Mail" sah in der Vereinigung der englischen und amerikanischen Streitkräfte das beste und wirksamste Mittel, „jede Nation, die sich einem Schiedsgericht nicht fügen wolle, dazu zu zwingen und zu — bestrafen". Also — „Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt!" Das wäre die Reinkultur einer „Friedensliga", die geradezu mit dem Kriege droht. Als ein Unterpfand dafür, daß die Regierung in Washington nicht daran denkt, sich an einer deutschfeindlichen Kombination zu beteiligen oder sich für eine solche mißbrauchen zu lassen, begrüßen wir daher den bevorstehenden Besuch eines nordamerikanischen Geschwaders in deutschen Häfen. Deshalb wird man die Offiziere und Mannschaften des Geschwaders als Vertreter der Vereinigten Staaten wie liebe Gäste bei uns willkommen heißen und überall, wohin sie auf deutschem Boden kommen werden, alles aufbieten, um ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen und ihnen die Ueberzeugung beizubringen, daß sie sich in einem Lande befinden, das gute, freundschaftliche Beziehungen zu ihrem Heimatlande wünscht.

Neue Marokko-Expeditionen.

Was nach den früheren Erfahrungen zu erwarten war, ist nunmehr beschlossene Sache: Frankreich wird einen neuen Vorstoß in Marokko unternehmen. Einige Kompagnien französischer Truppen, verstärkt durch zuverlässige Mannschaften der Schaujastämme, die unter die Führung französischer Offiziere gestellt werden, sollen Fes dem Sultan Mulen Hafid zurückerobern. Gleichzeitig wird auch die in Oran stehende Division unter General Toute vorrücken; und so stehen wir am Vorabend einer neuen, in großem Maßstab angelegten französischen Expedition. Daß man die Schaujatruppen hinzuziehen will, ändert hieran nichts. Es ist nur eine Maskerade, die die Welt darüber hinwegtäuschen soll, daß nicht Mulen Hafid, sondern Frankreich gegen die Rebellen im Felde steht. Dabei haben die Franzosen noch den besonderen Vorteil, daß sie ihr eigenes Menschenmaterial schonen können. Als Kanonenfutter verdienen die Schaujastämme jedenfalls den Vorzug vor Franzosen, ja selbst vor der Fremdenlegion.

Die Diplomaten werden sich natürlich durch diese durchsichtigen Manipulationen nicht hinters Licht führen lassen. In Spanien steht man denn schon auch auf dem Sprunge, der französischen Expedition eine spanische folgen zu lassen. Schon seit längerer Zeit hat man für alle Fälle in möglichst unauffälliger Weise die Besatzungen von Ceuta und Melilla bedeutend verstärkt und weitere Truppen werden in den spanischen Häfen bereit gehalten und können innerhalb weniger Stunden nach Afrika übergesetzt werden. Natürlich leugnet man auch in Spanien alle kriegerische Absichten und stellt sich, als ob die Maßnahmen nur dem Schutze der spanischen Besitzungen dienen sollten. In Wahrheit dürfte es auf die Städte Tetuan und Larasch abgesehen sein, die den Spaniern schon lange in die Augen gestochen haben. Der spanischen Staatskasse liegt allerdings der Riffeldzug, der 100 Millionen verschlungen hat, noch schwer im Magen. Da aber ein grenzenloser Optimismus einer der hervorstechendsten Charakterzüge der Spanier ist, so wird man sich durch diese Lehre kaum von neuen Abenteuern abschrecken lassen. Vor allem darf man nicht hinter Frankreich zurückstehen, und so dürfte denn auch in Marokko der Kampf alsbald wieder auf der ganzen Linie entbrennen.

Neues aus aller Welt.

Durch Blitzschlag getötet. Ein auf dem Rittergut Saalhausen bei Oschatz bediensteter vierzigjähriger Brenner wurde, als er mit zwei anderen Bediensteten vom Felde heimkehrte, vom Blitz getötet. Seine Begleiter wurden betäubt, kamen aber mit dem Schrecken davon.

Lynchjustiz. Ein des Mordes an einem Weißen angeklagter Neger in Livenmere (Kentucky) wurde vom Pöbel zum Opernhaus geschleppt, auf der Bühne an einen Pfahl gebunden und darauf von Weißen vom Parkett aus erschossen.

Vergiftetes Konfekt. Ein bei einem Breslauer Kaufmann beschäftigtes Kinderfräulein brachte von Beuthen Konfekt mit, von dem sie vor dem Schlafengehen aß und auch dem Dienstmädchen gegeben hatte. Beide Mädchen wurden am andern Morgen tot aufgefunden. Ein Arzt stellte Vergiftung fest.

Anarchisten. Die Pariser Polizei wurde verständigt, daß Turin gegenwärtig der Rendezvousplatz zahlreicher Anarchisten ist, von denen einige verbrecherische Anschläge gegen die Turiner Ausstellung ins Werk gesetzt haben. Unter den über 50 verhafteten Ausländern erscheinen zwei besonders belastet. Man fand bei ihnen eine große Menge Sprengmittel und auch Schußwaffen.

Das zertrümmerte Schaufenster. Das Schaufenster eines Juweliergeschäfts am Broadway in Newyork wurde von einem durchgehenden Pferde zertrümmert. Die Polizei hatte große Mühe, die Menge davon abzuhalten, die auf der Straße liegenden Edelsteine und Schmucksachen an sich zu nehmen.

Der Usedomer Bürgermeister. Der vermißte Usedomer Bürgermeister Trömel ist bei seiner Familie in Usedom wieder eingetroffen.

Lokales.

Wiesbaden, 22. April.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Gemäß der im Frühjahr einsetzenden Vermehrung der Arbeitstätigkeit hatte sich wie der Mitteldeutsche Arbeitsnachweisverband mitteilt, die Lage auf dem Arbeitsmarkt im Monat März erheblich verbessert. In der Metallindustrie geht die Hebung des Arbeitsmarktes über die übliche Frühjahrsverbesserung weit hinaus. Die Zahl der Arbeitsuchenden stieg gegenüber dem Vormonat weit weniger als die Zahl der offenen Stellen und die der besetzten Stellen.

Insbesondere absorbierte die aufstrebende Fahrradbranche viele Arbeitskräfte und führte teilweise sogar Nachtarbeit ein. Gut waren auch die Former, Gießer, Gelbmacher und Eisendreher beschäftigt. Aehnlich günstig wie aus Frankfurt a. M. lauten die Berichte aus anderen Orten, insbesondere aus Mainz und Wiesbaden, wo größere Neubestellungen belebend wirkten.

Aus der Lederindustrie kommen dagegen ungünstige Nachrichten, insbesondere aus der in Offenbach a. M. ausschlaggebenden Lederwaren- und Reiseartikelfabrikation. Die Lage ist schlechter als im gleichen Monat des Vorjahres und ebenso schlecht wie im Vormonat. Bei außergewöhnlichem Uebergangebot an Arbeitskräften wurde noch die Arbeitszeit teilweise herabgesetzt. Günstig schneidet dagegen die Schuhfabrikation Offenbachs ab, was bei dem Osterfeste, sowie den Konfirmationen und Kommunionen natürlich ist; teilweise wurden Ueberstunden gemacht.

In der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe ist ein lebhafter Aufschwung zu bemerken. Sowohl Frankfurt a. M. wie Wiesbaden, Mainz und Cassel melden starke Nachfrage nach Schreinern, insbesondere Möbelschreinern, Küfern, Parkettlegern, Holzdrehern, Glasern und Rahmenmachern. Auch Wagner, Tüncher und Tapezierer werden viel verlangt. Die Nachfrage nach Arbeitern konnte besonders in Frankfurt a. M. wie in Wiesbaden nicht völlig gedeckt werden.

Im Baugewerbe setzte der übliche Frühjahrsaufschwung ein. Die einzelnen Arbeitsnachweise melden starke Nachfrage nach Arbeitskräften. Durch Streikbewegungen wurde der Arbeitsmarkt in Wiesbaden gestört, wo die in den Betonbaugeschäften tätigen Zimmerer, Zementierer und Bauhilfsarbeiter wegen Lohndifferenzen die Arbeit einstellten. — In der Tabakindustrie klagen die kleineren und mittleren Unternehmer. Ungünstige Nachrichten kommen aus Oberode, Griesheim, Bad Orb und Klein-Krotzenburg. Arbeitseinschränkungen werden gemeldet durch eine größere Betriebseinstellung, die an hundert Arbeiter traf.

Das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe erlebte seinen deutschen Saisonbeginn. Doch wurden, wie üblich, durchweg junge Leute verlangt, wodurch es schwer wurde, die ansässigen älteren und verheirateten Leute unterzubringen, die vielfach nur mit Aushilfsstellen vorlieb nehmen müssen oder arbeitslos bleiben, wenn sie nicht bei zunehmendem Alter in andere Berufe übertreten wollen. Außer Frankfurt a. M. meldet insbesondere Wiesbaden, daß die im Vormonat festgestellte Zunahme an Stellenbesetzungen weiter angehalten hat und daß die Zahl der besetzten Stellen auch gegen das Vorjahr merklich gestiegen ist. — Bei den ungelernten Arbeitern kommt natürlich die allgemeine Hebung des Arbeitsmarkts am klarsten zum Ausdruck, besonders jüngere Leute konnten auf den verschiedensten Arbeitsgebieten untergebracht werden.

Nicht zum wenigsten beginnen jetzt die Landwirte ihren Bedarf an Arbeitern für den Sommer zu decken, wobei die Nachfrage nach jungen Leuten besonders groß ist, während ältere erst in zweiter Linie gesucht werden. Den Arbeitsnachweisen war es nicht möglich, diese Nachfrage annähernd zu decken, da ein großer Teil der sich Meldenden nicht einstellungsfähig ist, weil er den Anforderungen der Landwirte in bezug auf Kleider usw. nicht entsprechen konnte oder weil die Arbeiter bessere Lohn- und Logisbedingungen stellten, als die Landwirte gewähren wollten.

Auch auf dem weiblichen Dienstbotenmarkt ist in fast allen Städten eine stetige Steigerung der Frequenzziffern zu verzeichnen, wenn auch wohl noch einige Zeit vergehen wird, bis auch dieser Teil des Arbeitsmarktes von den öffentlichen Arbeitsnachweisen genügend beherrscht wird.

Von den Organen des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbandes wurden, soweit Meldungen von den kommunalen bezw. Kreisarbeitsnachweisen und Herbergen zur Heimat vorlagen, 11 827 Stellen vermittelt (gegen 9931 im gleichen Monat des Vorjahres), darunter Rüdesheim a. Rh. 1, Westerburg 2, Corbach 3, Gernsheim 3, Marburg a. d. L. 4, Witzenhausen 4, Schlüchtern 5, Wildungen 6, Biebrich a. Rh. 7, Eltville 7, Seligenstadt i. H. 7, Marienberg 12, Wildungen (Herberge zur Heimat) 14, Diez 16, Kreuznach 20, Kreuznach (H. z. H.) 22, Herborn 27, Weilburg a. L. 27, Fechenheim a. M. 31, Oberlahnstein 34, Fulda 36, Darmstadt (H. z. H.) 41, Wetzlar 44, Hanau a. M. 50, Bingen a. Rh. 66, Frankfurt a. M. (H. z. H.) 97, Limburg a. L. 104, Gießen 131, Friedberg i. H. 147, Offenbach a. M. 330, Worms a. Rh. 411, Darmstadt 508, Mainz 708, Cassel 1281, Wiesbaden 1749 und Frankfurt a. M. 3812.

Die Statistik der Ortskrankenkassen weist folgenden Stand auf: Frankfurt a. M. 1. April 1910 71 085 männliche, 20 475 weibliche versicherungspflichtige, 3473 männliche, 5306 weibliche freiwillige Mitglieder, zusammen 100 339, 1. April 1911 68 943 männliche, 23 736 weibliche versicherungspflichtige, 3867 männliche, 5582 weibliche freiwillige Mitglieder, zusammen 102 118; Mainz 1. April 1910 13 258 männliche, 4954 weibliche versicherungspflichtige, 931 männliche, 2076 weibliche freiwillige Mitglieder, zusammen 21 219, 1. April 1911 12 779 männliche, 4763 weibliche versicherungspflichtige, 923 männliche, 2945 weibliche freiwillige Mitglieder, zusammen 20 510; Wiesbaden 1. April 1910 9284 männliche, 5075 weibliche versicherungspflichtige, 1068 männliche, 2584 weibliche freiwillige Mitglieder, zusammen 18 011, 1. April 1911 9172 männliche, 5507 weibliche versicherungspflichtige, 1065 männliche, 2567 weibliche freiwillige Mitglieder, zusammen 18 311.

* * *

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: Leutnant von Ablefeld-Schleswig (Fürstenhof) — Baronin von Bleichroeder-Paris (Kuranstalt Dietenmühle) — Fürstl. Kämmerer und Regierungsrat Bode-Stolberg a. H. (Römerbad) — Offizier von Bonin-Berlin (Gr. Burgstraße 14) — Hauptmann Freiherr von Ellrichshausen-Ludwigsburg (Pension Fortuna) — Baron van Harinxmabe Slooten-Oltentrop (Rose) — General Exzellenz von Junowitsch-Riga (Zum Spiegel) — Hauptmann v. Kirchbach-Leipzig (Hotel Meier) — Wirkl. Geh. Rat und Direktor d. Ausw. Amts, Exzellenz von Koerner-Berlin (Kölnischer Hof) — Major von Koppenfels-Dresden (Kölnischer Hof) — Leutnant von Linsingen (Pension Therapia) — Baron von Poschinger-Frauenau (Palast-Hotel) — Baroninnen Prónay-Karancs Ságh (Parkhotel) — Graf Spee-Kiel (Hotel Westminster) — Oberleutnant Freiherr von Ulff-Diedenhofen (Primavera) — Major von Witzleben-St. Avold (Rheinhotel).

Ausstellung von Modellen und Entwürfen für das Bismarck-National-Denkmal. Die Ausstellung wird, wie nunmehr feststeht, in der Zeit vom 1. Juni bis 16. Juli hier im Paulinenschlößchen stattfinden. Dessen sämtliche Räume werden dazu benutzt werden.

Rund um den Kochbrunnen.

Wenn der Frühling kommt...! — Weißer Sonntag. — Hoffnungen und Enttäuschungen. — Im Blütenhain. — Lenz und Minne. — Die Herren von Grorod. — Das Schierstiner „Eisenmännchen". — Intendant von Mutzenbecher. — Der Kaiser als „Urlauber".

A. ... In den lachenden Frühling hinein! So singt und jubelt es allerorten; so lacht es uns die warme Frühlingssonne zu, so redet die in frischem Grün prangende Natur. „Der Frühling kam jetzt schnell herbei — Nun ist die schlimme Zeit vorbei; — Der Frühling ist ins Land gerückt — Und Feld und Wald sind neu geschmückt. — Vom Birnbaum bringt Gevatter Star — Im schwarzen Rock sein Schaltslied dar. — Die Lerche singt im Jubelschall — Ganz heimlich lockt Frau Nachtigall, — Und Mücken schlagen den Takt dazu: — Wach' auf, mein Herz — trilli — trullu! — Die Wiese glänzt im Sonntagskleid — Mit Buschwindröschen überschneit — Mit Himmelschlüsseln dekoriert — Und Maßliebsternchen ausgeziert. — Der Quell in tollem Uebermut — Trägt talwärts seine Silberflut — Und Falter gaukeln hin und her, — Als ob die Welt ein Eden wär! — Wenigstens will es den Erstkommunikanten so scheinen, die morgen ihr höchstes Fest feiern. Weißer Sonntag: wer könnte seiner hohen Weihe vergessen? Dominica in albis nannte ihn die alte Kirche, weil an diesem Sonntag die Neugetauften die weißen Gewänder, Alben genannt, anlegten. Der festliche Sonntag steht im Kalender rot gezeichnet unter dem Namen „Quasimodogeniti" nach dem sonntäglichen Introitus. „Wie die eben Geborenen" so in der Reinheit der Jugend feiern die Erstkommunikanten den Tag, der für sie eine Grenzscheide bedeutet. Auch sie treten hinein in den Frühling des Lebens. „Blumen auf den Weg gestreut und des Harms vergessen...!" Glückliche Jugend, die noch der Fährnisse spottet und lachend ins Leben hinaus tritt. Wie viel Wünsche der Eltern steigen wohl morgen aus bangendem Herzen empor und flehen um ständige Sonnigkeit auf beschwerlicher Lebensbahn. Törichte Hoffnungen — törichtes Bitten! Wie all des Frühlings Blütenpracht noch unter dem drohenden Zwange der „Eismänner" steht, so auch der Jugend Frühling. „Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht" wohl auf manches junge Herz. Wie zahlreich sind die zerstörten Ideale, die zertrümmerten Hoffnungen, die verheerten Luftschlösser. Es wird Kampf und Bitternis nicht ausbleiben, so sehr auch am weißen Sonntag die Sonne lacht und des Lebens Mai von keiner Wolke getrübt erscheint.

... In den lachenden Frühling hinein! So trägt sich die Kunde von Mund zu Mund bei der Erwägung, daß vor den Toren der Stadt sich ein Blütenmeer erschlossen hat, das mit tausend Schönheiten lockt, die Lust zum Wandern weckt. Da liegt in unserer Nachbarschaft das sagenumwobene Frauenstein idyllisch eingebettet in ein unübersehbares Feld von blendreinen Kirschblüten. „Hinaus in den Blütenhain" — so sei die Devise, um des Frühlings Wunder zu schauen. Auf schattigem Waldweg über Dotzheim geht es hinüber, wo uns von weitem die Burg Frauenstein winkt, die nun schon 8 Jahrhunderte vorüberrauschen sah. In deren düsteren Mauern der grimme Ritter hauste, der an dem Platze, wo heute noch die Blutlinde steht, so herbes Minneleid brachte über das Burgfräulein, das mit dem Liebsten hinausfliehen wollte, des Lebens Lenz zu genießen. Der Minne Leid und Freud erneut sich mit jedem Lenz; sie werden uns auch auf der weiteren Wanderung durch das Blütenfeld vorbei an Hof Grorod nach Schierstein zu ins Gedächtnis gerufen. Da sieht man im Helmkleinod des Groroder Hofes den Ritter mit der silbernen Rodhacke. Ein Graf des Rheingaues, der aus väterlichem Schloß verstoßen ward, weil er eine niedrig geborene Jungfrau zum Gemahl erwählt. Hier im Gehege der Burg Frauenstein hatte der Verstoßene den Wald gerodet, Weinberge gepflanzt und ein Haus aufgerichtet für sein junges Glück. Die Rodhacke wurde daher später die Wappenzier der Herren von Grorod.

Weiter führt die Wanderung nach dem nahen Schierstein, dem obstgesegneten. Soweit rechts und links das Auge schweift, trifft es auf leuchtende Blüten, deren würziger Duft zum Rhein getragen wird. Blütenschnee fällt auf den Weg, den einst die minnigliche Braut des „Eisenmännchens" zum nahen Strome entlang floh, um als treulos Verlassene ihr Leid im Rhein zu begraben. „Eisenmännchen" heißt heute noch der Distrikt, in dem der treulose Ritter seinen Spuk treiben soll, insonderheit dann, wenn aus tausend und abertausend Blütenkelchen die Frühlingsbotschaft entströmt.

... In den lachenden Frühling hinein! So mochte auch Intendant Dr. Kurt von Mutzenbecher gedacht haben, als er in diesen Tagen zur Rückkehr nach Wiesbaden rüstete, denn jetzt kann die Bäderstadt wetteifern mit der Stätte im Süden, die ihm Heilung bringen sollte von tückischer Krankheit. Auch hier wehen die Lüfte linder und kein eisiger Nord wird mehr die angegriffene Gesundheit des verdienten Intendanten bedrohen. Zu den kommenden Maifestspielen wird die Leitung wieder in seiner Hand liegen. Das Interregnum, die „intendantenlose" Zeit wird nun vorüber sein. Das geläufige zweite Epitheton (die kaiserlose), die schreckliche" Zeit kann jedoch nicht in Anwendung gebracht werden, denn Büroworsteher Sommerfeld hat es in meisterhafter Weise verstanden, im königlichen Musentempel am warmen Damm der Ordnung straffe Zügel zu führen. Das wurde ihm nicht leicht gemacht. Nur der Eingeweihte kann es ermessen, was er alles in diesen „Tagen der Vertretung" durchzufechten hatte. Aber sein rastloser Eifer, sein konziliantes Wesen, sein Geschick und seine reiche Dispositionsgabe ließen ihn immer sieghaft bleiben. So müssen sich Freunde und Gegner heute in der uneingeschränkten Anerkennung für sein überaus verdienstvolles Wirken in schwieriger — sehr schwieriger — Zeit finden. Auch tout Wiesbaden muß sich dieser Dankbarkeit anschließen. Und wenn demnächst in festlichen Tagen vor den hohen Gästen die Maifestspiele vorüberrauschen, so sei es nicht vergessen, daß es Herr Sommerfeld war, der die ganze Last der Vorbereitung getragen.

... In den lachenden Frühling hinein, das ist die jauchzende Lust der zahlreichen Fremden, die jetzt Wiesbaden, die liebliche Stadt aufsuchen. Aber während am Kochbrunnen zarte Tulpen und herbe Hyazinthen ihren Duft den kosenden, spielenden Lüften anvertrauen, mischen sich von der „alten Rose" her gar mephitische Dünste in dieses Frühlingsparfüm, so daß die Trinkgäste entsetzt auseinander stieben. Qualmende Teerkessel zeigen an, daß dort „gebuddelt" wird, just zu Beginn der Hochsaison. Die Taktik des Hieronymus Jobs: „allgemeines Schütteln des Kopfes!" „Nur ein Viertelstündchen" sollten die verantwortlichen Beamten des Straßenbauamtes dort hinhören. Die Schmeicheleien dürften ihnen jedenfalls wenig gefallen.

... In den lachenden Frühling hinein; so will es der Kaiser, wenn er demnächst hier ankommt. Bis dahin haben die Kastanien die Festkerzen aufgesteckt und der Laubschmuck prangt in voller Entfaltung. Kaiser Wilhelm als „Urlauber" in Wiesbaden; das reizte einen englischen Diplomaten zu folgenden Ausführungen: „Wenn man Kaiser Wilhelm in Berlin in seinen Amtsgeschäften gesehen hat, so erkennt man ihn als „Urlauber" nicht

Das Mitglied des Kunstausschusses Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Schmidt hat seinerzeit persönlich die Räumlichkeiten in Augenschein genommen und danach ist der Umfang der Ausstellung bestimmt worden. Die Aufstellung der ausgewählten Entwürfe findet unter Leitung des Stadtbauinspektors Grün statt.

Schnellere Briefbeförderung Hamburg-Berlin-Wiesbaden. Vom 1. Mai ab tritt in der Beförderung der Briefe von Hamburg und Berlin nach Wiesbaden eine wesentliche Verbesserung ein. Der neugeschaffene beschleunigte Schnellzug D. 64, der gegen 6 Uhr morgens in Frankfurt a. M. eintrifft, bringt bereits die ganze Hamburger Post mit, darunter natürlich zahlreiche Posten von den Anschlußstrecken, ebenso aber auch einen Teil der Berliner Nachmittagspost, die ihn in Hannover erreicht. Da die Briefposten mit den nächsten Anschlußzügen nach Wiesbaden weiterbefördert werden, so treffen die Briefe erheblich früher ein als bisher. Vom nächsten Jahre ab beabsichtigt die Eisenbahnverwaltung einen beschleunigten Schnellzug nachts von Berlin über Frankfurt nach Wiesbaden laufen zu lassen. Das wird zur Folge haben, daß die Berliner Abendpost in Wiesbaden in die erste Bestellung hineingebracht werden kann. Damit wäre dann allen Klagen abgeholfen und die langjährigen Wünsche aus Interessentenkreisen, denen jetzt nur teilweise entsprochen werden kann, gänzlich erfüllt.

Die Stellenvermittelung untersagt. Zur Abstellung der Uebelstände im Stellungsvermittlungswesen hat sich die hiesige Polizeibehörde zum zweiten Male veranlaßt gesehen, der Inhaberin eines Stellenvermittlungsbüros die Auflage zu erteilen, bis zum 1. Mai ds. Js. den Geschäftsbetrieb einzustellen. Sollte dieser Aufforderung bis zu dem angegebenen Termin keine Folge geleistet werden, so wird die Polizeibehörde im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens ihr Recht geltend machen. Dieses ist in kurzer Zeit der zweite Fall, der zeigt, daß man von Seiten der Verwaltungsbehörde mit aller Energie an der Abstellung der Uebelstände im Stellenvermittlungswesen arbeitet und bemüht ist, in diesen Gewerbezweig zum Nutzen der arbeitenden Klasse gesunde Verhältnisse zu schaffen.

Wo liegt die Schuld? Es ist in letzter Zeit verschiedentlich vorgekommen, daß von auswärts zugezogene Fremde, die sich hier ansässig machten, nach kurzer Zeit wieder verstimmt von hier fortzogen. So liest man gestern am N. M. Anzeiger:

> Es wird mit Genugtuung empfunden werden, daß drei begüterte Familien, die vor einiger Zeit nach Wiesbaden übergesiedelt waren, in der nächsten Zeit wieder nach Mainz zurückkehren, — die betreffenden Wohnungen sind bereits in Mainz gemietet, — da die Herrschaften herausgefunden haben, daß es sich in Mainz doch auch sehr gut leben läßt und unsere Stadt doch manche Vorzüge anderen Städten gegenüber aufzuweisen hat. Vivat sequens!

Damit gehen Wiesbaden wieder einige beachtenswerte Steuerzahler verloren. Warum mögen die Herrschaften wohl verärgert sein? In einem Falle kann es verraten werden. Ein reichbegüterter Adeliger, der eine sehr erhebliche Steuerquote trägt, wird demnächst Wiesbaden verlassen, weil es auf Grund einer schlecht organisierten Bauordnung und eines wenig rücksichtsvoll gehandhabten Baustatuts möglich war, daß mitten im Villenquartier dem Betreffenden vor seine mit bedeutenden Kosten errichtete Villa eine elende Hütte gestellt werden konnte. In anderen Städten hat man schon längst eine Arrondierung der Grundstücke oder gar eine Zwangkonsolidation derselben durchgeführt, um solche Mißstände zu vermeiden, die mit Recht die Besitzer verärgern können. Wenn denn schon Wiesbaden in dieser Beziehung zurück geblieben ist, so sollte man wenigstens bei konkreten Fällen in weitgehendstem Maße den Klagen die erwünschte Abhilfe schaffen.

Krieger-Verband des Regierungsbezirks Wiesbaden. Die diesmonatliche Sitzung des Bezirksvorstandes fand am 19. d. M. unter dem Vorsitz des Oberstleutnant a. D. von Detten hier statt. Von auswärtigen Mitgliedern waren die Vertreter der Kreisverbände Wiesbaden-Land und Rheingau anwesend. Das Aufnahmegesuch des Kriegervereins Kördorf-Unterlahn in die Organisation des Landesverbandes wurde befürwortet, ebenso das Gesuch des Kriegervereins Hattersheim an das Kriegsministerium um Ueberlassung von Lafetten für das dort zu errichtende Kriegerdenkmal. Da bis zum 15. April d. J. Anträge für den Abgeordnetentag in Cronberg seitens der Kreisverbände nicht eingelaufen waren, wurde die Tagesordnung endgültig festgestellt und wird dieselbe den Verbänden pp. in diesen Tagen übersandt werden. — Ueber die weiteren Vorbereitungen zu dem Kornblumentag wurde von dem Verbandsvorsitzenden Wiesbaden-Stadt berichtet. Der Vorsitzende teilt ferner mit, daß am 28. Mai d. J. der Badische Leib-Grenadier-Verein aus Karlsruhe eine Rheinfahrt zum Niederwalddenkmal plant und auf der Rückfahrt um 4 Uhr nachmittags in Wiesbaden eintreffen wird, um die Sehenswürdigkeiten dortselbst zu besichtigen und dann später mit den Wiesbadener Kameraden bis zur Abfahrt im Saalbau der Turngesellschaft einige Stunden zusammen zu sein. Zum Schluß trat man in die Besprechung der Beteiligung der Kriegervereine von Wiesbaden-Stadt und Land bei einer etwaigen Parade vor dem Kaiser. Feste Beschlüsse können jedoch erst gefaßt werden, nachdem mit der zuständigen Kommandobehörde das weitere abgemacht ist. Eine Aufstellung der Veteranen mit sämtlichen Fahnen von Wiesbaden-Stadt und Land vor dem Schloß wurde für wünschenswert gehalten.

Unteroffiziere als Landwirte. Nachdem man durch landwirtschaftliche Unterrichtskurse in den Kasernen — hier in Wiesden von Landwirtschaftsinspektor Dr. Hornn — hat abhalten lassen, um bei den der Landwirtschaft entstammenden Soldaten das Interesse hierfür rege zu halten, ist nunmehr auch den Unteroffizieren die Mitteilung gemacht worden, daß ihnen, falls sie nach einer zehnjährigen Dienstzeit zur Landwirtschaft überzugehen die Absicht hätten, eine Dienstprämie von 2000 M und außerdem ein ganzes Rentengut im Werte von 20 000 Mark überwiesen werden solle, von dessen Kapitalwert sie nur 2½ v. H. Zinsen zu zahlen und mit der Amortisation erst vom 11. Besitzjahre ab zu beginnen hätten. Das wäre eine nur ganz geringe Last: sie würde in den ersten 10 Jahren 500, später 800 M jährlich ausmachen. Der eigentliche Endzweck dieser Einrichtung ist die Besiedelung des platten Landes, einem Plane, dem jeder Volkswirtschaftler nur die freudigste Zustimmung und wirksamste Unterstützung müßte angedeihen lassen. Während seither gerade infolge der Ableistung der Dienstzeit in den Städten viele gediente Soldaten dort zurückblieben und so oft gerade die tüchtigsten Kräfte dem Lande entzogen wurden, sollen nunmehr die für die Landwirtschaft Interessierten dem Lande zurückgegeben werden. Da man jetzt tatsächlich auch an die Kultivierung der Oedländereien herantritt, wird es am erforderlichen Gelände zur Verwirklichung der geplanten Maßregel nicht fehlen.

Beaufsichtigung kleiner Kinder. In einen nicht geringen Schrecken wurde gestern abend in der Rheinstraße eine Dame versetzt, die sich gerade auf dem Heimweg befand und ein kleines Kind an der Hand führte. Als sie in einem Geschäft noch einige Einkäufe besorgen wollte, ließ sie das Kind mit der Weisung, sich nicht von dem Laden zu entfernen, vor diesem stehen und betrat alsdann das Geschäftslokal. Nach einiger Zeit kehrte sie aus dem Laden zurück, fand aber zu ihrem Schrecken das Kind nicht mehr vor. Alles Nachschauen und Rufen hatte keinen Erfolg, das Kind war und blieb verschwunden. Mit bangem Herzen begab sie sich nun auf die Suche und schlug den Weg nach der Ringkirche auf der Promenadenseite ein. Sie war jedoch nur eine kurze Strecke gegangen, als sie ihr Kind vor einer Bank mit anderen Altersgenossen spielend antraf. Der Vorfall mag eine Warnung sein, kleine Kinder nicht aus Bequemlichkeit vor Geschäftslokalen warten zu lassen.

Ein Rohling. Zu einer Schlägerei kam es gestern abend um 10.15 Uhr in der Westendstraße zwischen zwei angetrunkenen älteren Männern, die, nachdem sie in einer Wirtschaft des Guten zu viel getan hatten, unterwegs in einen Wortwechsel gerieten, der zu einer rohen Schlägerei ausartete. Der eine schlug dem anderen mit der Faust ins Gesicht, so daß diesem das Blut aus Mund und Nase lief und er bewußtlos am Boden liegen blieb. Trotzdem ließ der Rohling nicht ab, sondern er bearbeitete ihn mit Fußtritten und mit den Fäusten. Einem Passanten, der ihn zurückreißen wollte, wurden einige Zähne eingeschlagen. Der Verletzte wurde nach seiner Wohnung in der Seerobenstraße verbracht, während der Dritte allein seinen Weg fortsetzen konnte.

Zeichenunterricht für Schulknaben. An der hiesigen Gewerbeschule erhalten schulpflichtige Knaben im Alter von 11—14 Jahren Mittwochs- und Samstagsnachmittags Unterricht in Freihand- und gebundenem Zeichnen. Da die zeichnerische Fertigkeit eine steigende Bedeutung für die meisten Berufe gewinnt, so seien Eltern auf diese Gelegenheit, ihren Söhnen schon vor der Entlassung aus der Volksschule eine erweiterte zeichnerische Ausbildung zu Teil werden zu lassen, hiermit aufmerksam gemacht. Der Unterricht beginnt Mittwoch, 3. Mai, nachmittags 2 Uhr. Anmeldungen sind im Zimmer 11 der Gewerbeschule zu bewirken.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende. Montag, den 1. Mai, vormittags 8 Uhr, beginnt an der hiesigen Gewerbeschule das Sommersemester für die vorerwähnte Fachschule. Der Unterricht, der nach dem Lehrplan der Baugewerkschulen erteilt wird, bietet eine vortreffliche Ausbildungsgelegenheit für junge Bauhandwerker, wie Maurer, Zimmerer, Steinhauer, Bautechniker, Zeichner etc., die später ihren Beruf mit erweiterten technischen Kenntnissen und Fertigkeiten ausüben wollen. Von der staatlichen Baugewerkschule zu Bingen werden die an der hiesigen Schule absolvierten drei Semester angerechnet. Anmeldungen sind in der Gewerbeschule, Zimmer 11, zu bewirken.

Billiger Salat steht schon für die nächsten Tage in Aussicht, denn wenn die warme Witterung anhält, wird die Mombacher Salaternte, die dieses Jahr sehr reichlich ausfällt, in einigen Tagen beginnen. Da die Mombacher Ernte auch den hiesigen Markt sehr stark beeinflußt, so wird ein rapides Fallen des Salatpreises zu erwarten sein.

Preußische Klassenlotterie. Die Erneuerungs- und Freilose 5. Klasse sind bereits bei den Einnehmern eingetroffen und können jetzt schon gegen Vorzeigung der Vorklassen- und Gewinnlose in Empfang genommen werden. Bekanntlich ist dies die Haupt- und Schlußziehung, die beinahe vier Wochen dauert und in der 142 000 Gewinne und 2 Prämien mit über 52 Mill. Mark zur Verlosung und Auszahlung gelangen.

Vom Aerztekongreß. Auch den gestrigen Kongreßtag der deutschen Aerzte füllten fast ausschließlich Vorträge aus. Die Bedeutung hereditärer Anlagen für die Entstehung gewisser Krankheiten behandelte ein Vortrag von Fr. Pick-Prag über Vererbung von Krankheiten. Unter Anlehnung an die bekannten für Pflanzen geltenden Mendelschen Gesetze bespricht Redner deren Gültigkeit für die Tier- und Menschenpathologie. Pick hat eine große Zahl von Stammbäumen gesammelt und zeigt, daß sich bei verschiedenen Mißbildungen (wie Haaranomalien) und Krankheiten (Zuckerharnruhr, Augennervenentzündung, Blutkrankheit) die bisher vielfach unerklärlichen Vererbungsregeln wohl auch beim Menschen den Mendelschen Gesetzen folgen. — Die Behandlung der Stoffwechselerkrankungen durch Radium nahm, wie die „Frkf. Ztg." berichtet, einen breiten Raum der Diskussion ein. Armstrong-London hat sowohl Zuckerkranke als auch Nierenkranke mit großen Radiummengen behandelt und hat in den meisten Fällen z. B. ein Verschwinden des Zuckers und eine Besserung der Krankheit beobachten können; auch Reicher-Berlin hat bei Diabetikern durch Radium-Behandlung ein Verschwinden des Blutzuckers gesehen; auch Lippert-Wiesbaden konnte Günstiges berichten. Demgegenüber warnte Löwenthal-Braunschweig vor einer kritiklosen Anwendung des Radiums, um es nicht bei den bisher erprobten Indikationen zu diskreditieren, eine Anschauung, der sich Dis.-Berlin anschloß. Interessant waren die Beobachtungen von Falta-Wien über das Verhalten der weißen Blutkörperchen unter Radium, die einen gesteigerten Zerfall aufwiesen, während v. d. Velden-Düsseldorf eine Erhöhung der Gerinnbarkeit des Blutes unter Radium beobachtete. Jedenfalls wird die Radium-Behandlung für manche Diathesen und Stoffwechselkrankheiten große Bedeutung gewinnen, und der günstige Einfluß mancher Bäder-Quellen, so auch der Wiesbadener, wird durch die Radium-Wirkung erklärt werden können. Auch die alte Bluttransfusion bei schweren Blutkrankheiten wurde durch Hanssen-Kristiania wieder empfohlen, und Professor Linser, berichtete über die Anwendung von Blutserum gesunder Menschen bei verschiedenen Haut- und Infektionskrankheiten. — Gestern abend hatte die Kurverwaltung die Kongreßteilnehmer zum Konzerte Leon Lafitte eingeladen und zu diesem Zwecke annähernd 600 Freikarten verteilt. Die Kurverwaltung hat die immense Arbeit, welche der Kongreß mit sich brachte, spielend bewältigt. Kurinspektor Freiherr von Türck fand in den vielfachen Arrangements und den täglichen Veränderungen reichlich Gelegenheit, seine praktische Dispositionsgabe zu betätigen. Da alles glatt am Schnürchen ging, so sind die Kongreßteilnehmer des Lobes voll über die treffliche Aufnahme, die sie in Wiesbaden fanden. Heute nachmittag wird der Kongreß geschlossen.

Früher Ladenschluß. Gemeinsam mit der Handelskammer zu Frankfurt wurde seitens der hiesigen Handwerkskammer wiederholt die Aufhebung des Achtuhr-Ladenschlusses an Samstagen und vor Feiertagen beantragt.

Sicherung der Bauforderungen. Aufgrund des Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen ist seitens der Staatsanwaltschaft nunmehr in einem Falle Anklage erhoben und im weiteren die zivilrechtliche Verfolgung eingeleitet worden.

Die Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirk Wiesbaden. Am 19. April 1911 waren verseucht: Im Landkreise Wiesbaden: In Erbenheim 3, in Nordenstadt 17, in Delkenheim 3 und in Bierstadt 3 Gehöfte. Im Kreise Höchst: In Oberliederbach 10, in Unterliederbach 4 und in Zeilsheim 2 Gehöfte. Im Kreise Usingen: In Wehrheim 16 Gehöfte. Im Kreise Rheingau: In Eltville 2 Gehöfte. Im Kreise Obertaunus: In Kalbach 3 Gehöfte. — Im Kreise Frankfurt a. M.: In Niederursel 1 Gehöft.

Vakanzenliste Nr. 16 ist erschienen; sie liegt in unserer Expedition zur kostenfreien Einsichtnahme auf. — Im Bezirke des 18. Armeekorps werden verlangt: Oberpostdirektion Darmstadt mehrere Briefträger und mehrere Postboten.

Sitzung der Stadtverordneten.

A. Die gestern stattgehabte Sitzung des Stadtparlamentes war von 32 Stadtverordneten besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Stadtverordnetenvorsteher Geheimrat Pagenstecher das Wort zu einer

Gedächtnisrede für Geheimrat Dr. Heymann,

der kürzlich durch den Tod dem Stadtverordnetenkollegium entrissen wurde. Geheimrat Pagenstecher feierte das reiche Wissen und die rastlose Tätigkeit des Verstorbenen, der durch hervorragende Schriften über Wiesbadens warme Quellen das Kurleben wesentlich gefördert habe. Auch als Mitglied der Krankenhaus- und Kurdeputation habe er eine reiche Tätigkeit entfaltet und selbst dann noch Interesse gezeigt für die kommunalen Vorgänge, als schon die Schatten des Todes auf sein Sterbelager fielen. Das Andenken des verdienstvollen Stadtverordneten ehrte das Kollegium durch Erheben von den Sitzen.

Mit Eintritt in die Tagesordnung erstattete Stadtverordneter Kaltwasser ausführlichen Bericht über die Nachbewilligung der bei den

Umänderungsarbeiten im Kgl. Theater

eingetretenen Kreditüberschreitungen in Höhe von 7337.83 M. Diese Ueberschreitungen datieren bis zu drei Jahren zurück. Sie wurden von 1908 an von Jahr zu Jahr übertragen, weil immer neue Arbeiten hinzu kamen. Da die Mehrsumme 6 Proz. des bewilligten Betrages ausmachte, so wurde im Bau-Ausschuß erwogen, ob nicht ein Beamter regreßpflichtig zu machen sei. Jedoch wurden die einzelnen Fälle durch genügende Begründung entschuldigt, so daß der Ausschuß die Bewilligung des Betrages vorschlug. Dem Vorschlag wurde stattgegeben. — Ueber einige

Aenderungen von Fluchtlinienplänen

referierte Stadtverordneter Hildner. Zunächst handelte es sich um einige Aenderungen an den Straßenkreuzungen Liebigstraße und Zeppelinplatz, sowie Kreutzer- und Brahmsstraße, denen zugestimmt wurde. Dann wurden durch den Referenten einige Abänderungen für das Gelände zwischen der Wilhelminen- und Platterstraße befürwortend vorgetragen. Bei der Planierung im Jahre 1910 wurden die Interessen zweier Anlieger geschädigt, die daraufhin Einspruch erhoben, der auch für begründet angesehen wurde. Es wurde deshalb ein neuer Plan ausgearbeitet, der sowohl den städtischen wie privaten Interessen gerecht wird. Die Neubearbeitung wurde genehmigt. — Ein

Kinderspielplatz im Walkmühltal

soll später eingerichtet werden, weshalb schon jetzt ein Fluchtlinienplan für den Distrikt „Steckersloch" festgelegt wurde. Darnach soll der Wiesengrund offen gelassen werden, was um so leichter durchzuführen ist, als die Stadt selbst von allen Seiten Anliegerin des großen Platzes ist. — Ueber die

Vertilgung der Schnaken

berichtete Stadtverordneter Häffner. Die Orte an den Rheinufern leiden sehr unter der Plage, die auch für die nahegelegenen Plätze eine Gefahr werden kann. Wiesbaden blieb bis jetzt noch teilweise verschont; die Innenstadt war noch schnakenfrei, nur in den Außenquartieren machten sich die Plagegeister bemerkbar. Deshalb soll der Kampf dagegen energischer aufgenommen werden. Für das Ausbrennen der Kellergeschosse waren im Laufe des Winters 1168 M aufgewendet worden, von denen 418 M durch Verkauf von Lampen etc. gedeckt sind. Für 750 M wurde dann die beantragte Deckung bewilligt. Künftighin soll ein Betrag für die Schnakenvertilgung in den Etat eingesetzt werden. Stadtverordneter Alberti bemängelte die geringe Unterstützung und die Interesselosigkeit von seiten der Bürgerschaft im Kampfe gegen die drohende Plage. — Stadtverordneter Dr. Dreyer erstattete Bericht über die geplante

Erbreiterung der Bierstadterstraße,

wozu der Erwerb eines Geländestreifens notwendig war. Der angeforderte Betrag von 3968 M wurde bewilligt. — Stadtverordneter Wolff beantragte die Bewilligung des im Haushaltsplan für 1911 nicht vorgesehenen Teilbetrages des Witwengeldes für die Witwe des Hundeaufsehers Görg. Dem Antrage wurde zugestimmt. — In der geheimen Sitzung wurde nur das Protokoll der letzten Beratung genehmigt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Neu-Eintragung: In das Handelsregister ist eine Zweigniederlassung der zu Darmstadt bestehenden Aktiengesellschaft: „Bank für Handel und Industrie" eingetragen. Sitz der Zweigniederlassung ist Wiesbaden, deren Firma: „Bank für Handel und Industrie, Niederlassung Wiesbaden (vormals Martin Wiener)". Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Das Grundkapital beträgt 160 000 000 Mark. Es wird nach völligem Umtausch der alten auf je 250 Gulden lautenden Aktien aus 160 000 auf den Inhaber lautende Aktien von je 1000 Mark bestehen.

---

mehr wieder. Er scheint sein Naturell völlig gewechselt zu haben. Während er in Berlin jedem ernst und in gemessener Haltung entgegentritt, wird er auf Urlaub der humoristischeste Gesellschafter, der alle Sorgen des Tages abgestreift hat, ein glänzender Unterhalter, ohne jede Steifheit und Förmlichkeit, gegen jedermann liebenswürdig und bei jedem Wort witzig. Nur in der Stunde, wo er die ihm von einem Kurier überbrachten Akten im Schlosse studiert, ist er unnahbar und für keinen zu sprechen. Am besten gelaunt ist der Kaiser nach dem Bericht des englischen Diplomaten auf seiner Reise nach Korfu und Wiesbaden. Es ist interessant zu beobachten, was für eine Wirkung ein heiterer Himmel und eine leuchtende Sonne auf den Kaiser ausüben. Die Chauffeure müssen dann immer gerüstet sein, die Motore anzukurbeln. Wenn der Kaiser gerade beim Kartenspiel sitzt, um dadurch die Langeweile des schlechten Wetters zu vertreiben, so wirft er sofort bei Aufklärung des Himmels die Karten zusammen, sein Gesicht wird heiter, und schnell trifft er die Vorbereitungen zur Fahrt." Das kennen wir Wiesbadener; wie überraschend schnell flitzen dann die Autos aus dem Schlosse über den Schloßplatz oder eine prächtige Kavalkade verläßt den Marstall, um über Wilhelm- und Taunusstraße nach dem Walde, den Taunushöhen, zu traben.

... Lachender Frühling und leuchtender Sonnenschein mögen auch diesmal wieder die Wiesbadener Kaisertage verschönen!

Sprudelgeist.

Theater und Musik.

Léon Lafitte war der Kassenmagnet des gestrigen Konzertabends im Kurhause und zugleich die gern bereitete Ueberraschung für die Mitglieder des Aerzte-Kongresses, die die Kurverwaltung zu dem Konzerte geladen hatte.

So füllte sich bald das Haus; daß die italienische Kolonie in besonderer Stärke erschien, war eine Aufmerksamkeit für den illustren Gast. Die in virtuoser Weise in all ihrer Schönheit zu Gehör gebrachte Ouvertüre zur Oper „Tell" leitete in wirkungsvoller Weise den Abend ein, der einen hohen künstlerischen Genuß bringen sollte. Dem Tenor Leon Lafitte geht ein bedeutender Ruf voraus, wenn er auch die Reklame a la Caruso verschmäht. Daß er nicht enttäuschte, war daher schon hoch anzurechnen, daß er begeisterte, war sein besonderes Verdienst. Der Sänger führte sich mit der Arie des Rudolf aus dem 1. Akte der Oper „La Bohème" bestens ein; sie gab ihm Gelegenheit, die gewaltige Wucht der voluminösen Stimme zu entwickeln, in glänzender Fermate zu strahlen, in inniger Zartheit zu berücken und auch im erzählenden Rezitativ sich als Meister zu zeigen. Der Beifall des Publikums rief mehrmals den Sänger vor die Rampe.

Der Erfolg steigerte sich in der zweiten Gabe, dem „Improvisto di Chenier" von Umberto Giordano, einer Komposition gehäufter Schwierigkeiten und dramatischer Belebung, denen der Sänger in erschöpfender Weise gerecht wurde, wenngleich sich dabei kleine Mängel der Mittellage der Stimme bemerkbar machten. Diese wurden allerdings überboten durch die zarte Lyrik im Vortrag, die gewandte Steigerung der dramatischen Effekte und die überaus mühelose Tongebung in der Höhe und im leichten Pianissimo. Stürmisch rief das Publikum nach einer Zugabe in langanhaltendem Beifall.

Geschickt hatte der Sänger seine Auswahl getroffen, denn in der nachfolgenden großen Arie aus der Oper „Gioconda" von A. Ponchielli wußte er noch eine Steigerung des Eindrucks, eine neue Belebung der Begeisterung zu bringen, die ihren Höhepunkt erreichte, als die bekannte Arie aus „Rigoletto" nach lebhaftem Beifall als Zugabe kam. Der Sänger hat sich mit seinem schön gebildeten und umfangreichen Tenor die Herzen der Wiesbadener ersungen, so daß ihm für späteres Auftreten ein herzliches Willkommen sicher ist.

C. A. Autor.

Wiesbadener Vereinswesen.

Das Sänger-Quartett „Eintracht" veranstaltet am Sonntag, den 23. April, nachmittags von 4 Uhr ab, eine gesellige Zusammenkunft mit Tanz im Saale „Zur Waldlust", Platterstr. (F. Daniel Ww.).

Luft- und Sonnenbad Ahelberg. Morgen Sonntag nachmittag ab 2 Uhr ist das Luft- und Sonnenbad des Vereins für volksverständliche Gesundheitspflege E. V., belegen auf dem Ahelberg, zu freier Besichtigung geöffnet.

Die Wiesb. Carneval-Gesellschaft (gegr. 1908) unternimmt morgen einen Ausflug nach der „Neuen Adolfshöhe" (Inh. A. Meuchner), woselbst im Saale von nachmittags 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung mit Tanz bei freiem Eintritt stattfindet.

Schwabs Tanzschüler veranstalten am Sonntag, den 23. April, ein Tanzkränzchen im Römersaale, Stiftstraße 3.

Die Tanzschule Herrmann unternimmt Sonntag, den 23. April, einen Ausflug nach Rambach, Saalbau „zur Waldlust".

■

Theater, Konzerte und Vorträge.

Professor Dr. von Bary ist an Luftröhrenkatarrh erkrankt, er kann daher am Sonntag sein Gastspiel als „Lohengrin" nicht absolvieren. Für ihn wird Kammersänger Henkel, der Dr. von Bary bereits am 19. d. Mts. in den Brüsseler Festspielen erfolgreich als „Lohengrin" vertreten hat, in der morgigen Vorstellung dieselbe Partie singen.

Volkstheater (Bürgerl. Schauspielhaus). Der große Erfolg, welchen die lustige Komödie „Die Tugendresidenz" erzielte, veranlaßte Herrn Direktor Wilhelmy, dieselbe auch am Sonntag abend nochmals zur Aufführung zu bringen. Samstag geht zu kleinen Preisen Otto Ludwigs ergreifendes Schauspiel: „Der Erbförster" in Szene. Der Sonntag nachmittag bringt auf Wunsch vieler auswärtiger Besucher wieder „Krone und Fessel". Für die nächste Woche ist ein abwechslungsreicher Spielplan aufgestellt. Am Freitag, den 28. ds., kommt zum ersten Male die Originalposse: „Pechschulze" von Salingré zur Aufführung.

Skalatheater. Das jetzige brillante Varieté-Programm erfreut sich eines großen Zuspruchs seitens des hiesigen Publikums und die vorzüglichen Leistungen der Künstler werden allabendlich stürmisch applaudiert. Morgen nachmittag 4 Uhr findet wie gewöhnlich Familienvorstellung bei halben Preisen statt.

Der American Biograph, Schwalbacherstraße 57, bringt gegenwärtig einen Film: „Der deutsch-dänische Krieg von 1864". Dieses Kriegsschauspiel in 3 Akten wurde von der Nordischen Filmkompagnie Kopenhagen mit großem Kostenaufwand hergestellt. Hauptdarsteller sind Kopenhagener Schauspieler.

■

Tagesanzeiger für Samstag und Sonntag.

Kgl. Schauspiele: Samstag 7 Uhr: „Die schöne Rifette". — Sonntag 6.30 Uhr: „Lohengrin".

Residenztheater: Samstag 7 Uhr: „Israel". (Neuheit! Gastspiel Alma Renier.) — Sonntag 3.30 Uhr: „Moral". 7 Uhr: „Israel".

Volkstheater: Samstag 8.15 Uhr: „Der Erbförster". — Sonntag 4 Uhr: „Krone und Fessel". 8.15 Uhr: „Die Tugendresidenz".

Skalatheater: 8.15 Uhr: Varietévorstellung

Kurhaus: Samstag 3 Uhr: Wagenpartie ab Kurhaus. 4.30 und 8 Uhr: Abonnementskonzerte. — Sonntag 3 Uhr: Wagenpartie ab Kurhaus. 4 und 8 Uhr: Abonnementskonzerte.

American Biograph, Schwalbacherstraße 57, wochentags geöffnet von 4 Uhr, Sonntags von 2 Uhr ab.

The Royal Bio-Theater-Kinematograph, Rheinstraße 47, täglich Vorstellung.

Apollo-Theater, Wellritzstr. 1: Nachmittags von 3—11, — sonntags von 2 Uhr an geöffnet.

Volkslesehalle, Hellmundstr. 45, I: Geöffnet: Werktags von 12—9.30 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 10—12 und 2.30—8 Uhr.

Moderne Bibelkunde: 8.15 Uhr im Saal der Lutherkirche Eingang Mosbacherstraße.

Konzerte täglich abends:

Hotel Erbprinz. — Walhalla-Restaurant. — Ratskeller Sonntags. — Wiesbadener Hof. — Cafe Habsburg. — Krokodil, Luisenstraße. — Schloß-Restaurant jeden Sonntag Künstler-Konzert.

■

Theater der Woche.

Königliches Theater. Spielplan vom 23. bis 30. April. Sonntag, den 23. April: „Lohengrin", 6½ Uhr. — Montag (Ab. D.): „Kabale und Liebe", 7 Uhr. — Dienstag (Ab. A.): „Königskinder", 7 Uhr. — Mittwoch (Ab. B.): „Mignon", 7 Uhr. — Donnerstag (Ab. C.): „Undine", 7 Uhr. — Freitag (Ab. A.) „Glaube und Heimat", 7 Uhr. — Samstag (Ab. D.): „Die schöne Rifette", 7 Uhr. — Sonntag (Ab. B.): „Tiefland", 7 Uhr.

Residenz-Theater. Spielplan vom 23. bis 29. April. Sonntag 3.30 Uhr: „Moral". 7 Uhr: Gastspiel Alma Renier: „Israel". Montag 7 Uhr: „Meyers". Dienstag 7 Uhr: „Seiner Zeit voraus". Mittwoch 7 Uhr: Gastspiel Alma Renier: „Israel". Donnerstag 7 Uhr: „Meyers". Freitag 7 Uhr: „Anatol". Samstag 7 Uhr: Neu einstudiert: „Die fremde Frau".

Volkstheater (Bürgerl. Schauspielhaus). Spielplan vom 23. bis 29. April. Sonntag 4 Uhr: „Krone und Fessel". 8.15 Uhr: „Die Tugendresidenz". Montag 8.15 Uhr: „Die schöne Ungarin". Dienstag 8.15 Uhr: „Der Glöckner von Notre-Dame". Mittwoch 8.15 Uhr: „Die Tugendresidenz". Donnerstag 8.15 Uhr: „Der Erbförster". Freitag 8.15 Uhr: „Pechschulze", zum 1. Male. Samstag 8.15 Uhr: „Muttersegen". (Abschieds- und Ehrenabend für Frl. Lina Walter.)

Das Nassauer Land.

Das Lehr- und Organistenamt in Nassau.

Die Frage, ob im Gebiete des ehemaligen Herzogtums eine organische Verbindung des Lehramtes mit dem Organistenamte bestanden habe, hat in den beteiligten Kreisen schon wiederholt zu eingehenden Erörterungen Veranlassung gegeben. Die einzelnen gesetzlichen Bestimmungen lassen es nun einwandfrei erkennen, daß eine organische Verbindung der beiden Aemter nicht bestanden hat. Das alte nassauische Schuledikt vom 24. März 1817 hält im § 27 scharf auseinander die aus der Gemeindekasse zu zahlende Lehrerbesoldung und Dienstemolumente, welche Lehrer als Kirchendiener „aus Kirchen- oder anderen geistlichen Fonds" bezogen.

Vermögensrechtliche Beziehungen zwischen beiden Aemtern, die man als Grundlage einer organischen Verbindung betrachten könnte, bestanden also nicht. Im § 18 der „Allgemeinen Schulordnung" wurde den Lehrern ausdrücklich erlaubt, „Organisten-, Glöckner- und Kantorstellen" anzunehmen. Wiewohl in der Praxis den Lehrern die Uebernahme des Kirchenamtes zur Pflicht gemacht wurde, stempelt doch der genannte § 18 es zu einer mit Erlaubnis der vorgesetzten Behörde übernommenen Nebenbeschäftigung; mithin ist das Kirchenamt kein Teil des Lehramtes. Bei ausgesprochener organischer Verbindung hätte eine Regierungsverfügung vom 29. November absolut keinen Sinn, wenn sie ausführt: „Wir finden es für rätlich, daß die Stellen eines Organisten und Kantors oder Vorsängers in den Kirchen den Schullehrern vorzugsweise übertragen werden sollen."

Eine organische Verbindung bedingt das, was hier als rätlich bezeichnet wird. Ganz bestimmt wird die nur lose Verbindung der beiden Aemter in der Regierungsverfügung vom 25. April 1817 ausgesprochen. „Wir verkennen nicht, daß Kollisionen entstehen, die es wünschenswert machen, beide Stellen (Lehrerstelle und Stelle des Kirchendieners) sobald als tunlich von einander zu trennen. Diesem steht indessen meistenteils entgegen, daß durch eine solche Trennung die Besoldung der Schullehrer oft allzusehr verringert werden müßte, als daß sie noch davon leben können, und deshalb liegt die Notwendigkeit vor, die Vereinigung noch so lange fortbestehen zu lassen, bis das Gehalt der Schullehrer aus anderen Mitteln ergänzt werden kann." — Diese Gesetzesabschnitte und Verfügungen bestehen heute noch zu Recht und sind in erster Linie bestimmend bei der Entscheidung der angeregten Frage.

* * *

u. **Bierstadt,** 22. April. An einem hiesigen Neubau in der Schulgasse war ein Zimmergeselle aus Mainz beschäftigt, welcher von einer Art Tobsuchtsanfall befallen war. Die anderen Arbeiter hatten bereits wiederholt um polizeiliche Hilfe gebeten, als der Polizeisergeant Cramer erschien und den Tobsüchtigen binden wollte. Da dieser aber beißen wollte, eilte ein am Bau beschäftigter Installateur zu Hilfe. Da plötzlich kam von oben herab eine Eisenklammer, die den letzteren in den Rücken traf und eine, wenn auch nicht sonderlich gefährliche Verwundung verursachte. Ob diese Klammer von ungefähr herabgefallen, oder aber herabgeworfen worden ist, wird die gerichtliche Vernehmung der am Bau beschäftigten Arbeiter wohl ergeben.

wc. **Frauenstein,** 22. April. Auf der hiesigen Bürgermeisterei wurden gestern nachmittag eine Anzahl von Grundstücken, den Eheleuten Maurer Reinhard Schäfer gehörig, in der hiesigen Gemarkung belegen, einer Versteigerung ausgesetzt. Das Höchstgebot mit 1250 M legte dabei die Ehefrau des Landwirts Simon Schneider, Mathilde geb. Glanner von Frauenstein ein.

r. **Schierstein,** 22. April. An dem beginnenden Unterricht in der Volksschule werden im neuen Schuljahr 948 Kinder teilnehmen. Entlassen wurden bei Schluß des Schuljahres 81 Kinder, aufgenommen dagegen 140. Aus dieser starken Zunahme läßt sich erkennen, daß im Schuletat, der im Jahre 1909 40 908.58 M betrug und sich 1911 auf 48 968.91 M steigerte, noch manche Wandlung eintreten wird. Die 15 Schulklassen, von denen sich 7 in der alten und 8 in der neuen Schule befinden, weisen zum Teil große Ueberfüllung auf. In das Schulkollegium trat am 1. ds. Mts. Fräulein Färber aus Griesheim neu ein. — Das den Mahlschen Erben gehörige Anwesen in der Louisenstraße ging zu dem Preise von 2600 Mark käuflich an die Firma Söhnlein u. Co. über. — Aus der Gemeinde Schierstein weilen zurzeit noch ca. 60 Bauarbeiter im Rheinland, woselbst ihnen lohnende Beschäftigung wurde. In der Bautätigkeit machen sich leider immer noch keine Zeichen zu erneutem Aufschwung bemerkbar. — Mit der Schiersteiner Kirchweihe fällt bekanntlich das Wiesbadener Herbst-Meeting zusammen. Wie verlautet, beabsichtigt deshalb eine Anzahl Interessenten, auf die Verlegung der Kirchweihe auf den 3. September hinzuwirken. — Der hiesige Geflügelzuchtverein beschloß in seiner Generalversammlung, den bisherigen Namen in Geflügel- und Kaninchenzuchtverein Schierstein umzuändern.

h. **Oestrich,** 22. April. Die hiesige Landstraße wurde jetzt bis zum Adam Petri'schen Hause kanalisiert. Die Arbeiten sind bereits fertiggestellt. — Die Baggerungsarbeiten zur Errichtung der neuen Landebrücke sind bereits beendet, so daß bald mit dem Bau der Brücke begonnen werden kann.

h. **Geisenheim,** 22. April. Die hiesige Weinbergsgemarkung ist in 6 Lokalbeobachtungsbezirke eingeteilt worden. Als Beobachter wurden vom Kgl. Landrat die Herren Obergerichtsschöffe G. Kimbel, Gutsverwalter Ed. Meßner, Gärtner Hubert Gies, Verwalter Adam Faust, Landwirt Josef Nägler und Gutsbesitzer Heinrich Rathemacher ernannt.

8. **Von der Aar,** 22. April. Der „Aartal-Sängerbund" hat an die Vereine den ausgegebenen Preischor „O schöne Maienzeit" von Alois Kohler zu dem im Juli d. Js. in Oberneisen stattfindenden Bundessingen herausgegeben.

M. **Runkel,** 22. April. Der Saalbau Thomas, in dem Herr Emil Brandt-Berlin vorgestern über die „Ziele und Bestrebungen des Hansabundes" sprach, war von ca. 80 Zuhörern angefüllt, darunter solche aus Schadeck, Steeden, Emmerich und Dehrn. Herr Albert Sturm-Wiesbaden, der Vorsitzende des Landesverbandes, leitete die Versammlung. Außerdem war Dr. Martin-Wiesbaden anwesend. In der Diskussion sprach Herr Landrat Groß-Runkel. 12 neue Mitglieder zeichneten sich in die aufgelegten Listen ein.

H. **Hadamar,** 22. April. Der Leiter des Kalkwerkes Thorn wurde von einer Transmission erfaßt und getötet.

|| **Freiendiez,** 22. April. Gestern nachmittag fiel das dreijährige Kind des Taglöhners Schmidt in die Aar. Als das Kind bereits am Untersinken war, wurde es von dem fünfjährigen Mädchen des L. Stahlheber aus dem nassen Element gerettet.

* **Usingen,** 22. April. Im laufenden Rechnungsjahre 1911 werden außer einer Anzahl von gewöhnlichen Unterhaltungs- und Herstellungsarbeiten wichtige Umbauten und größere Verbesserungen von Wegen im Kreise begonnen oder weiter gefördert werden. — In Eschbach kam der in Köppern wohnhafte 35jährige Maurer Keller mit seinem Rad in schnellem Tempo die abschüssige Ortsstraße heruntergerast und rannte an ein quer zur Straße stehendes Gebäude. Er erlitt einen Schädelbruch und starb einige Stunden nach seiner Verbringung ins Usinger Krankenhaus.

× **Hofheim,** 21. April. Am nächsten Sonntag begehen die Eheleute Mechaniker Adam Malkmus und Frau geb. Müller das Fest der silbernen Hochzeit. — Mit Beginn des neuen Schuljahres wird hier eine höhere Privatschule von einem Oberlehrer eröffnet.

= **Sindlingen,** 22. April. Gegenwärtig wird auf der Landstraße zwischen Höchst und Sindlingen das elektrische Kabel gelegt. — Ein 24jähriger junger Mann von hier fiel auf ebener Erde zu Boden und brach den Arm.

♂ **Griesheim,** 22. April. Vorgestern und gestern fand die Frühjahrsrevision aller hiesigen Gebäude durch die Bau- und Feuerpolizei-Visitations-Kommission statt. — Zu der Kindesmordaffäre ist mitzuteilen, daß das in Frage kommende Pärchen, aus dem Gerichtsgefängnis entlassen, ins Ausland geflüchtet ist. Dies wurde ihm dadurch ermöglicht, weil das Amtsgericht keinen Fluchtverdacht annahm und beide Verdächtige wieder aus der Haft entlassen hatte.

□ **Frankfurt a. M.,** 22. April. Im hiesigen Hauptbahnhof findet gegenwärtig eine von fast allen preußisch-hessischen und süddeutschen Eisenbahn-Direktionen besuchte Konferenz statt. Es handelt sich um die einzulegenden Ferien- und Militärurlauberzüge während des Sommer-Fahrplans.

Aus den Nachbarländern.

♂ **Mainz,** 22. April. Die vorgestern Morgen auf dem Gleise in der Nähe des Bahnhofes Heidesheim aufgefundene kopflose Leiche einer noch jungen Frau wurde als die der 27jährigen Ehefrau des Bahnbediensteten Michael Rohr erkannt. Als man in die Wohnung des Mannes eindrang, der Nachtdienst hatte, fand man in dem Kinderwagen das drei Monate alte Töchterchen ebenfalls tot vor. Die Frau soll in letzter Zeit mehrfach Spuren von Trübsinn gezeigt und sich mit Selbstmordgedanken getragen haben. Als der zurückkehrende Mann von dem Unglück erfuhr, wollte er sich gleichfalls vor einen der einfahrenden Züge stürzen, konnte aber von mehreren Männern gewaltsam an seinem Vorhaben gehindert werden. — Regierungs- und Baurat Stahl, Mitglied der hiesigen Eisenbahndirektion, ist gestern nachmittag plötzlich gestorben.

‡ **Friedberg,** 22. April. Das hiesige Rathaus, das im Sommer 1910 durch den bekannten Bombenanschlag zerstört wurde, soll jetzt auch in seinem Aeußeren wieder hergestellt werden, nachdem es im Innern wieder eingerichtet ist. An der Straßenfront, die damals sehr schwer beschädigt wurde, ist ein mächtiges Gerüst aufgerichtet.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Schöffengericht.)

Die Folgen des Alkohols.

Im März d. J. befand sich der Taglöhner W. St. in der Wirtschaft des Gastwirts Sch. hier, wo er sich infolge des reichlichen Bier- und Branntweinkonsums recht unbeliebt machte, so daß der Wirt genötigt war, ihn zum Verlassen des Lokals aufzufordern. St. tat dies aber nicht, sondern machte vielmehr einen derartigen Skandal, daß er vor die Tr gesetzt wurde. Ob dieser unfreiwilligen Beförderung erbost, machte er seinem Zorn durch beleidigende Aeußerungen Luft. Wegen Hausfriedensbruchs und öffentlicher Beleidigung wurde er zu 1 Woche Gefängnis verurteilt.

*

Hinrichtung.

Neuruppin, 22. April. Gestern früh ist der Raubmörder Franz, der in Schönhagen bei Fritzwald das Ehepaar Klein ermordet hat, hier hingerichtet worden.

Sport.

Die Parseval-Fahrt Berlin-Amsterdam.

Das Luftschiff „Parseval 6", das gestern vormittag 4½ Uhr in Berlin zur Fahrt nach Amsterdam aufgestiegen war, passierte um 8.30 Uhr in ziemlich schneller Fahrt und mäßiger Höhe Stendal, überflog um 10 Uhr Oebisfelde, berührte gegen 11 Uhr die Station Vorsfelde und passierte um 12 Uhr in sehr langsamer Fahrt etwa in 100 Meter Höhe Isenbüttel. Um 12¾ Uhr ist „P. 6" zwischen Isenbüttel und Leiferde in der Nähe von Brenneckenbrück niedergegangen, wo er an einer Birke hängen blieb.

Zu dem Unfall gibt der Führer des Luftschiffes, Oberleutnant Stelling folgenden Bericht: „Die Fahrt ging anfangs gut von statten. Mittags kamen böige Westwinde auf, welche die Fahrt etwas erschwerten. Trotzdem kam das Luftschiff noch 32 Kilometer in der Stunde vorwärts. Es war beabsichtigt, in Minden eine Zwischenlandung zu machen, um daselbst zu übernachten und morgen früh weiter zu fahren. Westlich vom Bahnhof Isenbüttel entstand im Leinensystem eine kleine Unordnung. Ich beschloß, zu landen, um den Defekt wieder zu beseitigen; wegen des ungünstigen Terrains war die Landung sehr schwierig. Als eine plötzlich einsetzende Bö den Ballon breitseits faßte, sah ich mich genötigt, die Reißleine zu ziehen, um die Hülle zu entleeren. Die Maschinerie ist intakt geblieben, nur die Stabilisierungsflächen wurden eingeknickt."

Ein weiterer Bericht des Führers besagt folgendes: „Wir erlitten etwa 5 Kilometer westlich vom Bahndamm von Isenbüttel dadurch einen kleinen Schaden, daß sich ein Tau an einer Kiefer verfing. Namentlich wegen des plötzlich auftretenden stark böigen Westwindes, direkt gegen die Fahrtrichtung, wurde die sofortige Landung beschlossen, die glatt und ohne Anwendung der Reißleine sich vollzogen hätte, wenn nicht unmittelbar unter uns sich plötzlich ein großer Sumpf gezeigt hätte und wenn irgendwelche Leute zur Hilfeleistung in der Nähe gewesen wären. Ich zog die Reißleine und die Gondel landete sehr glatt auf trockenem Gebiet, mitten im Unterholz auf der Gifhorner Schweiz, während sich die Ballonhülle zum größten Teil in den Sumpf legte. Wir alle, zehn Personen, sind unverletzt und wohlauf."

Das Luftschiff, an dessen Fahrt neben den beiden Führern Oberleutnant Stelling und Regierungsbaumeister Hackstädter und den Bedienungsmannschaften Dr. Reger vom meteorologischen Observatorium im Lindenberg, Hauptmann Garre und Leutnant Hoogsween vom holländischen Kriegsministerium, sowie der Berliner Vertreter des Amsterdamer Tageblatts Herr von Lissa teilnahmen, wurde demontiert und mit Bahn nach Bitterfeld gebracht. — Die Ankunft in Amsterdam sollte abends nach 7 Uhr erfolgen, woselbst Passagierfahrten stattfinden sollten.

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temp. nach C.: + 18, niedrigste Temp. 2.
Barometer: gestern 776,40 mm, heute 776,90 mm

Voraussichtliche Witterung für 23. April.
Vorwiegend heiter und trocken, besonders tagsüber sehr warm.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Neukirch 0, Marburg 0, Witzenhausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 0, Trier 0.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.72 heute 1.71; Lahnpegel Weilburg gestern 1.40 heute 1.33

23. April	Sonnenaufgang	4.50	Mondaufgang	3 27
	Sonnenuntergang	7.09	Monduntergang	9 18

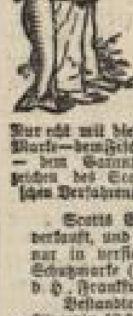
Schrift- und Geschäftsleitung: A. Leybold.
Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Emil Mätzold; für den lokalen Teil, für Nachrichten aus Nassau und den Nachbarländern: C. A. Autor; für Sport- und Gerichtsnachrichten: J. Habermehl; für den Inseratenteil: Hans Buschmann. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition sind nicht persönlich zu adressieren. Für die Aufbewahrung unverlangt eingesandter Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

Bekam mit 6 Wochen Scotts Emulsion.

Reichau, Schwaben, den 4. Dez. 1909.
„Die mir kürzlich gesandte Flasche Scotts Emulsion habe ich an einem 6 Wochen alten Knäblein meiner Tochter, das nicht recht vorangeben wollte, angewandt. Damals hatte das Kind ein Gewicht von 7 Pfund, heute nun, nach 5 Wochen, wiegt es 14 Pfund. Der Kleine ist jetzt sehr kräftig und munter und stellt sich schon tapfer auf die Füßchen. Ich schätze Ihre Scotts Emulsion sehr und werde sie gern, wo ich Gelegenheit habe, weiter empfehlen.
(gez.) Theresia Lindner, Hebamme."

Ein Stärkungsmittel, das man schon einem 6 Wochen alten Säuglinge geben kann, muß vor allem leicht verdaulich und angenehm zu nehmen sein. Diese beiden Eigenschaften besitzt Scotts Emulsion. Im Scottschen Verfahren werden ihre Bestandteile in allerfeinste Tröpfchen aufgelöst, die selbst der Magen des Säuglings voll verdaut, also in Fleisch und Muskelkraft umsetzt. Wer seinen Kindern den Nutzen einer wirklich guten Lebertran-Emulsion zuteil werden lassen will, gebe ihnen Scotts Emulsion, die seit Jahrzehnten erprobt ist und auf deren Herstellung aus den denkbar besten Rohstoffen man sich unbedingt verlassen kann. Das Kennzeichen der echten Scotts Emulsion ist unsere wohlbekannte nebenstehende Fischerschutzmarke.



Nur echt mit dieser Marke—dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Zur Pflege des Haares

wird neuerdings das nachstehend verzeichnete Rezept empfohlen, da es sich vortrefflich zur Förderung des Haarwuchses, zur Beseitigung der Kopfschuppen und damit zur Vorbeugung der Kahlköpfigkeit eigne.

1 Gramm kristallisiertes Menthol wird zunächst in 85 Gramm Bay-Rum aufgelöst, alsdann füge man 30 Gramm Livola de Composée hinzu und — falls man einen Wohlgeruch gern hat — ein Teelöffelchen voll eines besseren Parfüms.

Das Ganze wird tüchtig durcheinandergeschüttelt und ist dann nach etwa halbstündigem Stehen gebrauchsfertig. Die Anwendung geschieht durch leichtes Einreiben in die Kopfhaut, morgens und abends.

Da vielleicht andere Leser dieses Rezept gerne auch probieren möchten, sei hier noch erwähnt, daß dasselbe von jedem Apotheker oder Drogisten nach obigen Angaben leicht zusammengestellt werden kann. Bei Verwendung der richtigen Bestandteile in den genannten Quantitäten sollte die Mischung von klarer, goldgelber bis lichtbrauner Farbe sein und ihr Herstellungspreis ungefähr 3 Mark betragen. 3. 27

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin. 21. April. Das Näherkommen des Ultimos bringt fortgesetzt Ware an den Markt, die nur zu nachgebenden Kursen Aufnahme findet, da genügende Anregung für Kauflust sich nicht zeigt. Auch an den ausländischen Börsen machte sich die gleiche Erscheinung von Lustlosigkeit bemerkbar und der gestrige Kurssturz der Skodaaktien in Wien hat gleichfalls dazu beigetragen, die Spekulation mißmutig zu machen. Zudem lauteten heute die Meldungen aus der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie wenig ermutigend: es lagen Meldungen vor, welche das Bestehen des Essener Roheisenverbandes für gefährdet erscheinen lassen. Aus dem Siegerländer Industriebezirk kommen Klagen über starken Rückgang der Stabeisenpreise und die Folge hiervon war, daß nahezu sämtliche Werte des Montanmarktes Kurseinbußen erfuhren. Nur Deutsch-Luxemburger konnten nach anfänglicher kleiner Abschwächung sich befestigen, was angeblich dem starken Deckungsbedürfnis in diesem Papier zuzuschreiben ist, während sonst auf allen Gebieten Neigung zu Realisationen ihren drückenden Einfluß auf den Kursstand geltend machten, die sich namentlich auch in Elektrizitätswerten, Warschau-Wiener, Kanadaaktien und russischen Bankaktien zeigten. Schiffahrtswerte hatten festere Haltung auf die beruhigenden Mitteilungen aus Bremen und Hamburg über die Geschäftslage und über die Weiterführung der Poolverhandlungen zwischen den transatlantischen Gesellschaften. Das Geschäft trug späterhin das Gepräge der Unsicherheit und Lustlosigkeit, bei geringen Umsätzen neigten die Kurse meist weiter zur Abschwächung. Tägliches Geld $3\frac{1}{2}$ Prozent, Ultimogeld $4\frac{1}{4}$ Prozent anziehend. Nachbörslich befestigte sich die Tendenz etwas im Anschluß an die Besserung des Montanmarktes. Rumes-Friede-Aktien $196\frac{3}{4}$ a $199\frac{1}{2}$ Prozent. Außer Montanwerten auch Kanada ansehnlich besser. Oesterreichische Staatsbahn sehr fest, dagegen Lombarden matt. Schantungbahn auf Bilanzgerüchte beliebt. Industriewerte des Kassamarktes meist niedriger.

Privat-Diskont $2\frac{7}{8}$.

Frankfurt a. M., 21. April. Kurse von $1\frac{1}{4}$ bis $2\frac{3}{4}$ Uhr. Kreditaktien $205\frac{1}{2}$. Diskonto-Komm. 192.—. Dresdner Bank 158.—.

Staatsbahn $161\frac{1}{4}$ a $\frac{3}{4}$. Lombarden $18\frac{3}{4}$. Baltimore u. Ohio $103\frac{7}{8}$. Nordd. Lloyd $90\frac{3}{4}$.

Phönix $259\frac{1}{2}$ a 260.—.

Frankfurt a. M., 21. April. **Abend-Börse.** Kreditaktien $205\frac{1}{2}$ b. Diskonto-Komm. 190.— exkl. Bezugsrecht. Dresdner Bank $157\frac{7}{8}$ b. Wiener Bankverein $137\frac{1}{4}$ b.

Staatsbahn $161\frac{5}{8}$ b. Lombarden $18\frac{3}{4}$ b. Baltimore u. Ohio $103\frac{7}{8}$ b.

$4\frac{1}{2}$ Portugiesen Prior. 82.30 b.

Phönix $259\frac{3}{4}$ a $\frac{1}{2}$ b. Rumes-Friede $198\frac{3}{4}$ b. Bronce Schlenk $140\frac{3}{4}$ b. Schlink u. Co. 237.75 b. Chem. Braubach $133\frac{3}{4}$ b. Höchster 514.50 1. Weid. Jute 134.— b. Voigt u. Häffner 179.80 b. Neue Photogr.-Ges. 68.— b. Edison $274\frac{1}{2}$ b. Schuckert $174\frac{1}{4}$ a $173\frac{3}{4}$ b. Siemens u. Halske $246\frac{1}{2}$ b. Klever 595.10 b. Wittener $258\frac{3}{4}$ b. Gummi-Peter 388.— b. Fahrzeugfabrik Eisenach 167.— b. Akkumulatoren Berlin 264.50 b. Chem. Mühlheim 75.— b. Motor Oberursel 116.— b. Hilpert 98.50 b.

Kurse von $6\frac{1}{4}$–$6\frac{1}{2}$ Uhr.

Phönix $259\frac{3}{8}$ b.

Die Börsen des Auslandes.

Wien. 21. April. 11 Uhr — Min. Kreditaktien 654.—. Staatsbahn 762.50. Lombarden 111.50. Marknoten 117.32. Papierrente 96.30. Ungar. Kronenrente 91.40. Alpine 835.50. Holzverkohlungs-Industrie —.—. Skoda 709.—. Ruh.

Mailand. 21. April. 10 Uhr 50 Min. $3\frac{3}{4}$proz. Rente 104.10. Mittelmeer 433.—. Meridional 6988.—. Banca d'Italia 1476. Banca Commerciale 872.—. Wechsel auf Paris 100.44. Wechsel auf Berlin 124.25.

Paris. 21. April. 12 Uhr 35 Min. 3proz. Rente 96.12. Italiener —.—. 4proz. Russ. konf. Anl. Ser. I u. II 96.—. 5proz. do. von 1906 106.80. $4\frac{1}{2}$proz. do. 1906 102.15. Spanier äuß. 97.55. Türken (unifiz.) 92.95. Türken-Lose —.—. Banque ottomane 713.—. Rio Tinto 1694. Chartered 45.—. Debeers 469.—. Eastrand 122.—. Goldfields 187.—. Randmines 200.—.

Mannheimer Produkten-Börse vom 20. April 1911.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung pr. 100 Kg. bahnfrei hier.

Weiz., pfälz., neu	20.75–21.00
" [illegible]	00.00–0.00
" norddt.	21.25–0.00
" russ. [illegible]	22.00–0.00
" Ulka	21.5–21.75
" [illegible]	22.2–00.00
" Taganrog	21.5–21.75
" Saxonska	21.50–21.75
" rumänischer	22.00–22.10
" am. Winter	21.75–00.00
" Manitoba I	00.00–00.00
" [illegible]	00.00–00.00
" Kansas II	00.00–00.00
" Australier	00.00–00.00
" La Plata	21.50–21.75
Kernen	20.75–00.00
Rogg., pfälz., neu	16.25–00.00
" russ.	16.75–17.00
" norddt.	16.75–00.00
" amerik.	00.00–00.00
Gerste, hiesige	17.50–18.00
Gerste, pfälz. per	17.75–18.00
" ungarische	00.00–00.00
Russ. Futtergerste	12.50–00.00
Hafer, bad., neuer	17.00–17.50
Hafer, norddt.	00.00–00.00
" russischer	16.75–17.50
" La Plata	16.25–16.50
" amerik. weiß	00.00–00.00
Mais am. Mixed	00.00–00.00
" Donau	14.50–00.00
" La Plata	14.75–00.00
Kohlreps, d., neuer	28.50–29.00
Wicken	00.00–00.00
Kleesaat deutsch I	124–130
" " II	120–125
" Luzerne	120–125
" Provenc.	130–135
" Esparsette	38.00–40.00
1908er Ro. Kle?	—
Leinöl mit Faß	102.00–00.00
Rüböl in Faß	65.00–00.00
Backrüböl	70.00–00.00
Sprit, Sorte Ia, versteuert pr. 100 Proz.	183.3
do. unversteuert	58.3
Roh-Kartoffelsprit, versteuert, 90 und 85 Proz. p. 100 Proz.	177.3
do. unversteuert 90 bis 88 Proz. p. 100 Proz.	55.3
Alkohol, hochgrädig, unversteuert, 92 bis 94 Proz. p. 100 Proz.	183.3
do. unversteuert 93 bis 95 Proz. p. 100 Proz.	64.3

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	31.25	30.25	29.25	27.75	25.25	21.25

Roggenmehl Nr. 0 25.75, Nr. 1 21.7.

Tendenz: Weizen fester, Roggen fest. Futtergerste höher. Hafer und Mais fest.

Berliner Börse, 21. April 1911.

Berlin Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont $2\frac{7}{8}$%

Obligationen mit * sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Reichs-Schatz	4	100.25G
do. 1.4.12	4	100.40G
do. 1.7.12	4	100.30G
Pr. Schatz 1912	4	100.40G
Dt. Reichs-Anl.	4	102.25B
do. do.	3½	93.90B
do. do.	3	84.20b
do. Schtzg. 08	4	101.25G
Preuss. kons. A.	3½	93.90bG
do. do.	3	84.00b
do. do.	4	102.60B
do. Staffel I.	4	100.30bG
Bad. St.-Anl. 01	4	—.—
do. do. 1909	3½	91.80G
Bayer. St.-Anl.	4	101.50G
do. do.	3½	91.80B
Brem. Anl. 1899	3½	90.20b
do. 09 uk. 19	4	100.90bG
do. 96 . . .	3	80.30G
Cass. Landeskr.	3½	94.00G
do. XII. u. 17	3½	98.00G
do. XXII. u. 14	4	101.10G
do. XXIII. u. 16	4	101.50bG
Hamb. St. R. 07	4	100.75G
do. am. 87/04	3½	—.—
do. do. 86/03	3	82.80bG
Hess. St. A. 03/09	3½	91.40bG
do. 96 03 04 05	3	80.40G
do. 06	4	101.25G
Oldb. St. Krd. Obl.	3½	—.—
Brandenb. Pr.-A.	3½	—.—
Hann. PA VII. VIII	3½	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.60G
do. do.	3½	90.20G
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	—.—
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	91.00bG
do. XI. XI. XIV	3	88.20G
do. XX. XXI	4	100.50G
Schl.-Hlst. Prv.-A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.25bB
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. uk. 15	3½	91.80G
do. do.	4	101.40G
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
Altona St.-A. 01	4	100.10G
Barmer St.-Anl.	3½	94.10G
Berliner St. Anl.	3½	99.00G
do. 1882/98	3½	94.70G
do. St.-Syn. 1.	4	100.10B
Bielefeld . .	4	100.40b
Bresl. St.-A. 91	3½	92.25G
Bromberg. St.-A.	3½	92.10G
do. uk. 19	4	100.30B
Charlottb. 89/99	4	100.80G
do. 07 u. 11	4	101.20G

Charlottb. 95/96	3½	92.70b
Cöln. St.-A. v. 96	3½	92.00bB
Duisbd. 86/03	3½	92.10G
Elberf. St.-S. 96	4	100.00G
Ess. St. A. IV. V. 98	3½	98.60G
Hallesche St.-A.	4	100.20G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St. A. 98/10	4	100.10G
do. 04/17	4	100.00B
do. 07/16	4	100.10G
do. 89/96	3½	93.50G
do. 01 02 04	3½	90.75G
Magdeb. 91 u. 11	4	100.60G
do. 06 uk. 11	4	100.75B
do. 75 81 u. 02	3½	93.90G
Mündener St. A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	92.00B
Posener St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	91.75G
Stettiner St.-K.	3½	90.50G
Wiesbad. 1901	3½	92.10G
Bert. Pfdb.	5	—.—
do. do.	4½	108.25G
do. neue	4	100.50B
do. do.	3½	91.60G
do. do.	3	82.20B
Cntl. Ldsch.	4	100.30G
do. do.	3½	91.00bB
do. do.	3	82.40G
Dt. Pfb. Pos.	4	101.25G
Kur u. Neum.	3½	89.50G
do. do.	3½	93.50G
Ostpreuss.	4	100.50B
do.	3½	90.80G
Pomm. Lnd.	3½	90.50bG
do. do.	3	81.10G
do. neuld.	3½	90.10bG
do. do.	3	—.—
Posensche	4	102.00G
do.	3½	91.60b
do. L. C.	4	100.10bG
Sächsisch.	4	100.50b
do.	3½	90.25b
do.	3	81.30G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L. A.	4	100.30G
do. L. C.	4	100.30G
Schl.-Hlst. L.	3½	88.75G
do. do.	4	100.10B
Westf. Land	4	100.20B
do. do.	3½	91.10G
Westp. ritt.	3½	90.60G
do. do.	3	80.75bB
do. neue	3½	90.30b
do. do.	3	80.70G
Hannovsch.	4	100.60G
do.	3½	91.20G
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u. Neum	4	100.60G

Kur u. Neum.	3½	91.60b
Pomm. . .	4	100.60G
do.	3½	91.10G
Posensche	4	100.60bG
do.	3½	91.10G
Preuss. . .	4	100.60G
do.	3½	91.10bG
Rh.-Westf.	4	100.60G
do.	3½	91.20G
Sächsisch.	4	100.75G
Schles. . .	4	100.80G
do.	3½	92.80G
Schl.-Holst.	4	100.60G
do.	3½	91.10G
Augsb. 7fl.-Lose	frc.	37.90b
Bad. Präm. A. 67	4	171.00bB
Braunschw. 20 T. L.	frc.	205.75b
Cöln-Mind. P. A.	3½	137.90bB
Hamb. 50 Tlr. L.	3	173.25b
Lübecker co.	3½	—.—
Mein. 7 Guld.-L.	frc.	37.90bG
Oldenb. 40 Tl. L.	3	124.50G
Ausländische Fonds.		
Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. inn. 4000 M.	4½	100.00bG
do. äuss. 100 L.	4½	99.70bG
do. Ges. 8.8.87	4	90.10G
Bulg. St.-Anl. 92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin. Anl. v. 1895	6	—.—
do. v. 1896	5	102.20b
do. v. 1898	4½	99.25bG
do. Tientsin P.	5	102.00bB
Griech. A. 81-84	1,6	—.—
do. Goldrente	1,3	41.30bG
do. Monopol	1½	—.—
Jap. A. II. 10.1.7	4½	97.40bG
do.	4	92.20G
Mex. Anl. 4080 M.	5	100.00bG
Oesterr. Goldr.	4	98.60b
do. Papierr.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	—.—
do. 1860 Lose	4	173.90b
Port. St. A. unf. III	3	66.75G
do. III. Spec.	frc.	12.00bB
Rumän. 1903	5	102.40bG
do. 1905	4	92.10B
do. 1890	4	95.10b
do. 1898	4	92.50b
Russ. Anl. 1902	4	92.40bG
do. cn. 1905	4½	100.00bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrent.	4	83.50bG
do. Boden-Kr.	5	—.—
San Paulo G. A.	5	100.60bG
Schwed. St. A. 86	3½	—.—
Serb. am. Anl. 95	4	86.30bG
Türk. St.-A. 03	4	87.60bG
do. Bagd.-A.	4	86.20bG
do. 1905 .	4	86.80G

Türk. Lose .	frc.	178.10b
Ung. Goldrente	4	93.80G
do. Kronenr.	4	91.90B
do. Staatsr. 97	3½	81.00bG
Bukar. Anl. 98	4½	—.—
B. Air. Stt. 1901	4½	96.75b
do. do. Pes.	6	104.00b
Lissabon St.-A.	4	80.25bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	6	138.50bG
Braunschw. Ld.	6	126.80bG
Crefelder . .	3	164.25bG
Eutin-Lübeck.	3	74.00B
Halle-Hettst. LA	3	67.80b
Lübeck Büchen	8½	183.50b
Niederlausitz.	3½	41.50bG
Nordh. Wern. LA	2½	76.90b
Oesterr. Staats	6½	161.00b
Warsch.-Wien	7	222.75b
Mittelmeer .	3,4	85.00bG
Prinz Heinri .	8½	146.25b
Zschipk. Finsterw.	14	268.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Bus.-Prager Gold	3	78.70G
Kasch.-Odb. Gld.	4	94.40G
do. Slb. 89	4	92.70G
Oest. Ung. St. alt	3	80.60G
do. Ergänzgsnetz	3	80.20bG
do. Staats Gold	4	98.40bB
Südbahn (Lomb.)	2,6	57.80G
do. Obl. Gold	5	100.60B
Ivangor. Domb.	4½	—.—
Mosco-Kasan	4	—.—
Orel-Griasi 89er	4	90.80b
Süd-Westbahn	4	90.40bG
Koslow-Woron.	4	91.10B
Kursk-Kiew .	4	92.10G
Mosc.-Kiew-Wor.	4	91.00bG
Mosco-Rjäsan	4	92.10bG
Rybinsk gar.	4	90.60G
Süd-Ost 1897	4	90.60bG
do. 1898 uk. 08	4	90.40bG
Wladikawk. 97	4	91.20b
Anat. Eisen.-Obl.	4½	100.60B
do. Ergänz. Netz	4½	100.20G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr. Pac. 1949	4	—.—
St. Louis-S.-Franc.	4	81.00b
St. Louis II. Inc. B.	4	—.—
Tehuantep. G. A.	5	100.90G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	90.00G
do. V VI u. 14	4½	101.70b
do. XIII XIV 19	4	100.00bG
do. III IV u. 15	4	99.25bG
do. VII VIII u. 16	4	99.50G
do. I. uk. 1916	3½	92.60bG
do. AnOb. I u. II	4	100.50G

Br.-Hann. A. XI	3½	95.50G
do. XXIV u. 18	4	100.30B
Dtsch. Hyp. B. VIII	3½	90.00G
do. XVII XIX	4	100.00G
Frankf. H. B. XIV	4	99.60B
Gothaer Grdkr. I	3½	141.50bB
do. II	3½	118.00G
do. XVI uk. 15	4	100.20G
Hamb. Hp. B. u. 18	4	100.00bG
do. do. 1906	3½	90.90bG
Hann. Bd. XV 19	4	100.25G
do. do. II	3½	91.50G
Meckl. H. u. W. VII	4	100.30G
do. do.	3½	92.50G
do. do. II 18	3½	90.50G
Meckl.-Str. H. B.	4	96.20bG
Meining. VI VII	4	99.30bG
do. VIII	4	99.30bG
do. IX u. 1914	4	99.30bG
do. XIV u. 1915	4	100.10G
do. 1913	3½	91.60G
Mitteld. Bdkr. VI	4	100.90G
do. ank. 06	3½	91.75G
do. Grdrbr. III	4	98.75G
Nordd. Grdkr. III	4	98.40bG
Preuss. Bdkr. 18	4½	114.50G
do. XVII	4	99.20bG
do. XI	3½	90.30bG
Pr. Centr. Bd. 90	4	99.50b
do. v. 03 uk. 12	4	99.70G
do. v. 09 uk. 18	4	99.80G
do. v. 10 uk. 20	4	100.70bG
do. v. 86, 89, 94	3½	90.80b
do. v. 04 uk. 13	3½	90.50G
do. K.-O. 96 uk. 06	3½	91.10bG
do. v. 06 uk. 16	3½	92.00G
Pr. Hyp. A. B. u. 13	4	100.00G
do. do. do.	3½	93.90G
do. 1904 uk. 13	4	99.25bG
do. 1905 uk. 14	4	99.25bG
do. 1907 uk. 17	4	99.50bG
do. Hyp.-Vers.	4	98.70G
do. do.	3½	94.60G
do. Pfdb. B. XIII	4	99.25bG
do. XVII-XXI	4	98.80bG
do. XXV 1914	4	99.25bG
do. XXVII 1915	4	99.60G
do. XXVIII 1917	4	99.90bG
do. XXIX 1919	4	100.00bG
do. XXX XXXI	4	100.50G
do. XXVI 1914	3½	93.25G
do. XVII XVIII	3½	90.10bG
do. XXIV 1912	3½	91.25G
do. Kleinb.-Obl.	4	98.30G
do. Komm.-Obl.	3½	91.75bG
do. do. VI 17	4	100.60bG
do. do. IV. 12	3½	95.50G
do. do. IX 20	4	101.25bG
Rhn. H. Pf. 83-85	4	99.30G
do. do. 88-92	3½	90.00G
do. Komm.-Obl.	3½	90.90G

Rhein.-W. Land	4	99.10G
do. do. X u. 15	4	99.40bG
do. do. XI u. 18	4	100.00bG
do. do. XII u. 20	3½	100.50bG
Sächs. Bodenkr.	3½	92.00G
Schlesbodkr. Pf.	4	99.10bG
do. do.	3½	90.60G
Westd. Bodkr. I	4	100.20G
do. do. II	3½	90.70bG
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	126.00bG
Berg.-Märk. Bk.	8½	163.25bG
Brl. Hand.-Ges.	9	167.10b
do. Hypoth.-B. A.	6½	126.75b
Brasil. Bk. f. Dt.	10	172.00b
Braunschw. Bk.	5½	116.75bB
do.-Hann. Hyp.	8½	171.25B
Bresl. Disc. B. abg.	6	109.25bG
Comm. u. Disk. B.	6	117.00bG
Darmstdt. Bk.	6½	128.00bG
Deutsche Bank	12½	264.00bG
do. Effekt.-Bank	3½	118.30bG
do. Hyp.-Bk. 100	8	159.70G
Disconto-Komm.	10	190.40bG
Dresdner Bank	8½	157.70b
Essen. Kred.-A.	8½	160.25bG
Gothaer Grdkr.	9	174.50b
Hamb. Hyp.-Bk.	9	189.70b
Hannov. Bank	7½	152.00G
Hildesheim. Bk.	8	172.00G
Kieler Bank .	7	129.00B
Königsb. Ver. B.	7	130.75G
Leipz. Kred.-A.	8	172.50bG
Lüb. Komm.-Bk.	8	134.25bG
Magdeb. Bankv.	5½	115.90bG
Märkische Bank	6	107.25G
Mein. Hyp.-Bk.	7	146.20b
Mitteld. Bodkr.	5½	108.00G
do. Kreditbank	6½	121.00bG
do. Privatbank	7	125.75bG
Wilhelm. Bank	5	99.00G
Nationalb. f. Dt.	7	127.60b
Nordd. Grundkr.	6	123.10G
do. Kreditanst.	7	124.75bG
Osnabrück. Bk.	7½	139.90b
Ostb. f. Hd. u. Gw.	7	128.90bG
Pr. Bod.-Kred. A.	8	165.70bB
do. Ctr. Bd. Kr. 50	9½	186.50bG
do. Hyp. Akt.-Bk.	6	126.00bB
do. Leihhaus	0	87.75G
do. Pfandbr. Bk.	8	162.50G
Reichsbank	6,44	142.00G
Rhein. Disk.-Ges.	7	129.80bG
do. Westf. Bodkr.	8½	170.75bG
Russ. Bk. f. a. H.	10	167.75bG
Schaaffh. Bnkv.	7½	138.75bG
Schles. Bank.	7½	139.90b
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd. Bodkr.	7½	155.70B
Westf. Lipp. Verb.	5	102.75G

Industrie-Aktien		
Accumulat. Fabr.	15	264.50b
A.G. f. Mont.-Ind.	0	68.50b
Alfeld-Gron. Pz.	4	117.50bG
Allg. Elektr.-Ges.	14	275.90b
Alsen Portl.-Cem.	12	215.30G
Aluminium-Ind.	12	261.80b
Anglo-Contin.	7½	119.00bB
Anhalter Kohlen	6	143.10bG
[illegible]	5	135.00B
Aplerbeck Bgb.	10	131.10bG
Arenberg co.	15	299.80b
Balcke Bochum	16	253.25bG
Bk. f. Sprit u. Pr.	21	379.00b
Bergm. Elektr.	12	243.60b
Berg. Märk. Ind.	4	87.25G
Berl. Bockbr.	5	124.75bG
do. Elekt.-W.	11	198.75G
do. Maschb.	14	254.10b
Bielefeld Mech.	28	481.00bG
Bismarckhütte	7	155.00bG
Blumen Mech.	7	121.90G
Bochumer Bgw.	0	82.25bG
do. Gussstahl	12	236.90b
do. Viktoriabr.	7	130.00bG
Böhm. Brauh.	0	148.75bG
[illegible]	2	113.75G
[illegible] u. Brik.	12	231.50bG
Braunschw. Jute	12	225.25bG
do. Kohlen	11	229.30G
Breitenb. Cem.	0	112.00G
Bremer Lindl.	8	193.80bG
Bremer Wollk.	16	256.25bG
Caroline h. Offb.	30	447.60b
Cassel. Fedst.	15	294.75bG
Cölner Bgw.-V.	30	452.75bG
Cölner Bau u. El.	4½	86.50G
Cöln-Mus. Bgw.	0	84.00B
Concordia Bgb.	6	208.30bG
Consolidation	16	354.90b
Crollwitz. Pap.	12	239.80G
Delmenh. Lin.	20	312.50bG
Dessauer Gas	8	179.25b
Dtsch. Gasglüh.	30	632.50bG
do. Lux. Bgw. V.	11	196.75b
do. Waff. u. Mun.	24	389.10bG
Donnersmarck	16	308.10bG
Dortm. Akt.-Br.	30	357.00B
do. Union-Br.	20	362.50G
do. Viktoriab.	5	117.25G
Düsseld. Eisen	8	170.00bG
do. Waggonf.	16	278.40b
Dynam. Trust	10	189.50b
Egestorff Salin.	12	193.75b
Eintracht Brnk.	27	461.00G
Elberf. Farben	25	494.50bG
do. Papierf.	0	71.50bG
Elekt. Ges. Zürich	10	200.60b
Engl. Wollwar.	5	94.00B
Eschweil. Bgw.	8	183.50bG

Essener Steink.	10	172.25bG
Flensb. Schiffb.	0	143.00b
Freund Masch.	4	316.00G
Frister & Rossm.	5	112.60G
Gelsenk. Bgw.	10	207.25bG
Georg Marie H.	6	119.00bG
Germania Dtm.	8	157.25b
Gerresh. Glash.	14	249.50b
Ges. f. elekt. Untr.	9	170.25bG
Gildemeist. Wk.	8	125.00G
Gladbach Spinn.	0	128.50B
Görlitzer Eisen.	16	349.00bG
Hagen. Gussst.	0	67.00bG
Hallesche Masch.	30	425.50b
Hannov. Masch.	20	328.50b
Harbg.-Wien G.	7	196.60bG
Hark. Brücken.	8½	137.75b
Hark. Bgb. Pr. A.	7½	141.25bG
Harpener Bgb.	7	186.50b
Hartm. Masch.	10	178.00bG
Hasper Eisenw.	8	76.50bG
Herbrand Wgg.	8	174.25bG
Herkul. Brauer	9	173.00bG
Hess. Br. Cassel	3½	—.—
Hofmann Wggf.	35	645.00bG
Hoesch Eis. u. St.	18	343.75bG
Hoechst. Farbw.	27	514.75bG
Ilse Bergbau	24	447.00b
[illegible]	9	171.80bG
Kattowitz Bgb.	12	239.00b
Kieler Schlossb.	8	142.60bG
Köhlmann Strk.	20	362.00G
König Wilh. kv.	15	256.00bG
Königsborn .	12	234.30b
Körbisdorf Zck.	12	175.75G
Gebr. Körting	7	140.00bG
Küppers & Sh.	12	218.00G
Kyffhäuserhütte	12	218.50bG
Lapp. Tiefbohr	0	104.60G
Lauchhammer	10	212.25bG
Laurahütte .	4	174.70b
Leipz. Br. Rieb.	8½	187.00bG
Leonhardt Brk.	7	148.75G
Leopold-Grube	6	126.25bG
[illegible]	2	104.90bG
[illegible]	4	82.50bG
Linden. Brauer.	12	241.00bG
[illegible] Masch.	7	120.00B
Löw. Löwe & Co.	16	280.10bG
Löwenbr. Dortm.	10	190.75bG
Märk. Westf. Bgw.	5	122.25bG
Magdeb. Gas .	6	109.75G
do. Bergwerk	35	510.00G
Mannesmannr.	12½	223.30bG
Mariench. Kotz.	8	153.00bG
Mark Portl. Cem.	10	123.00G
Massen. Bergb.	6	120.60bG
Mühle Rüningen	18	289.00B
Müser Brauerei	8	149.25bG
Nähm. Koch & Co.	11	197.00bG
Neuss [illegible]	10	145.25bG

Niederl. Kohlenw.	11	201.00bG
Nordd. Wollkm.	10	151.75b
Oberschl. Eisb. B.	2½	101.25b
do. Eis.-Ind.	0	90.10b
do. Koksw.	10	172.20bG
do. Prtl.-Cem.	3	172.00bB
Oppeln Cem. W.	3	143.00bG
Orenst. & Koppel	13	228.00bG
Ottensen. Eisen.	5	102.75B
Phönix, Ld. A.	15	259.10bG
Ravensberg. Sp.	2½	118.00G
Rhein-Nassau	21	321.25bG
Rhein. Stahlwrk.	7	169.75bG
Rh.-Westf. Kalkw.	10	190.25bG
Riebeck. Mnt. W.	12	158.00G
Rombach. Hütt.	8	186.25bG
Rositz. Braunk.	10	166.00G
do. Zuckerf.	8	161.80b
Sächs. Gussst.	12	265.00bG
Sächs. Thür. Brk.	7	146.00B
do. do. Pr.-A.	7	145.80b
Saline Salzung.	7½	122.75b
Sangerh. Masch.	6	209.75b
Schimisch. Cem.	7	150.50bG
Schlegel Br.	9	163.25G
Schles. Cement	1	145.00bG
do. Zinkhütte	16	—.—
Schöfferhof Br.	0	108.75bG
[illegible] Schl.	9	230.00bG
Schuch. & Salzer	20	317.50bB
Schuckert Elekt.	7	174.60b
Schulth. Brauer	14	275.60bG
Schulz-Knaudt	0	131.50b
Siemens Glas-I.	15	248.75b
Siem. & Halske	12	246.90b
Spandauer Brg.	5	141.25bG
Spinn & S. abg.	7	47.40G
Spinn. Renner	8	117.00b
Stadtbergerhütte	1	78.25G
Stettin. Vulkan	11	215.00bG
Stoeck & Co.	13	223.25G
Stolb. Zink-Akt.	5	148.10b
Tecklenborg Sch.	0	115.75G
Thale Eisenhütt.	12	255.25bG
Ver. Chm. Fbr.	15	300.00bG
do. Mühle Hall.	11	172.25G
do. Nickelwerke	16	291.00bG
do. [illegible]	10	182.25bG
Victoria Fahr.	5	104.00bG
Vorwärts Bielf.	6	58.00bG
Vogt & Wolf	15	247.80G
Vorwohl Prtl. C.	12	228.25G
Westf. Drah. V. K.	9	172.00bG
[illegible]	8	122.25bG
Wasserw. Gelsk.	10	218.00bG
Westfalia Cem.	6	171.50G
Westf. Drahtind.	6	166.00bG
do. Drahtwerk	10	238.00bG
do. Kupferw.	0	109.90b
do. Stahlwerk	0	66.75bG
Wicking Cement	4	113.00bG

Wickrath Leder	12	186.50bG
Wicküll. Küpper	7	161.75bG
Wiel. [illegible]	4	114.00G
Wilke Gasom.	8	184.25G
Wilhelmshütte	4	111.50G
Witten. Gussst.	9	218.80b
do. Stahlröhr.	10	265.00bG
Zeitzer Masch.	11	291.50bG
Zellstoff Verein	6	130.90b
Aach. Klb.	7½	148.50B
Allg. Dt. Omn.	6	177.90b
do. Lok. u. St.	8	181.25bG
[illegible]	6	144.00B
[illegible]	6½	133.80G
Bresl. El. B.	6½	125.40b
do. Strass.	6½	126.10b
Cassel. Str.	4½	111.25G
Elekt. Hochb.	5½	133.75bG
Gr. Brl. Strb.	8½	192.10bG
Hmb. Packf.	8	138.80bG
do. Strassb.	10	182.50b
Hann. Str. VA	3½	93.25G
Magdb. Str.	8½	178.60bG
Hansa. Dpf.	10	188.80bG
Nrdd. Lloyd	0	99.50B
Vr. Els. S. V. A.	4	77.40B
Oblig. industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.-Ges.	4½	275.60b
Dortm. Un. 100	*5	100.50B
German. Schiff.	*4	100.00G
Kruppsche Obl.	*4	99.00G
Laurahütte	*4	98.00B
Neue Bod.-Ges.	4	98.80bG
[illegible]	4	—.—
Landbank Obl.	4½	109.25b

Wechsel-Kurse			
Amsterd. Rtt.	8 T.	3½	—.—
Brüss. u. Antw.	8 T.	4	—.—
Kopenhg.	8 T.	4½	—.—
London	8 T.	3	20.445bG
Newyork	vista	—	—.—
Paris	8 T.	3	80.825b
Wien	8 T.	4	85.175B
Schweiz	8 T.	3½	—.—
Ital. Plätze	10 T.	5	—.—
Petersb.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.19b
Sovereigns p. Stück	20.415b
N. Russ. Gold p. 100 R	215.80bG
Amerikan. Noten	4.195b
Belgische Noten	80.45b
Englische Banknoten 1 L	20.445b
Franz. Bankn. 100 fr.	80.90b
Holländ. Banknoten	169.20bG
Oesterr. Not. 100 Kr.	85.20b
Russ. Noten 100 Rbl.	216.05b
Zoll-Kupons, kleine	—.—

DEUTSCHE BANK WIESBADEN,

Wilhelmstrasse 22,

:: :: :: Ecke Friedrichstrasse. :: :: ::

Kapital . . . . 200 Millionen

Rücklagen . . . . 108 Millionen

Umsatz in 1910 . . . . . 112 Milliarden

Dividenden der letzten 10 Jahre:

11, 11, 11, 12, 12, 12, 12, 12, 12½, 12½%.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Stahlkammer

Schrankfächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Tag und Nacht bewacht.

Nachlass- und Vermögens-Verwaltung.

Während der **Ausführung unseres Erweiterungsbaues, Friedrichstrasse,** erfährt unser Geschäftsbetrieb **keinerlei Störung.**

28563

Bankgeschäft

Pfeiffer & Co.

Langgasse 16 — WIESBADEN — Tel. 51 u. 706

halten sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung sorgfältiger und billiger Bedienung bestens empfohlen.

Gute Kapitalanlagen stets vorrätig.

Vermittlung aller Zeichnungen kostenfrei.

Verlosungskontrolle bei der Couponseinlösung.

Neues Stahlpanzergewölbe im Kellergeschoss mit vermietbaren Schrankfächern (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter. (Preis per Jahr Mk. 15.—, 10.—, 8.— und 4.—)

26851

Handschrift und Charakter.

Erforderlich: Wenigstens zwanzig mit Tinte geschriebene Zeilen, Abonnements-Ausweis und mindestens 40 ₰ für die Armen. Ausführliche schriftliche Urteile, auf Wunsch mit Zeichenerklärung, werden gegen ein Honorar von 3,50 Mark abgegeben. Adresse: Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeiger", Abteilung für Handschriftenbeurteilung.

Helvetia 1000. Ihre Schrift zeugt nicht nur von einem tiefen, sondern auch nachhaltigen Empfinden. Sie versprechen also nicht nur Treue, sondern halten sie auch, denn Sie sind gewissenhaft und haben Willenstärke genug, um Versuchungen, wie sie das Leben immer mit sich bringt, zu widerstehen. Ihre Lebensauffassung ist eine vorwiegend materielle, immerhin haben Sie sich einen gesunden Idealismus bewahrt, der Ihnen das Ansehen Ihrer Umgebung mehr sichern wird als Ihr Bestreben, sich liebenswürdiger Umgangsformen zu bedienen. Ihr Wesen wird überhaupt dadurch beeinträchtigt, daß Sie zu sehr auf Aeußerlichkeiten sehen, legen Sie die Vornehmtuerei lieber ab und tragen Sie mehr zur Vertiefung Ihres an sich guten Charakters bei, geben sie sich offener, freier, selbst auf die Gefahr hin, daß man Ihre Natürlichkeit gewöhnlich findet.

Fridel. Sie sind eine empfindsame Seele, die durch äußere Vorkommnisse leicht beeinflußt und erregt wird, aber da Sie eine verständige Lebensanschauung pflegen und über eine gewisse Widerstandsfähigkeit verfügen, sind Sie im ganzen zuverlässig und treu, freilich werden Sie nicht gegen Ihr eigenes Interesse handeln, denn Sie können egoistische Regungen nie ganz unterdrücken, aber Sie handeln doch nicht unschön an Ihren Nächsten. Es scheint übrigens, daß Sie schon schlimme Erfahrungen gemacht haben, denn wir erkennen in Ihrer Handschrift häufig das Bestreben, sich die Leute fernzuhalten. Sie suchen zu verhindern, daß andere einen zu tiefen Einblick in Ihre Angelegenheiten gewinnen, denn Sie hegen Mißtrauen und gehen nur aus sich heraus, wenn Sie mit jemand längere Zeit verkehrt haben. Sie haben auch ein wenig Eitelkeit, mögen sich nicht mit jedem abgeben, denn Sie haben Bildung genossen, aber trotzdem, wenn Sie sich gehen lassen, kommt das Gewöhnliche zum Durchbruch. Ihre Noblesse ist nicht angeboren, sondern nur anerzogen und deshalb kann sie nicht in allen Lebenslagen standhalten.

Waldfrieden. Ihr Streben ist in der Hauptsache auf Erwerb und Besitz gerichtet. Sie tun wenig oder gar nichts aus höheren Motiven, sondern wollen einen wirklichen Genuß von Ihrer Arbeit haben. Das wird man Ihnen in unserer heutigen prosaischen Zeit nicht sehr verübeln, aber die Einseitigkeit Ihrer Lebensanschauung wird Ihnen auf die Dauer keine innere Befriedigung verschaffen. Infolge der Planmäßigkeit Ihres Vorgehens erzielen Sie praktische Erfolge, da Sie aber zu interessiert sind, passieren Ihnen Voreiligkeiten. Das ist um so verwunderlicher, als Sie sonst eher zu lange überlegen, auch körperlich recht bequem sind. Ihr Wille ist gut entwickelt. Sie haben Geschmack, sind verträglicher Natur, lieben Ordnung und gute Einteilung und doch, ein durchaus klarer Kopf sind Sie nicht. Ihre Phantasie sollte weniger aufs Materielle hinzielen. Sie sollten strenger gegen sich selbst sein, enthaltsamer leben.

G. B. 300. Sie sind lebhaft, ja dreist, ganz gewiß nicht schüchtern und zaghaft. Sie scheuen vor einem Streit nicht zurück und persönliche Auseinandersetzungen werden u. mso leichter vorkommen, als Ihr Urteil vielfach ganz und gar nicht sachlich ist. Sie lassen sich zu sehr von persönlichen Beweggründen leiten und wenn Sie jemand nicht leiden mögen, tun Sie ihm unter Umständen auch unrecht; das läßt nicht gerade auf einen hübschen Charakter schließen. Zwar bemühen Sie sich, Ihre Bosheiten zu unterdrücken, aber es gelingt Ihnen nicht immer, es kommt auf Ihre Stimmung an, denn bei Ihnen spricht die Stimmung sehr wesentlich mit, weil Sie eine empfindliche Natur sind, sich leichter über etwas aufregen als jemand, der kühl und nüchtern denkt. Der ganze Ductus Ihrer Handschrift beweist, daß Sie sich fast durchweg von materiellen Beweggründen leiten lassen, keiner höheren Regungen fähig sind und der Argwohn, den Sie manchmal gegen Ihre Mitmenschen zum Ausdruck bringen, ist darauf zurückzuführen, daß Sie annehmen, andere würden an Ihrer Stelle auch nicht schöner handeln.

L. M. J. Frankfurt a. M. Die Form Ihrer Zeichen lehrt auf den ersten Blick, daß man es mit einer Persönlichkeit zu tun hat, die nicht engherzig am Gewöhnlichen, Alltäglichen klebt, sondern selbst denkt und erfindet, eigene Wege einschlägt. Selbständig kann man aber nicht ohne festen Willen sein und so stellen wir auch bei Ihnen einen konzentrierten Willen fest, der von Klarheit des Geistes unterstützt wird, so daß Sie vielfach die Initiative ergreifen, wenn andere zögern, den ersten Schritt zu tun. Sie geben nie lange Erklärungen und Phrasen zum besten, aber Sie verleben auch nicht durch allzu plötzliche Verwirklichung Ihrer Absichten. Sie sind durchaus nicht voreilig, sondern halten auf Decorum und Ordnung, wollen klar sehen, um richtig disponieren zu können und sehen sich lieber zuviel als zu wenig vor, um für alle Fälle gerüstet zu sein. Aufs Konto der Vorsicht ist auch Ihre Zurückhaltung, die oft erzwungene Ruhe, zu setzen.

Briefkasten.

Anfragen bitten wir auch äußerlich als Briefkastenangelegenheit zu kennzeichnen. Jede Anfrage muß mit genauer Namensunterschrift versehen sein. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkastenanfragen erteilten Auskünfte die preßgesetzliche Verantwortung.

C. A. 713. 1. Empfehlungen geben wir im Briefkasten nicht. — 2. Der Termin ist noch nicht festgelegt. — 3. Die Polizei-Direktion hier.

A. B. Igstadt. Schwache Lunge; Sehfehler oder Sehschwäche auf einem Auge.

Bärstadt. Die kleinen Hilfskrankenkassen werden eingehen; ein Termin ist noch nicht festgesetzt, die Einführung ist jedoch Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres zu erwarten. Die Frage bezüglich des Reservefonds ist noch nicht geklärt, jedenfalls kann es nur von Vorteil sein, wenn sich die betreffenden Kassen frühzeitig mit der Auflösung vertraut machen.

P. L. 4. Das Vermögen fällt dem Kinde zu. Die Regelung erfolgt durch das Vormundschaftsgericht.

Alter Abonnent. Die Sternschnuppenfälle zeigen sich in der Nacht vom 22. zum 23. April.

J. G., Kiedrich. Zum Schadenersatz ist derjenige verpflichtet, der die Karambolage verursacht hat, wenn nicht der Verein dafür eintritt.

W. 25. Mit Erreichung des 21. Jahres ist der elterliche Einfluß ausgeschaltet; vom 18. Lebensjahre ab kann aber schon Dispens erteilt werden.

G. B. 300. Da Sie erst 33 Jahre alt sind, so ist die Adoption nicht statthaft. Das B. G. B. sieht ein Alter von 50 Jahren vor. Wir können Ihnen aus mancherlei Erfahrungen nur abraten.

N. N. Die Verlegung des Wohnsitzes ins Ausland ändert nichts an den Pensionsansprüchen der Witwe.

K. M. 207. Wer Diplomingenieur werden will, muß das Abiturientenexamen an einem Gymnasium, Realgymnasium oder einer Oberrealschule abgelegt und darauf ein Jahr in einer größeren Maschinenfabrik praktisch gearbeitet haben.

Chauffeur. Kraftdroschkenführer, welche ausländische Sprachen sprechen, dürfen bisher noch keine besonderen Abzeichen führen. Solche sind allerdings vorgeschlagen worden; bisher ist aber eine Entscheidung noch nicht getroffen.

Schuldschein. Eine Darlehnsforderung verjährt in 30 Jahren. Der Schuldschein ist nur eine Beweisurkunde. Ist kein bestimmter Rückzahlungstermin angegeben, so muß gekündigt werden. Bei einem Darlehn von weniger als 300 ℳ ist die Kündigungsfrist 1 Monat. Bei einem Darlehn von mehr als 300 ℳ 3 Monate.

Steuerzettel. 1. Krankenunterstützungen sind steuerpflichtig. 2. Hinsichtlich der Ergänzungs- (Vermögens-) Steuer besteht kein Deklarationszwang. 3. Sparkassen und Banken sind zur Auskunftserteilung nicht verpflichtet.

Beleidigung. Das Recht der Immunität gilt nur für Mitglieder der gesetzgebenden Körperschaften (Reichstag, Abgeordnetenhaus, Herrenhaus). Stadtverordnete haben das Recht nicht und können wegen Beleidigungen, die sie in Ausübung ihrer Tätigkeit getan haben, bestraft werden.

Erbschaft. Der Testamentsvollstrecker hat die letztwilligen Verfügungen des Erblassers durchzuführen. Wann ein Legat von ihm an den Bedachten auszuzahlen ist, bestimmt der Erblasser vielfach im Testament. Hat er keine Frist bestimmt, so braucht die Auszahlung jedenfalls erst drei Monate nach Annahme der Erbschaft durch den Erben erfolgen.

Fürst Bismarck. Nach den Aufzeichnungen des Inhabers der Personenwage an der Salinenpromenade in Kissingen wog Fürst Bismarck im Jahre 1879 247 Pfund. Dieses was das Meistgewicht, das der Reichskanzler erreichte.

Versicherung. Wenn Sie mindestens 100 Marken in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung geklebt haben, können Sie die Versicherung jederzeit freiwillig fortsetzen. Wenn Sie es unterlassen haben, in den letzten zwei Jahren mindestens 20 Marken zu kleben, so sind die bisher geleisteten Beiträge bis auf weiteres wertlos, erlangen aber wieder ihre Gültigkeit, sobald Sie von neuem 200 Marken geklebt haben.

Flaggenschmuck. Mit Ausnahme von Schleswig-Holstein sind für alle Provinzen Provinzialfarben vorgeschrieben. Es sind dies für: Ostpreußen: schwarz-weiß. Westpreußen: weiß-schwarz. Brandenburg: rot-weiß. Pommern: blau-weiß. Posen: weiß-schwarz-weiß. Schlesien: weiß-gelb. Sachsen: schwarz-gelb. Hannover: gelb-weiß. Westfalen: rot-weiß-blau. für den Bezirksverband Kassel: rot-weiß. für den Bezirksverband Wiesbaden: blau-orange. für die Rheinprovinz: grün-weiß. für Hohenzollern: weiß-schwarz.

Beruf. Die Mitglieder der Ober-Zolldirektion gehen aus den Regierungs- oder Gerichtsassessoren hervor. Ihr Sohn müßte demnach zunächst das juristische Studium einschlagen und später zur Ober-Zolldirektion übertreten. Die Laufbahn kann als günstig bezeichnet werden.

Ehrenzeichen. Nach § 33 des Strafgesetzbuches verwirkt derjenige, dem die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt worden sind, das Recht, Orden und Ehrenzeichen zu tragen. Daher kann dem Verurteilten untersagt werden, das Eiserne Kreuz weiterzutragen.

B. L.-Obertaunus. Der Aberglaube, daß vermittels einer gabelförmigen Weiden- und Metall-Rute, der sogen. Wünschelrute, geeignete Medien unterirdisches Wasser oder Metall finden können, ist uralt. Auch in den letzten Jahren stand die Wünschelrute vielfach im Mittelpunkt lebhafter Diskussionen, die jedoch meist ungünstig für sie verliefen. Selbst die Erfolge des Landrats v. Uslar in Südwestafrika waren nichts weniger als geeignet, die Zuverlässigkeit der Wünschelrute zu beweisen.

Briefgeheimnis. Von einer strafbaren Verletzung des Briefgeheimnisses wird in der Regel nicht die Rede sein können, wenn der Vater oder die Mutter einen Brief öffnet, der an ihre minderjährige, im elterlichen Haus lebende Tochter adressiert ist. Denn dazu wird man die Eltern kraft ihres Rechtes und ihrer Pflicht der Fürsorge für die Person ihrer minderjährigen Kinder in der Regel für befugt erachten müssen. Zum mindesten wird es den Eltern regelmäßig an dem — zur Strafbarkeit erforderlichen — Bewußtsein der Rechtswidrigkeit ihrer Handlung fehlen.

Meineid. 1. Die unrichtige Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung einer Behörde gegenüber ist strafbar. Wenn Sie die Erklärung bei Gericht widerrufen, bevor eine Anzeige gegen Sie erstattet und bevor ein Schaden entstanden ist, sind Sie strafrei.

Gnadenquartal. Die Zahlung der Pension für das Gnadenvierteljahr kann mit Genehmigung der obersten Reichsbehörde auch dann stattfinden, wenn der verstorbene Pensionär Verwandte der aufsteigenden Linie, Geschwister usw., deren Ernährer er ganz oder überwiegend gewesen ist, in Bedürftigkeit hinterläßt, oder wenn und soweit der Nachlaß nicht ausreicht, um die Kosten der letzten Krankheit und der Beerdigung zu decken.

H. Heine. Das Heine-Denkmal, das einst auf Korfu stand und später von dem Heine-Verleger Julius Campe erworben wurde, ist vor einiger Zeit in Hamburg, in der Mönckebergstraße, enthüllt worden. Es steht dort in einer Nische des Parkhofs, eines Kontorhauses, und ist von einem Blumenbeet umgeben. Der Hamburger Senat, dem das Denkmal von Campe angeboten war, konnte sich zur Annahme nicht entschließen, gab auch keinen Platz dafür her.

Böse Nachbarschaft. Sie sind nicht ohne weiteres berechtigt, den fremden Hund, der sich herrenlos auf Ihrem Grundstück herumtreibt, zu erschießen, können sich vielmehr dadurch der Gefahr der Schadenersatzpflicht und der Bestrafung wegen Sachbeschädigung aussetzen. Beides würde nur dann ausgeschlossen sein, wenn die Voraussetzungen des § 228 BGB. zutreffen, d. h. die Erschießung notwendig ist, um Ihre Hühner vor dem Hund zu schützen. Handelt es sich um einen wertvollen Hund, so ist auch in diesem Falle die Erschießung unzulässig.

Zahn-Crême KALODONT Mundwasser
H 74

MAGGI Suppen mit dem Kreuzstern.
Die Ueberlegenheit
(Mehr als 30 Sorten)
(28375
zeigt sich
1. in dem reinen, kräftigen Wohlgeschmack,
2. im charakteristischen Eigengeschmack jeder Sorte,
3. in der Ausgiebigkeit und daher Billigkeit.
Verlangen Sie deshalb ausdrücklich MAGGIs Suppen.
„MAGGIs gute sparsame Küche"

Kommunikanten und Konfirmanden
die sich bei uns, ganz gleich, in welcher Preislage eine Aufnahme bestellen, erhalten ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw.
Ganz umsonst
eine Vergrösserung ihres eigenen Bildes, 30×36 cm, mit Karton.
Gesetzlich! Sonntags ist das Atelier nur von morgens 8 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.
Für Kommunikanten ist Kerze im Atelier vorhanden.
Gesetzlich! Sonntags ist das Atelier nur von morgens 8 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.
12 Visites matt 4 Mark.
12 Kabinetts matt 8 Mark.
12 Visites 1.90
12 Kabinetts 4.90
Samson & Cie
28933
12 Postkarten von 1.90 Mk. an
12 Visites für Kinder 2.50
12 Viktoria matt 5 Mark.
12 Prinzess 9 Mark.
Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.

Wiesbadener Frauenspiegel.

Weib sein!

Weib sein heißt stark sein
Im Dulden allzeit;
Weib sein heißt schön sein
Und dem Schönen geweiht.

Weib sein heißt gut sein
Und an Liebe so reich;
Weib sein heißt rein sein
Und friedvoll zugleich.

Weib sein heißt Blume sein,
Die Eden geschmückt;
Weib sein heißt alles sein,
Was den Menschen beglückt.

Ernesto Niemeyer.

Haus und Schule.

Ein neues Schuljahr beginnt; die Zeugnisse über das abgelaufene Jahr haben in viele Häuser Freude und Stolz gebracht, in andere bittere Enttäuschung und tiefen Kummer. Man hat sich in letzter Zeit sogar daran gewöhnt, daß sich schwere Katastrophen an die Zeugnisverteilung knüpfen. Auch diesmal konnte man wieder die Tragödien der Kinderselbstmorde in der Zeitung lesen.

Nur allzuleicht ist man geneigt, die Schuld an solchen Verzweiflungstaten der Schule, ihrer Unterrichtsmethode und Disziplin zuzuschreiben. Erwiesenermaßen sind es aber fast immer Erziehungsfehler, die im Elternhaus begangen wurden, die den Boden für die unheilvolle Tat vorbereiten. Man spricht von einem „Jahrhundert des Kindes" und sieht seine wesentliche Bedeutung darin, daß man das Kind wie einen Erwachsenen behandelt, indem man es an vielen Genüssen Anteil nehmen läßt, seinen Wünschen Rechnung trägt und ihm in viel zu uneingeschränkter Weise seinen Willen läßt. Man hat das Kind zu sehr in den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses gestellt. In dieser Uebertreibung liegt, nach dem Urteil erfahrener Aerzte und Schulmänner, die große Gefahr, in der sich unsere Jugend befindet. Dabei ist die jetzt heranwachsende Jugend nicht glücklicher als die frühere, strenger erzogene. Vor allem aber gebricht es dieser Erziehungsmethode an der Möglichkeit der Entwickelung einer starken Energie, eines gesunden Charakters.

„Lerne gehorchen!" Dieses Motto muß wieder mehr Eingang finden. Selbstverständlich den veränderten Zeitverhältnissen entsprechend nicht in dem früheren absolutistischen Sinne, sondern als vernünftige Forderung eines sozial-sittlichen Gebotes. Die Forderung „Lerne gehorchen!" schließt die Erziehung zur Selbstüberwindung, die unentbehrlich ist zur Aufrechterhaltung eines gesunden Nervensystems und einer gesund äquilibrierten Seele. Gewiß, die Schule soll der Entwickelung der Kindesseele gerecht zu werden suchen, sie soll sich dem bildenden Selbstgefühl des heranwachsenden Kindes jede schuldige Rücksicht tragen; aber nicht mindere Verpflichtung ruht auf der häuslichen Erziehung, die sich von entnervender Verzärtelung wie von übertriebener Eitelkeit und falschem Ehrgeiz gleich fernhalten soll.

Die meisten Fehler geschehen in einem Zuviel oder Zuwenig bei der Ueberwachung der Schulkinder. In vielen Fällen werden die Kinder durch die Unterstützung der Erwachsenen verwöhnt. Entweder es sind bezahlte Lehrpersonen oder die Mutter selbst, die das Kind bei seinen häuslichen Arbeiten unterstützen; das verhindert bei leichtsinnig veranlagten Kindern das Aufkeimen jedes Pflicht- und Verantwortlichkeitsgefühles.

In anderen Fällen kümmern sich die Eltern gar nicht um die Kinder, der Vater, weil er durch den Beruf, die Mutter, weil sie durch gesellschaftliche Verpflichtungen ganz in Anspruch genommen wird. Was dem Kind an persönlicher Anteilnahme auf so gewissenlose Art entzogen wird, suchen die Eltern dadurch wett zu machen, daß sie den Kindern unentwegt, oft Jahre hindurch, Nachhilfestunden geben lassen. Der Nutzen des gesamten Unterrichtes wird durch solche verkehrte Hilfeleistung geschmälert. In der Schule wird Unaufmerksamkeit erzeugt; denn das Kind verläßt sich darauf, daß ihm zu Hause schon jemand helfen wird. Es wird aber auch Willensschwäche erzeugt; ein so behandeltes Kind will es gar nicht verstehen, allein zu lernen und sich anzustrengen; dabei wird ihm auch das Verantwortlichkeitsgefühl genommen, da die Schuld an geringen Leistungen nicht ihm, sondern dem Privatlehrer zur Last fällt. Aber auch die Ehrlichkeit des Kindes läuft Gefahr; oft wird ihm so nachgeholfen, daß der Lehrer die Arbeit des Privatlehrers vor sich hat; das Kind fühlt heraus, daß der Lehrer getäuscht werden soll.

Schwere Schädigung erwächst dem Kinde oft dadurch, daß es häufig bis tief in die Nacht hinein arbeitet. Auch da sind die bequemen Eltern nur allzuschnell bereit, der Schule die Schuld beizumessen. Gewiß mag es manchmal vorkommen, daß wirklich zu viel aufgegeben wird; wenn sich aber die Mutter an den betreffenden Lehrer oder Schulleiter wendet, wird diesem Uebel leicht zu steuern sein. Meist aber liegt auch hier der Krebsschaden im Elternhaus. Da wird das Kind einerseits mit Musik, Englisch und Französisch evtl. jeden Nachmittag mit einigen Extrastunden vollgestopft; dann hat es bestimmte Stunden für Turnen, Tanzen und Eislaufen, hierauf kommen erst die Schulaufgaben. Das Kind ist bereits müde und braucht doppelt so viel Zeit als bei frischem Geist; natürlich wird es spät, ehe die Aufgaben — und dann oft mangelhaft — fertig sind.

Noch schlimmer ist es, wenn das Kind aus irgendwelchen inneren Gründen den Anforderungen der Schule nicht nachkommt. Die Eltern verlassen das Kind dann oft, die Lernzeit übermäßig auszudehnen, und helfen noch mit Privatstunden nach. Natürlich muß die Gesundheit des Kindes schwer darunter leiden; es wird blaß, müde und nervös. Die Eltern müßten in einem solchen Falle das Kind mit dem Gedanken vertraut machen, daß es noch ein zweites Jahr in der Klasse bleiben muß. Einem vernünftigen Zuspruch der Eltern ist wohl jedes Kind zugänglich. Diese sollten auch gleich mit dem Klassenlehrer Rücksprache nehmen und ihm mitteilen, es wäre sogar ihr Wunsch, daß der Schüler in der Klasse zurückbliebe. Sollte das Kind in der folgenden Klasse wieder versagen, so hat sich herausgestellt, daß seine Gaben für die höhere Schule nicht ausreichen.

Wichtig ist das Verhältnis zwischen Schule und Haus. Nur zu oft lassen sich die Eltern das ganze Jahr nicht in der Schule blicken, um dann erstaunt und empört zu sein, wenn ihr Kind mit einem nicht genügenden Zeugnis heimkommt. Wenn eine persönliche Verbindung zwischen beiden Erziehern, den Eltern und Lehrern, hergestellt ist, so wird das Kind gewiß den größten Nutzen davon haben. Durch eine mündliche Aussprache, vernünftig und objektiv geführt, kann manches Mißverständnis aufgeklärt, manche Eigentümlichkeit, die dem Lehrer sonst rätselhaft bleibt, besprochen, manche Spannung zwischen Schule und Haus beseitigt, manches unselige Verhältnis zwischen Lehrer und Eltern weggeschafft werden. Jedenfalls liegen in der engen Verbindung von Schule und Haus unzählige Momente. Erst sie ermöglicht eine harmonische Erziehung, bewahrt das Kind vor dem sich widersprechenden Einfluß verschiedener Autoritäten, bewahrt vor Aerger im Hause und vor quälender Unruhe im Kinde.

Frau Meisterin.

Durch neue Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung ist dem Meistertitel erhöhter Wert und reicherer Inhalt gegeben worden. Nur der darf ihn führen, welcher eine Befähigung in dem Fache dargetan hat; und daß die Ehrenbezeichnung als Meister von den Gewerbegehilfen selbst geschätzt wird, beweist die wachsende Bewerbung darin auch in solchen Betrieben, die nicht eigentlich zum Handwerk gerechnet werden.

Weniger wird der Meistertitel noch in dem weiblichen Geschlecht gewürdigt. Leider findet man in neuester Zeit sehr wenig, daß eine Bürgerstochter mit etwas Vermögen eine Ehe mit einem Handwerker eingehen will. Die jungen Mädchen wollen eher einen Beamten heiraten. Damit ist ein bisher wenig beachteter, aber recht wichtiger Punkt berührt; zur Selbständigmachung genügt heute in den meisten Fällen nicht mehr allein praktisches und theoretisches Wissen, es gehört auch Kapital dazu. Während der Gehilfenzeit können nicht gut so umfangreiche Ersparnisse gemacht werden, Geld von den Eltern ist auch nicht immer da, also ist der junge Handwerker auf den Kredit seiner Lieferanten angewiesen. Und großer Kredit engt stets ein, er beeinträchtigt die Ausdehnungsfähigkeit gerade im Anfang, wo die Leistungsfähigkeit des neuen Betriebes sich besonders zur Empfehlung bemerkbar machen soll. Da ist eine junge und tüchtige Frau Meisterin, die im Verkauf tätig sein kann, wertvoll, wenn sie dem Gatten mit einigen tausend Mark unter die Arme greifen kann.

Haben die jungen Mädchen mit etwas Vermögen wirklich so wenig Lust, Frau Meisterin zu heißen, muß der Mann stets ein Beamter sein? Die persönliche Neigung spricht doch etwas mehr mit, wie der Name. Immerhin, zu leugnen ist nicht, beim weiblichen Geschlecht geht ebenso wie beim männlichen der Zug weniger zur Werkstatt und zum Laden, als zum Büro oder Beamtenposten. Falsch erscheint aber die Annahme, ein Handwerksmeister könne einem jungen Mädchen mit etwas Vermögen nicht „gut genug" sein; die Dinge liegen etwas anders. Die Mädchen oder ihre Eltern wissen, wie groß im Gewerbsleben die Konkurrenz ist, wie hoch die Ausgaben sind, und wie weit oft der den Kunden zu gewährende Kredit bemessen werden muß. Da entsteht ein Zweifel, ob die bare Mitgift der Tochter stets sicher angelegt ist. Heiratet sie hingegen einen Beamten, der sein gewisses, ihm pünktlich zukommendes Gehalt hat, so kann das Vermögen in sicheren Papieren angelegt werden, und die Zinsen bilden dann einen festen Zuschuß zum Gehalt des Mannes. Wer will bestreiten, daß eine solche Tatsache viel Verlockendes hat? Aber deshalb darf doch der Wert der Anlage eines Kapitals in einem aussichtsvollen Geschäft nicht zu gering geachtet werden, bei Emsigkeit und Tüchtigkeit kommt schon die Rente.

Es muß auch noch anderes beachtet werden. So viel Beamtenstellen wir haben, so viele noch dazu geschaffen werden, die Zahl derjenigen, nach welchen in erster Reihe der Sinn steht, wird unter dem starken Andrange nachgerade doch knapp, während zu gleicher Zeit die Vorbedingungen sich immer mehr verschärfen. Ferner ist im deutschen Reiche, wie in allen Bundesstaaten die Höhe der Besoldungen auf eine ganze Reihe von Jahren hinaus in der Hauptsache festgelegt; die Finanzminister haben in den letzten Monaten es auf verschiedene Anregungen hin ausdrücklich abgelehnt, demnächst einzelnen Beamtengruppen noch weitere Aufbesserungen zu gewähren. Also, die Verhältnisse haben sich in den letzten paar Jahren doch geändert, und die Eltern werden für die Zukunft ihrer Söhne und ihrer Töchter den heutigen Tatsachen Rechnung tragen müssen. Wir wollen daher hoffen, daß es bald wieder voll anerkannt wird, was es bedeutet „Frau Meisterin" zu sein.

Unzufriedene Frauen.

Man kann sich eines Gefühls der Freude nicht erwehren, wenn unter den Frauen edle und begabte Naturen sich selbst erheben und tapfer gegen falsche, eingebildete Freiheit zeugen, welche so viele moderne Frauen berückt. Eine solche Frau ist die Schriftstellerin Amelia E. Barr, welche schreibt: An der Spitze der „unzufriedenen Frauen" stehen diejenigen, die mit ihren häuslichen Pflichten unzufrieden sind. Die Geringschätzung des Haushalts ist eine der traurigsten Erscheinungen unserer Zeit; denn dort liegt die erste natürliche Pflicht des Weibes, und sie entspricht dem besten Streben der Natur. Die Frau braucht durchaus nicht ein Aschenbrödel zu sein oder eine Nausikaa am Waschfaß oder eine Penelope, die stets die Nadel in der Hand hat; aber alle vernünftigen Frauen wissen heutzutage, daß die Kochkunst eine freie Wissenschaft ist, und daß zwischen Speise und Tugend, Speise und Gesundheit, Speise und Verstand eine innige Verbindung besteht.

Man beachte, daß diese Auflehnung gewisser Frauen gegen Hausarbeit nicht ein Aufbäumen gegen ihre Ehegatten, sondern lediglich gegen ihre Pflichten ist. Sie halten die Hausarbeit für schwer, eintönig und untergeordnet; mit Offenheit bekennen sie, daß sie lieber Papier beschreiben, Farben kleckeln, Kissenüberzüge sticken, Waren verkaufen oder sonst irgendwie Geld verdienen wollen, um Dienstboten zu bezahlen, die für ihre Gatten das Essen kochen und ihre Kinder für sie warten.

Was besagt das? Erstens, daß irgendeine fremde Person — selbst ein ungebildetes Mädchen vom Lande, das man monatlich für einige Taler anstellt — die Pflichten der Hausfrau und Mutter besorgen kann. Zweitens setzt solche Handlung einen armseligen Ehrgeiz anstelle des Herzensdienstes. Drittens ist es eine offenbare Herabsetzung der höchsten Pflichten auf die Stufe des niedrigsten Lohndienstes. Eine Gattin und Mutter kann nicht auf diese Weise ihr Gewissen beruhigen; sie entbehrt und verrät einfach ihre heiligste Aufgabe.

Die Gattin und Mutter soll in ihrem segensreichen Wirken für all' die Ihrigen wie der belebende Sonnenstrahl sein, der hineindringt in das Dunkel des Erdenlebens, und mit jedem neuen Morgen neues Vertrauen in Herz und Gemüt ergießt. Sie soll der gute Engel ihres Gatten, sein Leit- und Hoffnungsstern sein. Sie soll mit dem Gatten die Erlebnisse des Tages besprechen, sich mit ihm über seine Erfolge freuen, seinen gesunkenen Mut bei Verlusten und Mißgeschick aufrichten und seine Hoffnung aufs Neue durch ihr festes Gottvertrauen beleben.

Wenn dann Tage kommen, von denen wir sagen, sie gefallen uns nicht — und wem bleiben derartige Tage wohl erspart! — dann wird der starke Mann seinen Halt bei ihr suchen.

Frauen-Chronik.

Frauenstudium. Die Zulassung der Mädchen zu den höheren Knabenschulen verlangt eine von 10 300 Männern und Frauen unterzeichnete Petition, die an das Haus der Abgeordneten die Bitte richtet: „Dahin wirken zu wollen, daß den Mädchen die höheren Knabenschulen überall dort geöffnet werden, wo die von ihnen erstrebte Ausbildung nicht durch höhere Mädchenschulen oder Studienanstalten befriedigt werden kann." Die Petition ist unterzeichnet von 10 336 Männern und Frauen, und zwar 3139 Lehrern und Lehrerinnen, 660 selbständigen Frauen anderer Berufe und 6537 Vertretern der Elternkreise. Die Städte Zwickau, Arolsen und Lemgo haben die Zulassung der Mädchen zu den höheren Knabenschulen beschlossen.

Den Kampf gegen die wilden Ehen hat ein Frauenverein in Wien aufgenommen, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die in wilder Ehe Lebenden in den einzelnen Häusern der Großstadt auszuforschen, sie zum Eingehen einer Ehe zu bewegen, ihnen unentgeltlich die nötigen Auskünfte und Dokumente zu besorgen, wenn nötig, die geforderten Auslagen zu decken und so alles zu tun, um die Sanierung der wilden Ehen und die Legitimierung der Kinder zustande zu bringen.

Erziehung und Unterricht.

Kleine Schreihälse, besonders solche, die mit Muttermilch ernährt werden, erfahren meist wenig Geduld. Sobald sie ihre Lungen in Bewegung setzen, gerät alle Welt in Verzweiflung und will sie zum Schweigen bringen. Man steckt ihnen einen Gummilutscher in den Mund, um sie durch das Saugen zu beruhigen. Wenn doch die Eltern einem Kind getrost ein Viertelstündchen Weinen und Schreien gönnen wollten! Dauert das Weinen zu lange, so trage man den kleinen Schreihals für kurze Zeit in einen anderen Raum und forsche nach einem vorhandenen Grund für seinen Unwillen. Oft löschen ein Paar Tropfen Zuckerwasser, ein Löffelchen Fenchelteee den Kummer. Ein Lutscher, sei er noch so sauber, ist immer vom Uebel.

Der Schulranzen ist, für Kinder bis zu 10 Jahren, der Mappe entschieden vorzuziehen. Das häusliche Arbeiten erfolgt am besten an einer verstellbaren Hausschulbank mit schräger Tischfläche, richtiger Distanz der Arbeit vor den Augen und bei guter Beleuchtung, die am besten von links kommt. Man sorge für gute, gleichmäßige Haltung beim Schreiben und Lesen. Die Schularbeiten lasse man bald nach der Heimkehr erledigen, damit sich das Kind dann, frei von aller Pflicht, ungestört erholen kann.

Gesundheit und Schönheit.

Kurzes Haar. Auch kleinen Mädchen sollte man bis zum dritten Lebensjahre das Kopfhaar kurz geschoren halten. Dann aber lasse man es wachsen, und kämme und flechte es jeden Abend und jeden Morgen und sorge dafür, daß der Kopf oft gewaschen, aber regelmäßig wieder sorgsam getrocknet wird.

Die Bedeutung der Frühjahrskuren wird ohne Zweifel weit überschätzt. Immerhin ist es bisweilen angebracht, blutreinigende und verdauungbefördernde Kräuterabkochungen zu trinken. Bewährt ist eine Mischung aus gleichen Teilen Löwenzahn, Brennessel, Schafgarbe, Spitzwegerich, Tausendgüldenkraut und Bitterklee. Man trinkt zwei Wochen hintereinander früh nüchtern eine Tasse Tee.

Flimmern der Augen ist eine häufige Klage nervöser Personen und beruht entweder auf Ueberanstrengung der Augen, z. B. durch Lesen im Halbdunkeln, oder Blutandrang zu den Augen und dem Kopfe. Schonung der Augen, Ruhe und Kräftigung des ganzen Körpers sind die besten Mittel der Abhilfe. Oftmals wirken kühle Aufschläge mit reinem Wasser aufs Gesicht und in den Nacken sehr gut.

Küche und Tafel.

Apfelsinenkompott. Die Früchte werden geschält und in runde Scheiben zerteilt, aus denen die Kerne zu entfernen sind. Man läutert auf 250 Gramm Frucht 250 Gramm Zucker, gibt den Saft von 3 frischen Zitronen hinzu, gießt ihn kochend heiß über die Apfelsinenscheiben und serviert nach dem Erkalten.

Gedämpfte Rindslende a la Conti. Eine abgelegene und gebäutete Rindslende wird mit Speck-, Schinken- und Trüffelstreifchen reich gespickt, mit Salz bestreut und mit ½ Flasche Rheinwein, ½ Liter Fleischbrühe langsam weich gedämpft. Eine halbe Stunde vor dem Servieren gibt man ½ Glas Madeira hinzu und läßt die Rindslende unter einem mit glühenden Kohlen bedeckten Deckel braune Farbe nehmen.

Mandelhäufchen. ½ Pfund Zucker rührt man mit 3 Eiern schaumig; dann gibt man ½ Pfund geschälte lang geschnittene Mandeln und ½ Pfund Mehl dazu. Diese Masse wird auf ein mit Butter bestrichenes Blech in kleine Häufchen dressiert und in nicht zu großer Hitze hell gebacken. Man kann dieser Masse etwas Zitrone oder Vanille beifügen.

Praktische Winke.

Badewannen zu reinigen. Die Marmorwanne reinigt man mit einem wollenen Lappen und Seife und trocknet mit einem Leinentuch gut aus. — Die Kupferwanne wird mit Scheuerrohr, feinem weißen Sand und einer Mischung von Roggenmehl und Essig geputzt, dann mit trockenen Tüchern nachgerieben. — Die Zink- und Blechwannen bearbeitet man mit feinem weißen Sand, Seife und Sodawasser und reibt dann ebenfalls gut trocken nach.

Steingut und andere Geschirre sollen dauerhaft werden und ihre Glasur sehr gut halten, wenn man sie in neuem Zustande, noch ehe sie gebraucht werden, in gewöhnlicher, gut gesiebter Lauge von Holzasche zwei Stunden lang aussiedet und darin erkalten läßt.

Polierpulver für Metalle. 930 Gramm kohlensaure Magnesia und 70 Gramm reines, ganz fein geschlämmtes Eisenoxyd werden gut miteinander vermischt und die zu polierenden Metalle mittels eines Leders damit abgerieben.

Frauenpost.

Verlobung. Schriftliche Glückwünsche, die ein Brautpaar anläßlich seiner Verlobung erhält, werden im allgemeinen als Beantwortung der übersandten Verlobungsanzeige betrachtet und meist unbeachtet gelassen. — Ergibt sich ein Zusammentreffen mit der Briefschreiber, so werden die jung Verlobten nicht verfehlen, ihm persönlich ein paar dankende Worte zu sagen.

Erbschaft. Das Kind beerbt den Vater, obgleich die Ehe geschieden ist und das Kind bei der Mutter lebt. Wenn das Kind nach dem Tode der Mutter deren Erbe wird und dann vor dem Vater stirbt, wird es von diesem beerbt, und zwar auch hinsichtlich des mütterlichen Erbes.

Apothekerswitwe. § 4 der revidierten Apothekerordnung lautet: Nur den Witwen eines privilegierten Apothekers während des Witwenstandes und den minorennen Kindern desselben bis zu ihrer Großjährigkeit soll es nach wie vor vergönnt sein, die Apotheke durch einen qualifizierten Provisor verwalten zu lassen. Diese Bestimmung ist durch Min.-Erlaß vom 23. April 1889 und vom 5. Juli 1894 auf die konzessionierten und auf die seit 1894 gegründeten, unverkäuflichen, konzessionierten Apotheken ausgedehnt, findet also auf sämtliche Apotheken Anwendung.

Am Familientisch.

Auflösung zu Nr. 89.

Oster-Logogriph.

Fröhliche Ostern.

Richtige Lösung schickten ein: Else Hoffeld-Wiesbaden; Carola Hartmann-Wiesbaden; Sophie Buchner-Wiesbaden; Emilie Clade-Wiesbaden; Ernestine Rau-Wiesbaden; Frieda Hoffmann-Biebrich; Marie Geiger-Dotzheim; Antonie Schmidt-Eltville; Hedwig Kühne-Rüdesheim; Toni Gilbert-Ems.

Hieroglyphen.

Von jedem Bild gilt der Anfangsbuchstabe; die Vokale sind zu ergänzen.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 23. April, Quasimodog.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Schüßler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Bickel.

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt: 1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Str., Langgasse, Marktstr., Museumstr., Bierstadter Straße: Dekan Bickel. — 2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstadter Straße, Museumstraße, Marktstraße, Michelsberg, Schwalbacher Straße, Friedrichstraße, Frankfurter Straße: Pfarrer Schüßler. — 3. Südbezirk: Zwischen Frankfurter Straße, Friedrichstraße, Schwalbacher Straße, Rheinstraße, Kaiserstraße: Pfarrer Beckmann.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr Orgel-Konzert. Eintritt frei.

Pfarrkirche, Luisenstraße 34:

Arbeitsstunden des Nähvereins am 25. April um 4.30 Uhr.

Lutherkirche.

Sonntag, den 23. April, Quasimodog.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Hofmann. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Lieber.

Amtshandlungen: Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks: 1. Ostbezirk: Zwischen Kaiserstr., Rheinstr., Oranienstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Wielandstr.: Pfarrer Lieber. — 2. Westbezirk: Zwischen Wielandstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Oranienstr., Adelheidstr., Rüdesheimerstr.: Pfarrer Hofmann.

1. Konfirmandensaal II unter der Vorhalle (Eingang klein. Turm neben Brauttor, Sartoriusstr.): Jeden Sonntag, nachm. von 4—7 Uhr: Evangel. Dienstbotenverein; jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen: Pfarrer Hofmann.

2. Konfirmandensaal I unter der Küsterwohnung (Sartoriusstraße 10): Jeden Mittwoch, nachmittags von 3.30—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde.

Bergkirche.

Sonntag, den 23. April, Quasimodog.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Veesenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Diehl. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer D. Meinecke. Beerdigungen: Pfarrer Grein.

Im **Gemeindehaus,** Steingasse 9, finden statt: Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Die Nähstunden des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde finden statt jeden Donnerstag von 4—6 Uhr.

Ringkirchengemeinde.

Sonntag, den 23. April, Quasimodog.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Hahn. Vormittags 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst in Gruppen, Pfarrer D. Schlosser. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Merz. Amtshandlungen: Taufen u. Trauungen: Pfarrer Philippi. Beerdigungen: Pfarrer D. Schlosser.

Gottesdienst in der Aula der Oberrealschule am Zietenring.

Sonntag, den 23. April, Quasimodog.

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Merz.

Kapelle des Paulinenstifts

Sonntag, den 23. April, vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst, Vikar Herkenrath; vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Dienstag, nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.

Christl. Verein junger Männer Wiesbaden, E. V., Schwalbacherstraße 44, Hth.

Sonntag, nachm. von 3—7 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung; nachm. 3 Uhr: Ausflug. Abmarsch: Sedanplatz.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gesangstunde; 8.30 Uhr: Trommler- und Pfeiferchor.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde.

Mittwoch, abends 8.45 Uhr: Vereinigung ehem. Schüler höherer Lehranstalten; 8.30 Uhr: Posaunenstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung; 9 Uhr: Zitherstunde.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde; 8.30 Uhr: Turnen (Blücherschule).

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Jeder junge Mann ist zum Besuche der Vereinsstunden herzlich eingeladen und hat freien Zutritt.

Evang.-Luth. Dreieinigkeitsgemeinde.
(In der Krypta der altkath. Kirche Eingang Schwalbacherstraße.)

Sonntag, den 23. April, Quasimodog.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.
Pfarrer Eikmeier.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst
(der selbständigen evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugehörig, Rheinstraße 64).

Sonntag, den 23. April (Quasimodog.).
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst. Adelheidstraße 35.

Sonntag, den 23. April (Quasimodog).
Vormittags 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.
Pfarrer Mueller.

Methodisten-Gemeinde. Hermannstr. 22.

Sonntag, den 23. April, vormittags 9.45 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Sonntagsschule; abends 8 Uhr: Predigt.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Singstunde.
Prediger Eisele, Schwalbacherstr. 47.

Neu-Apostolische Gemeinde.
Oranienstraße 54, Hinterhaus part.

Sonntag, den 23. April, vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst; nachmittags 3.30 Uhr: Predigt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Zionskapelle (Baptistengemeinde) Adlerstr. 19.

Sonntag, den 23. April, vormittags 9.30 Uhr: Predigt; vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule; nachmittags 4 Uhr: Predigt.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.
Prediger Mundhenk.

Evang.-kirchl. Blaukreuzverein.

Versammlungslokal: Marktstraße 13 (Kaffeehalle).
Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gesangprobe.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Blau-Kreuz-Verein, E. V., Sedanplatz 5.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisation.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gesang.
Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsbund.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.
Samstag, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Katholischer Gottesdienst.

Weißer Sonntag. — 23. April 1911.

Die Kollekte in beiden Kirchen ist für bedürftige Erstkommunikanten in der Diaspora bestimmt.

Pfarrei Wiesbaden.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 5.30, 6.30, 7, 10.30, 11.30 Uhr. Feierliches Hochamt mit Predigt, Feier der ersten hl. Kommunion und Te Deum 8 Uhr. Während des Hochamts bleiben sämtliche von den Erstkommunikanten nicht besetzten Bänke des Mittelschiffes, sowie der beiden Querschiffe für die Eltern reserviert, jedoch nur bis zum Beginn des Hochamtes. Jedem Kommunikanten werden bei der Beichte zwei Karten für diese Plätze eingehändigt. Die kleineren Bänke in den Nebenschiffen sind allen zugänglich.

Es wird gebeten, den Anordnungen der Herren Kirchensenioren Folge zu leisten.

Nachm. 2.15 Uhr sakramentalische **Andacht** mit Umgang.

Montag 7.30 Uhr ist eine Dankmesse für die Erstkommunikanten und Austeilung eines kleinen Andenkens.

Von Dienstag ab sind die hl. Messen um 6, 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Bleichstraßeschule, Dienstag und Freitag für die Blücher-, Gutenberg- und Lorchrschule, Mittwoch und Samstag für die Mittelschule der Luisen- und Rheinstraße und die höheren Mädchenanstalten.

Beichtgelegenheit: Samstag 4—7 und nach 8 Uhr, sowie am Sonntag von 5.30 Uhr an. Samstag nachm. 4 Uhr Salve.

Maria-Hilf-Kirche.

Gelegenheit zur Beichte 5.30, Frühmesse 6, zweite hl. Messe 7 Uhr, Abholung der Erstkommunikanten zur Kirche, Erneuerung der Taufgelübde, Hochamt mit Predigt, Feier der ersten hl. Kommunion und Te Deum 7.47 Uhr; letzte hl. Messe (Kindergottesdienst) 11 Uhr. — Nachm. 2.30 Uhr sakramental. Andacht mit Umgang.

Montag morgen 8 Uhr Dankamt für die Erstkommunikanten.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Lehrstraßeschule, Dienstag und Freitag für die Castellstraßeschule, Mittwoch und Samstag für die Riederbergs-, Stiftstraßeschule und die Institute.

Samstag, nachm. 4 Uhr Salve; Freitag, nachm. 6—7, Samstag 4—7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Waisenhauskapelle, Platterstraße 5. Donnerstag früh 6.30 Uhr hl. Messe.

Evang. Gottesdienst in Sonnenberg.

Sonntag, den 23. April, Quasimodog.*).
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst, **Konfirmation,** Beichte und hl. Abendmahl.
*) Kollekte für den Erziehungsverein.
Pfarrer Bender.

Corset „Modesca"

ist die vollendetste Form für die heutige Mode.

In hochfeiner Verarbeitung, vorrätig zu

Mk. 8⁵⁰, 10.–, 11.–, 13⁵⁰ und höher

einschließlich 4 Strumpfhaltern.

Anfertigung nach Maß.

Billigere Corsets mit extra starken Einlagen, in tadellosem Sitz

Mk. 3.—, 4.—, 5.—, 6.—

Büstenhalter
Hüftenformer
Reform-Corsets
Backfisch-Corsets
Kinderleibchen.

Ludwig Hess

Webergasse 18 Telephon 2419.

AMOL

gegen RHEUMA, GICHT, HEXENSCHUSS
ZAHN-KOPF- u. MAGENSCHMERZEN u. s. w.

Z. 36

Zu haben bei: **O. Siebert,** Drogerie, Marktstrasse 9, Wiesbaden und **W. Machenheimer,** Drogerie, Bismarckring 1. **Viktoria-Apotheke,** Rheinstr. 45

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring" Lanolin-Seife

25 Pf. pro Stück.

„Nachahmungen weise man zurück."

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, **Charlottenburg, Salzufer 16.** Abteilung Lanolin-Fabrik, Martinikenfelde.

28616

Herren- und Damen-Räder.

Hinaus in die Ferne

gelangt man am besten mit einem leichtlaufenden Fahrrade. Meine **Spezial-Fahrräder** stehen auch dieses Jahr wieder mit an der Spitze der deutschen Fahrrad-Industrie. Der Lauf meiner Fahrräder ist ein spielend leichter, sehr kräftige und schicke Bauart. Die Preise sind äusserst billig, dies sind Vorteile, welche **nicht zu unterschätzen** sind.

Spezial-Fahrräder zu **62, 65, 69, 72, 78, 85 M.** 5 Jahre Gar.
Reklame-Fahrräder schon von **42 M** an.
Reichhaltiges Lager in Original-Markenräder und Zubehörteilen.
Reparaturen in eigener Werkstätte.

Mainz Stadthausstrasse 23. **J. Jantz** **Wiesbaden** Rheinstrasse 49.

Mädchen- und Knaben-Räder.

7670

Hygienische Milchflaschenverschlüsse

(paraffinierte Pappscheiben) 28932

liefert mit und ohne Firmendruck zu äußerst **billigen** Preisen die

Papierwarenfabrik und Druckerei

Joh. Altschaffner,

Telephon 166. **Wiesbaden, 45 Schwalbacherstr. 45.** Gegr. 1877.

Adressbuch v. Hessen-Nassau Provinz Sachsen und Westfalen ist erschienen! Preis geb. M. 7.50 1911

Man verlange Prospekt vom Verlag des Deutschen Reichs-Adressbuchs Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Zu vermieten.

Bäckerei nebst Lad. u. Wohn. zum 1. Juli zu verm. Näh. Rheingauerstr. 6, pt. r. 28422

Gärtnerei.
ca. 200 Ruten, m. Wohnhaus, Wasser u. Mistbeeterde, für ca. 300 Fenster vorhand., zu verm. Näh. Büdingenstr. 4, 1. 28722

Für Wäscherei od. Bügelei 1- od. 2-Z.-W. m. sep. Waschk. u. Bügelr. p. sof. od. sp. Eltvillerstr. 9 s. v. Näh. Laden das. 7461

Wohnungen.

8 Zimmer.

In nächster Nähe des Kurhauses
herrschaftl. Wohnungen
von 8 Zimmern, d. Neuzeit entspr. einger., sof. od. spät. zu verm. **Museumstraße 5,** Bureau. (28423

7 Zimmer.

Kirchgasse 53. Haus Poulet. 7-Zimmer-Wohnung. 3. Stock. Jahresmiete ℳ 1000.— per sofort zu vermieten. 28349

6 Zimmer.

Dotzheimerstr. 58 nahe Kaiser-Friedr.-Ring, in ruh. Hause, 2. Et. herrsch. 6-Z.-W., Badez.-Balk. u. reichl. Zubehör p. April v. früh. Näh. pt. 28424

5 Zimmer.

Dotzheimerstr. 64, 2., mod. 5 Z.-Wohn. s. vm. R. pt. l. 28425

Marktstraße 19,
2. oder 3. Stock, 5 Zimmer m. Küche per Oktober zu verm. **G. H. Lugenbühl.** 28636

Wörthstr. 7, 2, 5-Z.-W. 800 M. 29015

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36, 4 Zimm.-Wohn. m. Zub. 3. Stck. Anzus. vorm. Näh. 2. Stock rechts. 28426

Blücherstr. 20, 2 sch. 4-Z.-W. f. o. spät. s. verm. 28806

Dotzheimer Str. 73, Vdh., 3. St. 4 Zim.-Wohn. auf Juli oder früher zu vermieten. 2102

Röderstr. 12, sch. 4-Z.-W. m. Mfd. sof. zu vm. Näh. Part. 7566

3 Zimmer.

Adlerstr. 19., sch. 3 Z.-W. sof. 28429

Adelheidstr. 83, Hth. p., 3 Zim. Küche u. Zubeh. p. sof. s. vm. Näh Adelheidstr. 93, 1. 28430

Albrechtstr. 37, 3 Z.-W., Küche u. Kell. Näh. i. Laden. 28890

Blücherstr. 11, Frontsp., 3 Z., Küche im Abschluß, per sofort s. verm. Näh. part. 28431

Blücherstr. 15, Mtb., 3 Z.-W. Näh. 1. Stock. 28885

Dotzh. Str. 88, Mtb., 1. St., 3 Z.-Wohn. m. Zubeh. p. sof. s. vm. Näh. das. bei **Alberth.** 28432

Dotzheimerstr. 98, Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 28553

Dotzheimerstr. 105, Vdh., 3-Zimm.-Wohn., mod. ausgest., bill. zu verm. 28433

Dotzheimerstr. 146, 3-Zim.-W., Hth., 380 ℳ gl. od. sp. 28045

Eckernförderstr. 3, H., sch. 3-Zim.-Wohn. Näh. Part. links. 28548

Eckernförderstr. 12, 3 Zimmer-Wohn. m. Bad u. Mans. 1. Stock, per sofort zu verm. Näh. bei Lang. 28434

Eltvillerstr. 9, sch. 3-Zim.-W. m. Bad 2c. 1. Etage p. sof. od. sp. zu vm. Näh. Laden das. 7460

Frankenstr. 16, h. Dorn, sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. 28435

Helenenstr. 17, 1., 3 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, H. part., sof. billigst s. verm. 28385

Hellmundstr. 12, 3. Et., 3 Zim., Kabinett, Küche u. sonst. Zub. zu verm. Näh. Laden. 28437

Herderstr. 7, Vdh., 3-Zim.-W per sofort zu verm. 28438

Hermannstr. 21, b. Wiegand, 3 Z. u. K. sof. s. verm. 28439

Jahnstr. 12, Gth., 3 Z.-W. s. v. 7ab. Vdh. part. 28886

Kiedricherstr. 12, Stb., gr. 3 Z.-Wohn. i. Abschl., ev. m. Werkstatt o. Waschk. sof. s. vm. 1828

Knausstr. 1, 3 Z.-W. sof. s. vm. Näh. Platterstr. 86. 28441

Michelsberg 21, sch. 3 Z., K. R. u. K. sof. s. v. R. 1. St. 7430

Rauenthalerstr. 5, Mtb., 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. auf sof. zu vermieten. 29002

Seerobenstr. 24, Hth. pt. u. 3. St., 3-Zimm.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 28445

Schachtstr. 27, Frtsp., 3-Zim.-W zu vm. Näh. im Lad. 28935

Scharnhorststr. 36, 3 Z.-W. Vdh. 3. St. R.-Vdh. 1. St. l. 28884

Walramstr. 9, 3 Z. K. p. 1. 5. 28804

Webergasse 56, Näh. 1., 3 Z., K. Zubeh. p. sof. s. verm. 27403

Wellritzstr. 48, H., sch. 3 Z.-W. 7420

Westendstr. 20, Gth. 3 Z. u. K. (28449

Wielandstr. 9, p. r., 3 Z.-W. i. Hth. z. 1. Apr. s. verm. 28450

Wielandstr. 29, part., 1. u. 4. Stock, elegt. herrsch. 3 Zimmer-Wohnungen per sofort zu verm. Näheres das. Seitenbau 2 Stock, bei Lieser. 28452

Yorkstr. 18, gr. 3-Zim.-Wohn., part. u. 1. Stock, per sof. s. p. R. bf. b. Petmecky. 28453

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Vdh., nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Yorkstr. 29, 2. l., oder Mauritiusstr. 7, pt. 28385

Sonnenberg. Gartenstraße 14, schöne Frontspitzwohn., 3 Z. u. Küche m. Abschl., schöne gesunde Lage p. 1. Juli s. vm. 28596

2 Zimmer.

Adlerstr. 13, 2- u. 3-Z.-W. sof. s. verm. Näh. i. Lad. 28994

Adlerstr. 28, 2 Z. u. K. s. v. 7397

Adlerstr. 58, 1, schöne Wohnung 2 Z., Küche, Keller, Gas zum 1. Juli zu verm. 28955

Adlerstr. 57, Hth. 1. Et., schöne 2-Z.-W. s. vm., monatl. 18 ℳ, Näh. Bismarckring 37, l. 1816

Adlerstr. 63, 2 Z., K., K., Gas, 18 ℳ, 1. Mai. 28814

Adlerstr. 66, 2 Z., Küche, sonv. Hartingstr. 1, ev. m. Gart.-Benutz. s. v. R. Adlerstr. 66. 28455

Adlerstr. 67, 2 Z., K., K. 28813

Albrechtstr. 36, Vdh., 2 Z., K. u. Kl. Näh. 2. St. r. 28809

Bertramstr. 11, p., 2 Zimmer-Wohnung per sofort s. verm. Näh. b. H. Hahler. 28456

Bismarckring 38, Hth., 2 Z. u. K. s. vm. Näh. Vdh. 1. St. l. 28848

Bleichstr. 13, Hth. Dchst., 2 Zim. u. K. a. gl. od. spät. zu verm. (28543

Bleichstr. 36, 2- u. 3 Z.-W. s. v. Näh. Hth. part. od. Neug. 3, Samenhandlung. 28457

Bülowstr. 4, Hth., 2 Zim. u. K. s. vm. Näh. Vdh. p. r. 28458

Blücherstr. 5, Mtb., 2 Zimm. m. Küche p. sofort s. verm. Zu erfr. Bismarckr. 26, 1 28715

Blücherstr. 15, 2 Z.-W. Hth. Näh. 1. Stock. 28885

Blücherstr. 16, Vdh., 2 Zim.-W. p. Juli zu verm. 7458

Dotzheimerstr. 6 H. Dachw. 2 Z. 28459

Dotzheimer Str. 41, Mtb. Dachst. sch. 2-Z.-W. bill. s. vm. Näh. bei Meurer, Luisenstr. 35. 28844

Dotzheimer Str. 73, Mtb. 2 Zim.-Wohnung auf 1. Mai od. früh. zu vermieten. 2103

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. s. v. R. Vdh. 1. St. l. 28554

Dotzheimerstr. 103, schöne 2 Z.-Wohn. sof. bill. s. verm. Näh. Vdh. 1. St. links. 1751

Dotzheimerstr. 105, mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. 28460

Dotzheimerstr. 126, Gartenh., 2-Z.-W. zu verm. 28735

Dotzheimerstr. 146, Vdh., 2 Z.-W., 380 ℳ, gl. od. sp. s. vm. 28461

Eckernförderstr. 3, H., sch. 2-Zim.-Wohn. Näh. Part. links. 28550

Eckernförderstr. 12, 2 Zim. mit Küche i. Hth. per sofort zu verm. b. Lang das. 28462

Eltvillerstr. 9, H., sch. neuberger. 2-Z.-W. p. sof. od. sp. zu vm. Näh. Laden. 7462

Ellenbogeng. 9, sch. 2-Z.-W. m. Küche i. Abschl. i. 1. Stock 420 ℳ, i. 2. Stock 330 ℳ sof. od. sp. s. verm. 28663

Feldstr. 12, 2 Z. u. K. gl. o. sp. 28531

Feldstr. 16, 1., 2 Z. u. K. 28537

Feldstr. 26, Mtb.-W. 2 Z. K. K. 1. Juli. 28813

Frankenstr. 4, Vdh., gr. 2-Z.-W., vollst. renov., b. s. vm. 28810

Geisbergstr. 11, Mtb., Dachwohn., 2 Zim., Küche u. Kell. s. v. R. Taunusstr. 7, 1. r. 28549

Goebenstr. 19, Mtb. u. Hth., 2 Z. u. K. zu verm. 28465

Goethestr. 14, H., 2-Zim.-Wohn. u. Zub. sof. zu verm. 28466

Hellmundstr. 12, Mans., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. 28467

Hermannstr. 9, 2 Z. u. K. gl. od. später zu verm. 28469

Hermannstr. 17, H. 1., 2 Zim.-Wohn. u. Zubeh. s. vm. 28470

Häfnergasse 17, H., 2 Z. u. K. sof. od. sp. s. vm. Näh. Spengler. (28707

Hochstättenstr. 9, 2-Z.-W. s. vm. 7321

Jahnstr. 34, Gth., 2 Z.-W. s. vm. R. r. 2. Et. 7404

Jägerstr. 15, 2 2-Z.-W. s. vm. 28471

Kais.-Friedr.-Ring 45, H., sch. 2- u. 3-Zim.-W. m. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. part. links. 28472

Karlstr. 28, Mtb. u. Stb., neurenov. sch. 2- u. 3-Z.-W. bill. s. verm., ebenso 2 Werkstätten per sofort od. später. 28473

Karlstr. 36, Stb., 2 Z., K. und Kell. sof. s. vm. R. Vdh. 1. 28744

Kastellstr. 4/5, Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, per sof. o. später s. verm. Näh. 2 Tr. lks. 7298

Kastellstraße 4, pt., 2 Zim. und Küche per 1. Juli zu vermiet. Näh. 2. Stock links. 7620

Kellerstraße 15, Gth., 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche (Kisl.-Abschl.) p. sof. od. sp. s. vm. Näh. das. 7621

Kellerstr. 22, 2 Z., K., K. 28811

Kiedricher Str. 12, Mtb. Schöne sonn. 2 Zim.-W. im Abschl. per 1. Mai zu verm. 1894

Lehrstr. 12, 2 Z.-W. s. vm. 28982

Ludwigstr. 8, 2 Z. u. K. zu vm. Näh. bei Fröhlich. 28936

Moritzstr. 9, Dachw., 2 Z. K. s. verm. Näh. 1. St. 28805

Nerotalstr. 24, 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. 28476

Neugasse 20, Stb. 3, 2 Zim. u. K. i. Glasabschl. per sofort s. vm. Näh. Bäckerei. 28477

Platterstr. 86, 2 Z.-W. m. Balk. u. Küche sofort s. verm. 28532

Rauenthalerstr. 5, Stb., 2 Zim. u. Küche zu verm. 29002

Rauenthalerstr. 9, Mtb u. Hth., sch. 2-Z.-W. a. sf. o. sp. R. R. 28478

Rheingauerstr. 17, Hth., 2-Zim.-Wohnung zu verm. 28480

Riehlstr. 11, 2 Mansard.-Z. m. Küche in ruh. Hause an stille Leute bill. zu verm. 28481

Riehlstr. 17, 2- u. 1-Z.-W. im Hth. auf gl. o. spät. s. vm. Näh. Vdh. pt. 28482

Römerberg 6, V., 2 Zim. u. Küche p. sofort s. verm. 28483

Römerberg 13, Neubau, 5×2 Zim., 1×1 Zim. u. Küche p. 1. Juli s. verm. Näh. Georg Pfeffer. 28992

Römerberg 24, 1, 2 Zim. u. K. gl. od. später an ruh. Leute billig zu verm. 28484

Rüdesheimerstr. 27, Stb. Dachst., 2 Z.-W. p. sof. Näh. Part. 28485

Westendstr. 42, 2 Z. u. K. m. Balk. sof. s. verm. 29000

Steingasse 31, Wohn., 2 Zimm. u. K. a. gl. o. sp. s. v. 28486

Schachtstr. 30, p., 2 Zim. u. K., Pr. 320 M. Näh. 1 r. 28487

Scharnhorststr. 14, 1. l., sch. Frtsp.-Balk.-Wohn. 2 Zim. K. u. Abb. auf 1. Juli zu verm. 7541

Schwalbacherstr. 89, 2-Z.-W. p. sof od. spät. s. v. Näh. 2. St. 28488

Schulberg 8, pt., 2 Mans. m. Küche an ruh. Leute per 1. Mai zu verm. 28946

Walkmühlstr. 4, D., 2 Z. u. K. an kinderl. Leute zu vm. Näh. Walkmühlstr. 17. 28439

Walramstr. 9, 2 Z. K. p. 1. 5. 28804

Walramstr. 35, an der Emserstr., 2 Zim. u. K. s. vm. Gas vorhanden. Näh. Vdh. p. 28551

Wallstr. 7 frdl. 2 u. 3-Z.-Wohn. im Stb. u. Mtb. zu verm. Näh. Vdh. pt. 28490

Wellritzstr. 17, 2 Zim. u. Küche zu vm. Näh. pt. Wirtschaft. (28922

Wellritzstr. 48, H. 1, 2 Z. u. K. (7588

Wellritzstr. 48, Mans., 2 Z. u. K. 7429

Westendstr. 28, Frtsp., 2 Z., K. u. K. s. verm. 7330

Bierstadt, Langgasse 18, schöne 2 Zim.-Wohn. m. all. Zubeh. p. sof. od. später s. verm. bei Wilh. Stiehl. 28533

Dotzheim, Biebricherlandstr. 5, 2 Zim. m. Laden u. Zubeh. p. sof. s. verm. Stall u. Scheune k. dazu gegeben werden. Näh. Adelheidstr. 90, part. 28492

2-Zim.-Wohn. m. Balk. u. Blick auf d. Rhein s. v. R. **Wallut,** Eltviller Landstr. 18. 2068

1 Zimmer.

Adlerstr. 28, 1 Z. u. K., 12 M., s. v. 7398

Adlerstr. 42, 1 Z. u. K. u. 2 Z. u. K. billig zu vermieten. 28493

Adlerstr. 45, 1., Ecke Röderstr., 1 Zim., kl. Küche s. vm. 28542

Adlerstr. 60, 1 gr. Zim. m. Kell. per sofort s. verm. 28494

Adlerstr. 63, 1 Z., K. u. K. 1. Okt. s. vm. 28495

Adlerstr. 66, Vdh. pt., 1 Z., K., K. sof. od. sp. b. s. v. 28497

Adlerstr. 67, 1 Z., K., K. 28812

Adolfstr. 3, Mansw., gr. Z. u. K. m. Abschl. zu verm. 7512

Bismarckring 38, Hth., 1 Z. u. K. s. vm. Näh. Vdh. 1. St. l. 28848

Blücherstr. 6, Vdh., ein schönes großes Zim. u. große Küche a. gl. o. sp. zu verm. 28717

Dotzheimer Straße 41, Mtb. p., 1-Z.-Wohn. zu verm. Näh. bei Meurer, Luisenstr. 35. 28844

Dotzheimerstr. 118, Zimmer u. Küche, 1. Stock Vorderh., zu verm. Näh. Laden. 2074

Eleonorenstr. 8, 1 Z. u. K. sof. 7316

Feldstr. 12, 1- u. 2-Z.-W., neuberger., a. gl. o. sp. s. v. 28704

Feldstr. 16, 1., 1 Z. u. K. 28538

Frankenstr. 17, Dach, 1 Z. u. K. 28500

Goebenstr. 19, Mtb., sch. 1-Z.-Wohn. zu verm. 28105

Hartingstr. 1, 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. R. Adlerstr. 66, 1. 28502

Hartingstr. 6, 1-Zim.-W. s. v. p. sof. R. v. Sprenger. 28503

Helenenstr. 12, Mfw., 3., K. u. Kell. zu verm. 28504

Helenenstr. 17, 1., 1 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, Vdh. 1., sof. billigst s. verm. 28385

Hellmundstr. 29, H., 1 Z. u. K. 28505

Hellmundstr. 33, 1 Zimmer und Küche im Dachst. zu vm. 28506

Hermannstraße 9, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 28508

Hochstättenstr. 8, Stb., 1 Zimm. u. Küche s. verm. 7306

Hochstättenstr. 9, 1-Z.-W. 7639

Karlstr. 42, Frontspitzwohnung, 1 Z. u. K. an kinderl. Leute sof. s. verm. R. 2. St. 28881

Kiedricherstr. 12, Stb. Frontsp., 1 Zimmer u. Küche i. Abschl. sof. zu verm. 7610

Ludwigstr. 8, Hth. 2, 1 Z. u. K., Keller, 17 ℳ. 28510

Ludwigstr. 8, 1 Zim. u. Küche a. 15, 16, 17 u. 18 ℳ s. vm. Näh. b. Fröhlich, Ludwigstr. 8, 1., o. Sonns. Kirchg. 70. 28808

Ludwigstr. 16, 1- u. 2-Z.-Wohng. zu vermieten. 28511

Marktstr. 8, kl. W. s. vm. 29513

Nerostr. 10, Mans.-Zimmer u. Küche p. gl. od. spät. Näh. das. od. Moritzstr. 50. 28514

Nerostr. 29, 1 Z. m. K. (28515

Platterstr. 28, 1 Z. u. K. 28889

Platterstr. 28, V. 1., 1 Z. u. K. 28516

Riehlstr. 7, 1 Zim. u. Küche im Hth. D. zu verm. 7662

Riehlstr. 11, 1- u. 2-Zimmer-Wohnung sof. s. verm. Neuhergerichtet. 28517

Römerberg 6, 1 Z. u. 1 K. 14 Mk. 28518

Römerberg 12, 1 Z. u. K. 28693

Rheinstr. 73, 1 Z. u. K. i. Stb. Näh. eine Treppe. 7531

Sedanstr. 5, Hth., 1 Mans. u. K. auf gl. od. sp. s. vm. 28521

Steingasse 31, Vdh. p., 1 Z. u. K. auf gl. od. spät. s. vm. 28522

Scharnhorststr. 9, 1 Z.-W. per sofort zu verm. 28523

Scharnhorststr. 17, 1., kl. Zim. u. Küche zu verm. 28524

Scharnhorststr. 36, 1 Z.-W. Hth. 28884

Schierst. Str. 20, 1 Z. u. K. sof. 7317

Schwalbacherstr. 53, 1-Z.-W. s. v. Näh. Mtb. pt. 28525

Schwalbacherstr. 67, Mans.-W., 1 Z. u. K., zu verm. Näh. 1. St. 28526

Schwalbacherstr. 95 e Mans. m. K. u. K. s. vm. Näh. Hinterh. 28705

Walramstr. 31, 1 Z. u. K. R. b. Schmidt. 28508

Wellritzstr. 11, 1 Zim., K., K., 12.50 ℳ. 28990

Waldstr. Ecke **Baumstr.,** sch. 1 u. 2 Zim. u. Küche s. v. Näh. das b. Maßengeil. 28527

Leere Zimmer.

Bahnhofstr. 10, 2 helle schöne Mansarden mit Herd billig zu vermieten. 2132

Gneisenaustr. 16, Mansd.-Zim. mtl. 6 M. s. v. (Nitzsche). 28544

Philippsbergstr. 2, leere Mf. an einzelne Person zu vm. 28388

Röderstr. 7, leere Mans. 28883

Scharnhorststr. 46 l. Wd. s. v. 28390

Wellritzstr. 48, sch. Mans. 7419

Wellritzstr. 48, H., Part.-Z. 7418

Westendstr. 20, Gth. 1., Mansarde m. Ofen sofort. 28703

Westendstr. 42 gr. Zim. f. einz. Perf. od. Möbeleinstellen sof. s. verm. Näh. Ehnes. 28391

Möbl. Zimmer.

Bleichstr. 14, 1 l., schön möbl. Zim. mit guter Pension. 7657

Bleichstr. 33, 1, möbl. Z. s. vm. (28821

Blücherstraße 13, möbl. od. unmöbl. Zim., evtl. mit Küchenbenutzg., sof. zu vm. 7637

Dotzheimerstr. 46, Grth. 1. l. möbl. Zim. an anst. Herrn od. Fräul. bill. s. verm. 2139

Faulbrunnenstr. 10, 1. links, möbliertes Zimmer an bess. Herrn zu verm. 2136

Friedrichstr. 44, Stb. Dach, erh. ein anst. reinl. Arb. Schlafstelle, b. Döppenschmidt. 2107

Hallgartenstr. 8, Hth. 2 r., möbl. Zim. Woche 3.50 m. K. (7618

Helenenstr. 8, 2. möbl. Zim 7470

Hellmundstr. 25, Stb. l., erh. saub. junger Mann billige Schlafstelle. 2146

Hellmundstraße 36, schön möbl. Mans. f. anst. Geschäfts-Fräul. sof. Näh. pt. 28843

Hermannstraße 17, Vorderhaus, 2. Et. l., erhalten Arbeiter Logis. 2135

Moritzstr. 7 fr. möbl. Zim. ev. m. 2 Bett., auch vorüberg., s. verm. Näh. Bay. Lad. 28050

Platterstr. 8, P., ein sch. möbl. Zimmer zu verm. 28394

Querfeldstr. 7, Ecke Philippsberg, b. Stuß, 2 sch. möbl. Zim. m. u. o. Pens. s. verm. 2130

Rauentalerstr. 11, Mtb. 1. l., a. möbl. Zim. s. verm. 28359

Riehlstr. 2, Vdh. 1. r., möbl. Zim. m. o. o. Pens. s. vm. 7673

Sedanstr. 3, 2. r., f. gut möbl. Zimmer bill. s. verm. 7683

Schachtstr. 26, Vdh. 1. r., Ecke Römerberg, gut möbl. Zim. zu verm. 28948

Scharnhorststraße 10, 4., schön möbl. Zim., per Woche 3 Mk., zu verm. (Kaiser). 2151

Scharnhorststr. 11, pt., f. sch. m. Z. s. 1. 5. 28807

Scharnhorststr. 15, 3. r., möbl. Zim. sof. s. verm. 28397

Schwalbacher Str. 69, schön möbl. Zimmer mit g. Pens., preisw. Näh. p. 28847

Kl. Schwalbacherstr. 14, 1., möbl. Z. 7380

Schulberg 8, 2., 1 möbl. Z. bei Hartwig. 7556

Wellritzstraße 11, 2., möbliertes Zimmer an anständiges Geschäftsfräulein s. verm. 2147

Wellritzstr. 13, Frtsp., einf. möbl. Zim. m. K., 3.50 ℳ. 7532

Wellritzstr. 33, 2. m. Z., 2 o. 1 B. 7422

Wörthstr. 3, 1. r., schön möbl. Zimmer a. Herrn Woche od. Monat zu verm. 2072

Bei beff. Dame an der Parkstr. Parkw. 2., 1. St., möbl. Zimm. s. verm., sonnige, ruh. Lage. Haltest. Haydnstr. Keine Kurtaxe. 28399

Läden.

Adlerstr. 15, Lad. m. 1—2 Zim. 2c. sof. o. sp. s. v. R. nebenan Friseur-Geschäft. 28400

Laden Bismarckring 32 mit o. ohne Lad.-Z. K. s. v. Näh. 3. 28014

Marktstr. 22 ist ein gr. Laden mit Wohn., bedeut. Lagerr., Werkstatträum. usw. zu vm. Näh. das. im Glaswarenlad. od. b. Eigentümer **L. Meier.** 28406 Nicolasstr. 41.

Metzgergasse 29, Laden mit od. ohne Wohn. sof. od. spät. s. v. ev. auf kurze Zeit. 2114

Schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung auf gleich od. spät. zu vermieten. Derselbe dürfte sich f. Kurz- u. Wollwaren, Aufschnittgeschäft, Butter- u. Eierhandlung usw. eignen. Näheres **Hellmundstraße 5,** 1. Stock links. 28404

Oranienstr. 55, Nähe Kaiser-Fr.-Ring, Laden m. 3-Z.-W. u. Zubeh. wegen Geschäftsverlegung sof. zu vm. Für jed. Geschäft geeignet. 28407

Schwalbacherstr. 9, schöner Laden mit Zubeh. zu verm. Näh. bei **Hessemer,** Bismarckr. 8. 28741

Werderstr. 8 sch. Laden m. 1 Zim. sof. s. v. Näh. Baubüro **Blum,** Goebenstr. 18. 28409

Laden m. Ladenzim., Schwalbacherstr., Ecke Michelsberg, auch f. Kontor geeignet, s. vm. Preis 800 ℳ. Näh. b. Göttel. 28578

Werkstätten etc.

Dotzheimerstr. 88, Werkstätte 60 □Mtr., zu verm. Näh. bei Alberth. 28410

Dotzheimerstr. 105, Werkst. u. Lagerräume, ganz od. geteilt, bill. zu verm. 28411

Hallgarterstr. 7 gr. Werkstatt, Stall u. Wohnung. 28413

Hermannstr. 9, Werkstatt m. od. oh. 2-Zim.-W. 1. Juli. (28713

Stallung f. 2—4 Pferde Jahnstr. 19 a. vm. R. Adolfstr. 6, 1. 28414

Ludwigstr. 8, 1 Stall f. 2 Pferde, Remise u. Futterräum. sof. zu vm. Näh. bei Fröhlich. 28936

Scharnhorststr. 46 Werkstätte o. Lagerraum sof. s. verm. 28415

Seerobenstr. 33 Werkst. o. Lag. 8525

Walramstr. 9, sch. h. Kell. s. v. (28920

Wellritzstr. 16, Stallung für 10 Pferde, auch für andere Zwecke, zu vermieten. 2138

Wielandstr. 9, eine Werkstätte od. Lagerraum an ein ruh. Gesch. sofort s. verm. 28418

Wielandstr. 13, Werkstatt od. Lagerraum, hell u. trock. Näh. das. Part. 28419

Wielandstr. 20, schöne helle Lagerräume, evtl. a. Büros od. Werkst., per sofort zu verm. Näh. Stb. 2. b. Lucker. 28420

Die v. Herrn Sattlermeister **Becker** innegeh. **Werkstätten** sind zus. od. get. an ruh. Geschäft als **Werkstätten o. Lagerräume** m. u. ohne Wohn. p. sof. o. sp. zu vm. Näh. **Kl. Webergasse 13** bei **Kappes.** 28421

Geräumige Werkstätten
auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2. l. und Mauritiusstraße 7, pt. 28385

Konditor-Ofen
n. Backst. u. Mehlk. ev. kl. Wohn. alsb. s. verm. Näh. bei Meurer, Luisenstr. 35. 28844

Kloppenheim, zum „Engel", verschiedene Räume für **Metzgerei,** Wäscherei und anderen Geschäftsbetrieb sof. zu vermiet. Näheres daselbst. 7665

Stellen finden.

Männliche.

Nur für bewährte Fachleute!

Große deutsche aufstrebende Lebens-Versich.-Bank beabsichtigt

Zwei Reisebeamte

zu engagieren, die den weiteren Ausbau der Organ. u. Akquis. in den Bezirken Frankfurt, Oberhessen und Rheinhessen übernehmen sollen. Die Stellungen sind fest besoldet und finden daher nur Bewerbungen von Fachleuten Berücksichtigung, die bereits eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können. F 123

Offerten unter **F 3798** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Versandstelle vergebe nach jeb. Ort. Offert. postlag. „Existenz", **Breslau** 8. H. 29

Tüchtiger **Rockschneider,** evtl. auf Werkstätte, auch solche, welche wöchentlich noch ein Stück mitmachen können, sofort gesucht. **B. Marxheimer,** Wilhelmstr. 32. 6077

Es werden noch **Hülfsfahrbedienstete** (Wagenführ. u. Schaffn.) f. Sonn- u. Feiertage eingest. Beding. könn. eingef. werden b. der **Betriebs-Verwaltung der Wiesbaden. Straßenbahn,** Luisenstr. 7. D. 26

Schneider auf Werkst. gesucht. Wellritzstr. 3, 1. 7696

Herren und Damen
können dauernd in freier Zeit abschreib., vervielf. (Seite 15 Pf.) Verlag „Globus", **Lichtenrade-Berlin.** 28956

Ein **Bursche** vom Lande findet dauernde Stellung als Gartenarbeiter. Dotzh. Str. 111. 7643

Schreinerlehrling
gesucht gegen Vergütung 2152 Hellmundstraße 28.

Schlosserlehrling
gesucht Ellenbogengasse 6. 28766

Ein schulpflichtiger **Junge** für mehrere Stunden Arbeit gesucht. Adelheidstr. 93, 1. 28964

Schlosserlehrling sucht
7647) Heinrich Löhr, Feldstr. 27.

Lehrling
aus anständiger Familie u. mit guter Schulbildung gesucht. **Ludwig Becker,** Papierhandlung, Große Burgstraße 11. 7666

Posamentier-Lehrling
gesucht **K. Zimmermann,** Kl. Schwalbacherstr. 10. 2049

Friseur-Lehrling
gesucht 2133 Sedanplatz 1, bei **Jung.**

Weibliche.

Selbständige Rockarbeiterin
28981 sowie **Zuarbeiterinnen** für Taillen u. Röcke b. gut. Bezahl. dauernd ges. **Marx Bon,** Nicolasstr. 5, 1.

Perfekte Kammerjungfer, i. Nähen u. Frisieren erfahren, ges. Gartenstr. 23, Parit. 4—5. 7679

Kochlehrfräulein,
welches außer dem Haus schlaf. kann, sof. ges. **Christians,** Privatküchenmeister, Rheinstr. 62. (7613

Tücht. Taillen- u. Zuarbeiterinnen gesucht 28604 **Köhler,** Kl. Langgasse 1.

Braves Mädchen in die Lehre gesucht. 1754 **Akademie,** Kirchgasse 17, 2.

Braves Mädchen, von 15—20 Jahre, für kl. Haushalt gesucht Wellritzstr. 27, Stb. 1. 2109

Suche bis 1. Mai brav. jung. **Mädchen** tagsüber zu ein. Kinde. Herderstraße 6, part. 2120

Tüchtig., braves **Dienstmädchen** sofort gesucht. 7671 Gerichtstraße 5, pt.

Braves Alleinmädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahr., für 1. od. 15. Mai zu kinderlos. Ehepaar gesucht. Vorzustellen vormittags. 7663 Adolfsallee 49, 3.

Ein tücht. **Dienstmädchen,** am liebst. v. Lande, das alle Hausarb. gründl. versteht, sof. ges. 28882 Kellerstraße 6.

Bügellehrmädchen gesucht. Jahnstr. 46, im Laden. (7586

Stellen suchen.

Männliche.

Hausbursche sucht Aushilfe übern. a. Gartenarb. Wilh. Ohly Sonnenberg, Platter Str. 42.

Junger Kaufmann sucht Beschäftig., ev. Vertrauensst., da Kaution in jeder Höhe. Off. u. P. N. 5. Postamt 1. 1513

Jg. Mann, militärfr., s. St. a. Hausdien., a. liebst. i. Gesch. Zu erfr. Hirschgr. 4 p. r. 817

Bitte! Wer gibt nervenl. Mann schriftl. Heimarbeit? Offerten u. H. L. nach Marktstr. 13, 2. (4278

Fleiß. sol. Mann s. Stelle a. **Ausläufer** od. sonst. **Beschäftig.** Rheingauerstr. 4, Hth. 4 D. r.

Tüchtig, jung. Mann
s. auf Kontor, Reise o. irgendw. Vertrauenspost. Kautionsfäh. ff. Postlagerkarte 65. 1512

Jg. Mann m. gut. Zeugn. sucht Stelle irgend welcher Art. Oranienstr. 21, Stb. 3. St. 4110

Jg. Mann sucht Vertrauensposten gl. w. Art. Kaut. k. g. w. Off. u. H. 10. hauptpostl. 2848

Weibliche.

Sehr erf. staatl. kons. ev. **Hauslehrerin,** Mitte 40, mit vorzügl. Zeugn. über langj. Lehrtätigk. in vorn. Fam. sucht Stell. z. selbständ. Unter. Perf. Engl. 7 J. i. Engl. gew. Geübt i. Knabenunter. u. Vorber. z. Gym., Latein bis Quart. Fräul. Brose. Adr.: Fräulein **v. Kahlden, Stendal,** Bahnhofstr. 28a. (29010

Junges Mädchen aus guter Familie, welches die Haushaltungsschule besucht hat, sucht bei einz. Dame oder ält. Ehepaar in Wiesbaden o. dessen Nähe Stelle als Hausmädchen. Off. sind erb. unt. **Gw. 369** an die Exp. d. Bl. 29005

Junge Dame m. gut. Zeugn., d. franz. Sprache mächtig, s. Stell. a. Reisebegleit., Gesellschafterin od. Kinderfrl. Off. u. **Gz. 370** an die Exped. d. Bl. 29012

Staatlich geprüfte **Erstwärterin** nimmt sofort od. spät. **Stellung** an. Off. an Frau **Ernst Faber, Iserlohn,** Lerchenstr. 3. 29009

Näherin hat noch Tage frei z. Ausbess. v. Kleid. u. Wäsche. (603 E. S. Gneisenaustr. 18, 2. r.

Modistin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. Kirchgasse 20, Gth. 2. 2143

Aeltere Krankenwärterin mit guten Zeugnissen sucht sofort dauernde Stellung nur in Provinzialsiechenanst., Armenhaus od. gr. Kinderanst. Off. an Frl. **Tamina Mais, Frankfurt a. M.,** Schifferstraße 76, Marthahaus. 28998

Eine ärztlich gepr. **Masseuse f. Stelle in Sanatorium evtl.** auch i. Privt z. Krankenpflege. Ziegler, **Neugasse 4. Hth. 3.** 457

Eine Frau f. morg. 9—11 Monatsstelle od. abends Laden oder Büro zu putzen Dotzheimerstr. 75. Mtb. 1. 452

Tücht. **Mädchen** sucht Kunden für ganze Tage z. Waschen (395 S. Schmidt, Yorkstr. 6, Hth. 3. l.

Schneiderin f. Arb. Spez.: Knabenanz., Kind.- u. Hauskl. Blücherstraße 7. pt. 4029

Im **Putzen, Waschen o. Nähen** f. halbe Tage empf. sich in u. auß. d. H. Römerberg 1. Sth. 2. 4304

Näherin empfiehlt sich f. allen vorkommenden **Arbeiten** 205 **Nerostraße 9. 2.**

Junge tücht. Frau f. Monatsstelle od. Aushilfe. 403 Bleichstr. 43, Vdh. D. r.

Fräulein gel. Alt. f. Besch., al. w. Br., Laden bevorz., f. sof. eintr. Off. u. M. H. hauptpostl. 4757

Friseuse nimmt noch Damen an Adelheidstr. 99, Hth. 1. 4535

Anständige junge Frau sucht Monatsst. f. morg. Näh. Feldstraße 25, Vdh. 1. St. 3555

Büglerin sucht noch Privatkunden außer dem Hause. Dotzheimerstr. 122, Vdh. 1 1157

Eine tücht. **Waschfrau** nimmt noch Kunden an. Näh. bei Frau Bender, Hermannstr. 8, 1. St. 2137

Zu verkaufen.

Immobilien.

Kleines Haus mit Garten zu verkaufen. (7684 Näh. Philippsstraße 11.

Tüchtigem Metzger ist Gelegenheit gebot., i. Homburg-Gonzenheim eine Liegenschaft m. Metzgerei zu erwerben, eventl. zu mieten und sich eine sichere Existenz zu gründen. Keine Konkurrenz am Platze. Gonzenheim hat ca. 1400 Einwohner. Elektr. Bahnverbindung mit Frankfurt a. M. Näheres W. **Kuhl, Homburg,** Frankfurterlandstr. 64. H. 149

Diverse.

5jähr. **Wallach,** kräftig, zugfest, fromm unter Garantie nach allen Seiten, wegen Aufgabe des Fuhrwerks zu verk. Sedanplatz 5, 1. l. 7081

Holsteiner, 5 jährig, **brauner Wallach,** gesund u. korrekt auf den Beinen, geritten und gefahren, billig zu verkaufen. **Parkstraße 59,** Eingang Bingertstraße. 7664

Junge **Kriegshunde,** 9 Wochen alt, bill. zu verk. 7660 Hochstraße 11.

1 **Glucke** m. Küch., j. Entch. u. Gänsch. nebst Brutmasch. b. z. vk. Dotzheimer Str. 17, Gth. 2150

Bruteier u. Küken von reinrass. präm. Zuchtstäm.: Rebhuhnf., Ital., **Minorka,** m. Orpington, auch **Glucken abzug.** Näh. Nassauerstr. 4, v. 8—11, 4—6. 6787

Schöne junge Hasen zu verkaufen 2128 Jahnstr. 8, Werkstätte.

Zu verkaufen: Gestemp. bayr. **Jubel.-Karten** (12. 4. 11.) gegen Meistgebot. Offert. unter **Ha 371** a. d. Exp. d. Bl. 29011

Ein noch gut. **Mousel.-Kleid.** für Alter von 6—9 Jahr., für 2 M z. verkauf. Philippsbergstraße 17/19, pt. 2144

Mehrere sehr gut erh. **Anzüge** billig zu verkaufen Adlerstraße 33, 2. l. Vdh. 2134

H.-Anzug, Palet., Phantasiewesten billig zu verk. 28967 Häfnergasse 15, Laden.

2 gut erhalt. **Herrschaftswagen** Vis-a-vis billig zu verkaufen 7439 Sedanstraße 3.

Federrollen, 25—80 Zentner Tragkr. b. z. vk. Helenenstr. 12. (7609

Federroll., 20—50 Ztr. Tragk., **Metzgerw.** m. Breakeinr., versch. **Handk.** b. z. vk. Helenenstr. 18. 2149

Gut erh. **Rolle,** 25—30 Ztr. Tragkr., z. verk. Sedanplatz 3. 7680

Schöner blauer **Kastenwagen** (Brennabor) bill. zu verkaufen Lothringerstr. 29, 1. l. 2140

Ein gut erh. **Kinderwagen,** hellgrau, Gummireif., bill. zu verk. Dotzheimerstr. 121, 1. 2141

Sitz- und Liegewagen billig zu verkaufen 2071 Bertramstraße 2, Hth.

Gut erh. **Sitz- u. Liegewagen** bill. z. vk. Yorkstr. 6, Hth. 3 r. 7694

Sitz- und Liegewagen für 5 M zu verkaufen 2122 Hellmundstraße 26, 1. links.

Eleg. weißer **Kinderwag.** b. z. verk. Knausstr. 4, 2. 7674

Neue u. gebrauchte **Federrollen,** 15—90 Ztr. Tragkr., gr. Ausw., b. z. vk. Spez.-Gesch. Dotzheimerstr. 87.

Singer-Nähmaschine (Central Bobin) sofort zu verkauf. **Villa Walkmühlstr. 3, p.** 2126

Gebr. **Pumpen,** kleine und größere, billig zu verk. Daselbst werden **Reparaturen** derselben unter Garantie ausgeführt. 29001 Wellritzstraße 27.

Dezimalw., Gaskessel, Pfuhlpumpe, kl. Herd, 6-fl. Gasherd, Badew., Bindketten, Hanfseil, 4000 ½ u. ¼ Orig.-Rotweinfl. b. z. vk. Dotzh. Str. 17, G. 1. 7694

Gut erhaltenes **Damenfahrrad** bill. zu verk. Marie Grieß, Schulgasse 5. 7691

Gebr. Herren- und Damenfahrräder billig. **E. Stößer,** Hermannstraße 15. 28996

Gut erh. **Herrenrad** m. Freil. f. 25 M., sow. **Nähmasch.** zu vk. Rheingauerstr. 3, Klauß. 2112

Fahrrad mit Freilauf zu verkaufen 2108 Wellritzstr. 27, Hth.

Kartoffelwage m. Gewichte u. 1 Fliegenschr. b. zu verk. Dotzheimerstr. 44. 7653

Bügelofen m. Rohr f. 8 M zu verk. Rauenthalerstraße 9, Hth. 1. l. 7688

5 Herde, 3 Kochöfen, 10 Gasherde v. 1.50—80 M., sep. gratis. **Ofensetz. Kaus,** Rüdesh. Str. 20. 2085

Pol. Bett, kompl. 55 M., Küchenschr. 10 M., Küchenbr., versch. Tisch. bill., 3 fl. Gasherd 12 M. u. dgl. m. Hochstraße 7, Eing. Feldw. (2119

2 Bett., Kleiderschr., Sofa, Tische, Küchenschr., Anrichte u. Waschkom. b. z. vk. Jahnstr. 44, Hth. pt. 2127

Gut erh. **Möbel,** Bett, Schrank, Schlafz.-, Wohn.-, u. Küchen-Einrichtung, Seegr.-, Wolle-, Capok- und Roßhaar-Matratzen. 8 Ctr. Bettf. Bettst. a 4.50 f. neu u. v. m. Rauenthalerstr. 6, p. 7573

Chaiselongues 16 u. 18 M. m. Decke 24 M, neue rote u. grüne Taschen-Diwans nur 35 M. 7574 Rauenthalerstr. 6, part.

Friseursessel billig zu verkaufen Mauergasse 8, Laden. 28572

Küchenschrank u. 2 Stühle (gebraucht) für 22 Mk. zu verk. Niederwaldstr. 8, Werkst. 7652

Gebr. **Möbel** weg. Raummang. zu verk.: Sofa, braun, m. 2 Sess., 1 Nußbaum.-Diplom., 1 Konsolschränkch., 1 Ausziehtisch, 1 Sofa, gr., m. Sess. u. 2 Stühl., 2 Trum. m. gr. Spieg., Goldr. 28968 Viktoriastraße 23, pt., morg.

Gebr. mehrstz. **Schreibpult,** weg. Platzmangel, **billig** zu verk. Langgasse 16, p. 7656

Bett, Kleiderschrank, Sofa, Kommode billig zu verkaufen Oranienstr. 27, Vdh. 1. 2131

Betten, Diwan, Sofa, Chaiselongue, Küchen-, 1- u. 2t. Kleiderschr., Bücherschr., Waschkom., Tische, Stühle, Badew., Gasl. usw. bill. z. verk. Yorkstr. 7, Hth., Groß. 2148

20 gute Betten, Sofa, Tische, Stühle, Roßhaarmatr. b. zu vk. Dotzheimer Str. 17, Gth. 7695

1 nußb. **Bettst.** m. Sprungr., 2schl. u. eine **Nähmasch.** z. verk. Sedanstr. 9, 1. r. 7682

Kaufgesuche.

Ich beschaffe
rasch und verschwiegen
Käufer und Teilhaber

Stets vorgemerkt über 3000 kapitalkräftige Reflektanten für Geschäfte, Fabriken, Güter, Gewerbe, Grundstücke jeder Art. Abschlüsse schon innerhalb 3 Tagen erzielt. Meine Bedingungen sind die denkbar besten. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Rücksprache.

E. Kommen, Nachf.
Köln a. Rh. 2, Kreuzgasse
auch Dresden, Leipzig, Hannover. F 14

Aelt. **Federbetten,** Kissen sow. alte Roßhaarmatratzen kauft 7529 **Hermannstraße 8,** part.

Ausgekämmte **Haare** kauft **H. Kula,** Fris., Schiersteinerstraße 18, Mth. 3, St. l. 2145

Kinderklappstühlchen zu kauf. ges. Herderstr. 11, 4 r. 29008

Kapitalien.

Bar Geld verleiht gegen Ratenrückzahl. an jederm. reell u. schnell d. f. 6 Jahren best. Firma **C. Gründler, Berlin S.O. 140,** Oranienstr. 185a. Provis. erst bei Auszahl. Größt. Umsatz f. Jahren. G. 7

Brauchen Sie Geld? und wollen Sie reell, diskr. u. schnell bed. sein, dann schreib. Sie sof. a. **Selbstg. C. A. Winkler, Berlin** 155, Winterfeldstr. 34. Viele not. **Danksch. Ratenzahl.** Prov. v. Darlehn. Z. 2

Kredit sofort bei Solo an jedermann, sowie Disk. v. Wechs. durch Beitritt als Mitglied zum **Kredit-Verein, Reichelsdorf i. B.** H. 137

Diskr. Darleh., ev. o. Bürgsch. schnelle, coul. Erled., bequ. Rückz. **Kaiser, Berlin 30,** Markgrafenstraße 78. H. 125

Darlehen. Prompt. Rückzahler f. 60 M geg. hohe Zinsen, Rückzahlbar am 30. Juni d. J. Offert. u. **Go. 368** a. d. Exp. d. Bl. 7678

Unterricht.

Berlitz School 28793
Sprachlehrinst. für Erwachsene
Luisenstraße 7.

Verschiedenes.

Herrenwäsche Stehkrag. 6 Pf., Stehumlegkrag. 8 Pf., Oberhemd. 30 Pf., mit Manschetten 35 Pf., (auch nur zum bügeln) liefert in tadelloser Ausführ. die **Pariser Neuwäsch. A. Kirsten,** Scharnhorststr. 7. — Tel. 4074. 28966

Wäsche z. Wasch. w. angen. Kl. Schwalbacherstr. 5—3. 7696

Von heute ab f. Tag u. Nacht **gebleicht** w. Abhol. u. Zustell. d. m. Schwiegersohn A. Klapper, Feldstr. 15. Auf Wunsch f. die Wäsche fertig abgelief. w., auch w. Wäsche z. Waschen u. Bügeln angenommen. **H. Schneider,** 2113) Bleiche Ende Feldstr.

Umzüge Rollfuhrwerk besorgt bill. **W. Weber,** Wellritzstraße 21. Tel. 4189. (28600

Hühneraugen entfernt bestens **Josef Schmidt,** gepr. Heilgeh., 13 Nerostr. 43. 7689

Nach einjähriger Tätigkeit im hiesigen städt. Krankenhaus **habe ich meine Praxis als**
Hebamme
wieder aufgenommen. 28873 **Klara Schulze,** Scharnhorststraße 19, 1.

Phrenologin Helenenstraße 13, 1. St. 28906

Phrenologin Schachtstr. 23, 1, Fr. Harz. (7622

Bei **Frauenkrankheiten** jed. Art wende man sich vertrauensvoll an **Franziska Wagner,** Albrechtstr. 3, 1. (28579 Sprechstd. 10—12, 3—6 Uhr.

Phrenologin Frau **Clara Schultes,** Tochter v. Mrs. Lendsey. Tägl. n. f. Dam. zu sprech. Helenenstr. 12, 1. 7384

Haut-, Harn- u. Blasenleiden (Geschlechtsl.), auch alte Fälle, Quecksilbersiechtum. Vorzügl. Erfolge. Diskr. Behandl. 28557
Robert Dreßler. Kurinstitut f. naturgem. Heilweise Wörthstr. 17, a. d. Rheinstraße, 9—12 und 3—8.

EHELEUTE verlang. meine aufklärende Schrift „Des Rätsels Lösung" (Goldene Worte für Eheleute) gratis, franko, ohne Absend. **C. Klappenbach, Halle a. S., gr.** Ulrichstr. 41.

Alle Damen wenden sich stets bei allen Massagen an Frau **Linke,** Michelsberg 32, 1. 7570

Gemüse-Pflanzen, alle Sorten, billigst zu haben 2124 Gärtnerei **R. Schmeiß,** Hochstraße-Feldweg.

Alle Sorten Leder auch i. Ausschnitt, empf. billigst **A. Rödelheimer,** Mauergasse 10. 28577

Tannenstangen alle Sort zu haben 8619) Feldstr. 18, Tel. 2345.

Vereinsfäßchen abzug. Stadt Kolberg, Yorkstraße, Ecke Nettelbeckstr. 28876

Partien Kleiderstoffe, Wäsche, Schürzen billig. 28389 Gebr. Stern, Ellenbogengasse 8.

Eleg. weiße Jackettkostüme nach Maß lief. tücht. Damenschneider Rheingauerstr. 5, pt. r. Reparaturen u. Modern. bill. 28947

Bess. Priv.-Mittagstisch auch in Menagen über die Straße. **Faulbrunnenstr. 7, 1. r.** 28991

Vorzüglicher Mittagtisch, alles in Butter. Schulgasse 6, 1. St. 28572

Balkon-Blumenkasten werden in jeder Größe angefert. sow. nach Wunsch m. jed. Farbe gestrich., starkes Holz, gut gearb. u. billiger wie in jed. Warenhaus. Besonders bill. Preise f. Gärtn. u. größ. Abnehm. 29017 **Kistenschrein. m. Maschinenbetr.** Westendstr. 20. — Tel. 2245.

Möbel-Verkauf. Verschied. elegante moderne Schlafzimmer, Speisezimmer- u. Kücheneinrichtungen, sowie alle Arten einzelner Möbel habe zu außergewöhnlich billigen Preisen bei ganz vorzüglicher Arbeit abzugeben.
Ph. Seibel, Möbellager, Bleichstraße 11. 28997

PATENT-BÜRO CONRAD KÖCHLING
Erfinder, erst lesen, dann anmelden. Broschüre **Patentwissenschaft,** sachlich über alles aufklärend, ein eigenes Urteil ermöglichend, kostenlos durch: Patent- u. Techn.-Büro **Conrad Köchling,** Sachverständ., **Wiesbaden, Hellmundstr.** 14. Tel. 2907. (28658

Damenhüte eleg. u. einf. garn., in jeder Preislage z. verk. Modernisieren rasch u. bill. Philippsbergerstr. 45, p. r. 28845

Billig! Billig! Billig!
Ein großer Posten
Knaben-, Mädchen- und Kinder-Stiefel
zu sehr billigen Preisen
Wellritzstraße 33
Schuhhaus Westend.
28913

Solidor!
Solidester Seidenstoff für Futter und Unterröcke,
Preis Mk. 1.75
Alle Farben vorrätig.
Alleinverkauf:
*J. Hertz * Langgasse 20.*

Gioth's Seife
ebenso vorzüglich für Haushalt wie zum Händewaschen für Küche, Hotel, Toilette, Büro, Fabrik, Krankenhäuser u. s. w.
Sparsamer Verbrauch
aromatischer Geruch.
Wertvolle Geschenke.
Wie neu *werden die empfindlichsten Farben, wollene und seidene Stoffe, wenn mit Gioth's Seife gewaschen und greift dieselbe die zartesten Hände nicht an.*
p. Stück 10, 15 u. 18 Pfg.

Oeffentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen: **Ida Dennert** in **Wiesbaden** unter Nr. 86225 ausgestellte Sparkassenbuch mit einer Einlage von Mk. 203.47 ist angeblich abhanden gekommen.

Mit Bezug auf Par. 6 der in dem Buche abgedruckten Sparkassenordnung fordern wir den Inhaber des Buches auf, sich mit demselben **binnen einem Monat** bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch an uns hergeleitet werden kann. 28682

Wiesbaden, den 22. April 1911.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Hirsch. **Hebner.**

In Glas- und Blechflaschen. H. 140
Putzin
der beste flüssige Metallputz.
Ueberall zu haben.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes
Ausverkauf
zu und unter Einkaufspreisen.
Telephon 2802 **Ludwig Ochs** Grabenstr. 20
Spenglerei — Installation. 7661

Kein Laden, daher sehr bill. Preise.
Tapeten : Linkrusta : Linoleum
Grösste Auswahl. — Muster sofort.
Julius Bernstein, 28813
I. Etage 6 Michelsberg 6 Tel. 2256.

Seifenwolle **„Famosin"**
ist das neueste, feinste und daher ergiebigste Waschmittel der Neuzeit. — Patentamtlich geschützt unter No. 51764 u. 200264. All. Fabr.:
J. Welcker & Buhler,
Dampfseifen- und Glycerin-Fabrik gegr. 1837.
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich wo nicht, werden Verkaufsstellen nachgewiesen F. 75

Zur Beachtung!
Die Dresdener neueste
„Urania"-Schreibmaschine Modell 1911
ist die leistungsfähigste Marke der Neuzeit.
2 Schriften in einer Maschine. — **Probieren heißt kaufen!**
Alleinvertrieb: Schreibmaschinenhaus Stritter,
jetzt **6 und 8 Herrngartenstraße.**
Anfertigung aller Schreibmasch.-Arbeiten. — Uebersetzungs-Inst. Ladenkassen. — Monopol-Neuheiten-Fabrikate. — Telephon 3125

Remsthal-Sprudel
hervorragendes, stark moussierendes
Mineral-Tafelwasser
zur Mischung mit Wein etc. besonders geeignet.
Vertreter: **Karl Dillenberger,** Flaschenbierhandlung, **Wiesbaden,** Blücherstr. 18. Telephon 2697. F. 14

Oetker's Rezepte

Omnibus-Kuchen.

Zutaten: 200 g Butter, 250 g Zucker, 3 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Backpulver,** 60 g gehackte Mandeln, 50 g Rosinen, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/8 bis 1/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die Mandeln, Rosinen, Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1½ Stunden.

Sehr empfehlenswerter billiger Kuchen!

Nur kurze Zeit!

Für Raucher!

Um mein Lager zu verkleinern, gebe eine Partie Zigarren bill. ab.
15 Pfg.-Zigarren, Kistch. 50 St. Mk. 5.50 bis 6.—
12 Pfg.-Zigarren, Kistch. 50 St. Mk. 4.75 bis 5.—
10 Pfg.-Zigarren, Kistch. 50 St. Mk. 4.— bis 4.50
8 Pfg.-Zigarr., 100 St. Mk. 6.— bis 6.50, 50 St. Mk. 3.— bis 3.25
7 Pfg.-Zigarr., 100 St. Mk. 5.— bis 5.50, 50 St. Mk. 2.50 bis 2.75
6 Pfg.-Zigarr., 100 St. Mk. 4.50 bis 5.—
5 Pfg.-Zigarr., 100 St. Mk. 4.— bis 4.25.

Jean Fischbach, 28710
Mauritiusstr. 1, neb. Walhalla

Straußfedern-Manufaktur
*** Blanck ***
Export, Engros, Detail.
Friedrichstr. 37, 2. Stck.
gegenüb. d. Hl. Geisthospiz.
Frühjahrs-Neuheiten
Strohhüte, Federn, Blumen, Paradies-Reiher, Besätze, Boas rc. rc.
Beste Bezugsquelle für Modistinnen rc. (27845

Brennholz-Abschlag.
Sol. Vorr. reicht, verk. das beim Verlegen m. Lagers sich erg. Abfallholz.

Klötzchen	p. Ctr.	1.10
gesp. Anz.-Holz	„ Sack	1.00
Späne	„ Karre	3.40
Sägespäne	„ Sack	0.50

frei Haus.
H. Carstens,
Säge- und Hobelwerk
Lahnstr. Teleph. 418. (28744

Erstklassige
Pianinos
u. Tonfülle, Tonschönheit und Haltbarkeit unübertroffen **direkt** in der Fabrik von [H 20
Wilh. Arnold,
K. Hoflieferant, Aschaffenburg.

Schulartikel
nur beste Sorten.
— Schulmappen. —
= Hutter =
Papierhaus
— Kirchgasse 74. — 28783

Firmenschilder
liefert als Spezialität das
Wiesbadener Emaillierwerk.
Inh. Mattia Rossi. 28591
Webergasse 3. Telephon 2060.
Ludw. Ebner, Eltvillerstraße 5, empfiehlt sich in allen Glaser- u. Schlosserarbeiten bei vorkommenden Fällen. 28875

Zur Blumenpflege!
Blumentöpfe,
Untersätze,
Samenschalen,
Fensterkasten,
Balkonkasten,
Gießkannen
in allen Größen zu billigsten Preisen. 28663
Julius Mollath,
Schulberg 2. Tel. 1956

Geländer
1,50 m hoch, p. lfd. m 1,40 M. sow. einige Hundert geschälte **Lärchenpfosten** für Holz- u. Drahtzaun liefert **billig**
Schürg, Aarstr. 27.
28653

Ausverkauf

wegen bevorstehender baulicher Veränderung und Umzug des Ladens
in
Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren
in den verschiedensten Ausführungen, nur solide Qualitäten, zu denkbar **billigsten Preisen.**

Ich biete eine derartig günstige Kaufgelegenheit dar, dass ein möglichst sofortiger Einkauf nur angelegentlichst empfohlen werden kann.

Verkauf nur gegen bar. **Konfirmanden-Stiefel in grösster Auswahl.** **Nur so lange Vorrat reicht.**

Schuhhaus Sandel, Wiesbaden, Marktstrasse 22
Telephon 1894.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Geschäfts-Prinzip: Vom Guten das Beste.

Warenhaus Julius Bormass

Vorteilhafte Angebote.

Damen-Konfektion.

Paletots aus engl. gemusterten Stoffen, moderne Fassons 16.50, 12.50, 9.75, **6.50**

Frühjahrs-Mäntel in engl. Geschmack, mod. Form, 36.00, 29.00, **23.50**

Jacken-Kostüme, schicke Formen, Ia. Verarbeitung, aus marine u. engl. gemust. Stoffen, 60.00, 48.00, 39.50, 32.50, **24.75**

Schwarze Paletots aus Tuch und Etamine, von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen.

Kostüm-Röcke, mod. Fassons, in verschied. Stoffarten . . 9.75, 7.50, **5.75**

Garnierte Kleider in verschiedenen Stoffarten, wie Musseline, Alpacca etc. 48.00, 39.50, **27.50**

Garnierte Kleider aus Foulard, nur beste Verarb., von 110.00 bis **48.00**

Servierkleider aus schönen, hellen, waschechten Stoffen, 8.50, 6.75, **5.25**

Weisse Batist-Blusen mit Stick. u. Eins. 6.75, 5.75, 4.50, **3.95**

Seiden- und Spitzen-Blusen in reichhaltigster Auswahl.

Wasch-Unterröcke in verschied. Ausführ., 3.50, 2.85, 2.25, **1.45**

Hocheleg. Unterröcke aus Alpacca, Moiré u. Seide, in allen Preislagen.

Neuheiten in Kinder-Konfektion in grosser Auswahl.

28342

Damen-Putz.

Matelots, grobes Geflecht mit Band garniert 4.95, 3.65, 2.75 bis **1.95**

Garnierte Damenhüte, moderne Fassons mit Blumen und Bandgarnitur 16.50, 12.50, 9.75, **6.50**

Zweispitz, garniert, modernes Geflecht 8.50, 6.75, **5.95**

Hochelegante Damenhüte allerneuesten Genres mit feschen Garnituren 35.50, 22.50, **16.50**

Moderne aufgeschlagene Formen Rosshaar imit. 8.75, 7.50, **6.95**

Turban-Toques Fantasie- und Rosshaar-Imitation . . 12.50, 9.50, **6.50**

Stoff-Auto-Hüte moderne Formen 4.50, **3.95**

Kinderhüte mit Band . . . 3.25, 2.45, 1.65 **1.15**

Hutformen, Blumen, Bänder, sowie sämtliche Putz-Zutaten zu billigen Preisen.

Panzer
Aktien-Gesellschaft
Berlin N.20

Archiv-Anlagen

Vertreter:
Emil Kölsch, Wiesbaden.
Kaiser-Friedrich-Ring 62. 28928

Gutschein.

Ein Rätsel

für Viele ist es, daß man so oft elegant gekleidete Menschen sieht, obwohl ihr Einkommen nicht so groß ist. Es wird daher für jeden, besonders aber

für Herren

von großem Interesse sein, das folgende zu wissen:

Durch Ersparnis der teuren Ladenmiete u. sonstiger großer Geschäftsspesen verkaufe ich Herren- u. Knaben-Anzüge in schicken, modernen Dessins, ein- und zweireihig, Hosen, Joppen zu staunend billigen Preisen. Als besonderen Gelegenheitskauf empfehle ich einen großen Posten Herren- u. Burschen-Anzüge, welche von verschiedenen Gelegenheitskäufen herrühren, deren früherer Ladenpreis 15, 20 u. 25 Mk. war, jetzt 8, 12 u. 15 Mk. In Kinder-Anzügen habe ich großes Lager und verkaufe solche schon von Mk. 2.50 an. Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge in blau u. schwarz schon von Mk. 7 an. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, mein Geschäft zu besuchen, um sich davon zu überzeugen.

J. Drachmann, Wiesbaden

Neugasse 22 I. Stock.

Jeder Käufer, der diese Annonce mitbringt, erhält beim Einkauf eines Anzuges eine lederne Brief-, Visit- oder Cigarrentasche gratis. 28353

Gutschein. Gutschein. Gutschein. Gutschein.

Die besten Hochdruck-
Garten-Schläuche
empfiehlt billigst
Ph. Hch. Marx, Mauritiusstraße 1, Telephon 3056.
Schlauchwagen, Verschraubungen, Stahlrohre. 28972

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G.m.b.H.
Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. – Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk. —

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964

Ia. Molkerei-Butter

Beste Bezugsquelle 28574
Molkerei-Genossenschaft **Horn**, Westf.

Brennabor

Hierdurch erlauben wir uns höflichst mitzuteilen, dass wir für Wiesbaden der Firma

Hamburger & Weyl

Marktstr., Ecke Neugasse, Tel. 526

den Alleinverkauf unserer bestbewährten und weltbekannten

Brennabor-Kinderwagen

übertragen haben.

Jeder unserer Wagen trägt obige Schutzmarke; die Wagen sind nach den Vorschriften der modernen Kinderhygiene eingerichtet und in Güte und Haltbarkeit unübertroffen.

Die Gummireifen sind bei allen unseren Fabrikaten nicht aufgekittet, sondern mit **Draht befestigt**, wodurch das **lästige Abfallen** und **Zerreissen** ausgeschlossen ist.

Patentsturmstangen, durch welche das Verdeck leicht in die gewünschte Lage gebracht werden kann, und andere Vorzüge machen den Brennabor-Kinderwagen wertvoll.

Wir bitten, sich bei Bedarf mit unserem Vertreter in Verbindung zu setzen. 28798

Gebr. Reichstein Brennabor-Werke.

Boeser's „Korrektiv"-Kurse beseitigen
Stottern **Sprachstörungen** und alle sonstigen (28858
schnell und sicher unter Garantie.
Ueberzeugen sich ein jeder sofort. **Sprechzeit 3—7 Uhr.**
Römertor 2 in Wiesbaden. — **Höchste Auszeichn. Zahlr. Dankschreiben.**

Viele Krankheiten

haben ihren Ursprung in unreinem Blute, deshalb reinige man sein Blut mit **Reichelsberühmten**

Wacholder-Extrakt Marke **„Medico"**

dem **alterprobten und natürlichen Blutreinigungsmittel.** Er wirkt speziell harntreibend, Unreinigkeiten ausscheidend nach vielen Richtungen hin auf die inneren Organe in **wohltätiger erleichternder** Weise ein. Die vielen vorliegenden Erfolgsberichte bestätigen die **Wirkungskraft** des **Wacholder-Extraktes „Medico"** als **reelles, vielseitig anerkanntes** und unschädliches Hausmittel. 28988

Niemals **ausgewogen, garantiert echt** und **frisch** nur in Original-Packungen à M. 1.50, 2.50 und für längeren Gebrauch große Kanne (sehr vorteilhaft) M. 6.—(Probefl. 75 Pf.)

In **Wiesbaden** bei: **F. Alexi,** Michelsberg 9, **W. Machenheimer,** Ecke Dotzheimerstr. und Bismarckring, **L. Kimmel,** Ecke Nero- und Röderstraße, **O. Siebert,** Marktstraße 9.

Wo ausnahmsweise nicht erhältlich, Versand durch den alleinigen Fabrikanten **Otto Reichel, Berlin SO.** Man achte aber scharf auf **Marke: „Medico"** und nehme keinesfalls andere Füllungen.

Das beste ist stets das billigste.
Solid gearbeitete
Möbel – Betten
Wohnungs-Einrichtungen.
Moderne Schlafzimmer, Wohnzimmer, Esszimmer, Herren-Zimmer und Küchenmöbel.
Einzelne Vertikos, Schränke, Waschkommoden, Tische Stühle, Spiegel, Holz- und Eisenbettstellen etc., in poliert und lackiert.
Spezialität:
Polstermöbel und Betten eigener Anfertigung.
Sofabezüge in modernen Farben und Mustern in grosser Auswahl empfiehlt **infolge geringer Geschäftsspesen äusserst billig**
Ant. u. Ad. Leicher, Oranienstr. 6 an der Rheinstr.
Ueberzeugen Sie sich durch unverbindliche Besichtigung.
Kulante Bedingungen. 28787

Fahrräder von M. 62 an. Militaria-Zollerräder Ia. Das Beste der Neuzeit. Hart-Stahlrohre, prima Fabrikate. 20 Jahr. i. Dienst d. Armee, d. Post, Eisenb.- u. Zollbeamt. erprobt.

Neueste Singer-Nähmaschine Krone!
Konkurrenzlos. Die hocharmige Singer-Nähmaschine Krone I verriegelt zugleich **jede Naht,** das Oenähte kann **nicht** aufgehen.

Nähmaschinen- und Fahrrad-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Linienstraße 126. Seit 30 Jahren Lieferant von Post-, preuß. Staats- und Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär- u. Krieger-Vereinen, versendet die **hocharmige Singer-Nähmaschine Krone II mit hygien. Fußruhe** für alle Arten Schneiderei, **40, 45, 48, 50 M.** 4 wöchige Probezeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog gratis. Leser dieser Zeitung gleiche Vorzugspreise. **Jede Maschine stickt und stopft.**
F 105

Verlangen Sie nur:
Glandurin
Bestes Glanz-Plätte-Mittel der Welt.
Fabrikant: J. M. Maret, Seifenfabrik, Koblenz.
Vertreter: **Otto Wetzel, Wiesbaden.**
S 30

---

200 Pflanzer-Zigarren umsonst!

Kauften wieder gr. Gelegenheitspartien u. versend. daraus, solange Vorrat reicht, 200 7-Pfg.-Zig. f. 11.90 Mk., 200 f. 8-Pfg.-Zig. für 12.90 Mk. od. 200 hochf. 10-Pfg.-Zig. f. 14.90 Mk. Außerdem geben 200 **Pflanzer-Zigarren gratis** für Weiterempfehlungen. Also diesmal 400 Zig. f. 11.90, 12.90 od. 14.90 Mk. Nur wer bis 29. April bestellt, erhält die 200 Stück **umsonst.** Garantieschein. Bei Nichtgefallen Geld zurück. **Gabe & Co., Hamburg 36.** (S 195

Möbel!

Kompl. Wohnzimmer
„ Schlafzimmer
„ Speisezimmer
„ Herrenzimmer
„ Küchen

Einzelne Möbel
Kleiderschränke
Vertikos, Büfetts
Schreibtische, Tische
Flurgarderoben
Küchenmöbel
Diwans, Garnituren
Betten, Matratzen usw.

Teppiche, Dekorationen.

Auf Wunsch Vorlage von Zeichnungen.

Freie Lieferung nach auswärts.

Möbel- und Modehaus

S. Buchdahl

Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4 a. d. Langgasse.

Kreditgewährung bei reeller **Bedienung.**

Zahlungseinteilung nach den Wünschen der verehrlichen Käufer.

Spezialität: Komplette Wohnungs-Einrichtungen
Braut-Ausstattungen
Pensions-Einrichtungen.

Grösstes Unternehmen dieser Art Wiesbadens.

Konfektion!

Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Burschen-Anzüge
Konfirmanden-Anzüge.

Damenmäntel
Kostüme, Blusen
Kostümröcke
Unterröcke usw.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Kleiderstoffe
schwarz, weiss und farbig.

Ohne Anzahlung
liefere ich meinen verehrl. Kunden und Beamten.

Amtliche Anzeigen.

Die zu dem Nachlaß des † **Joh. Ph. Feix** hier gehörigen nachverzeichneten Grundstücke sollen freihändig verkauft werden.

1. 3 ar 81 qm, 1 ar 59 qm u. 23 ar 48 qm Garten mit Obstbäumen und Scheune, belegen hinter dem Haingraben 1. Gewann zwischen Chr. Cramer und Karl Harth;
2. 13 ar 17 qm, 12 ar 95 qm, 14 ar 99 qm u. 15 ar 01 qm Acker Pflaster 1. Gewann, Baumstück mit 51 Apfelbäumen (feinere Sorten) zwischen Chr. Cramer und Franz Hartmann;
3. 16 ar 94 qm Acker Hasengarten 2. Gewann zwischen dem Staatsfiskus und Heinrich Cron;
4. 52 ar 53 qm Acker Weidenborn 1. Gewann zwischen Wilh. Thon und einem Weg;
5. 11 ar 24 qm, 7 ar 15 qm und 11 ar 39 qm Acker vor dem Ochsenstall 3. Gewann zwischen einem Weg und Joh. Ph. Feix (Baumstück mit 32 Bäumen);
6. 14 ar 42 qm, 12 ar 20 qm, 12 ar 69 qm und 29 ar 13 qm Acker Erkelsborn 1. Gewann zwischen Hch. Vollmer und Hermann Petmecky;
7. 21 ar 07 qm u. 15 ar 22 qm Acker „Schwarzenberg" 1. Gewann zwischen Aug. Momberger und Karl Nicolai;
8. 19 ar 99 qm Acker Obertiefenthal 1. Gewann zwischen Kar von Reichenau und A. Götz;
9. 12 ar 67 qm Acker vor dem Ochsenstall 3. Gewann zwischen L. Heuser beiderseits (Baumstück mit 7 Bäumen);
10. 26 ar 83 qm Acker „Unter Schwarzenberg" 1. Gewann links von der Eisenbahn zwischen Fr. Jakob Nöll und der Stadtgemeinde;
11. 30 ar 93 qm Acker vor dem Ochsenstall 3. Gewann zwischen Joh. Ph. Feix und dem Staatsfiskus (Baumstück mit 29 Bäumen);
12. 11 ar 96 qm Acker „Unter Schwarzenberg" 2. Gewann zwischen L. Behrens und Jakob Beckel;
13. 14 ar 46 qm und 14 ar 42 qm Acker „Schwarzenberg" 1. Gewann zwischen einem Weg und Joh. Phil. Schmidt;
14. 12 ar 66 qm Acker „Zweibörn" 5. Gewann zwischen Adam Blum und David Blättner;
15. 9 ar 22 qm Bauplatz Niederwaldstraße zwischen Hch. Markloff und Joh. Peter Seiler;
16. 4 ar 06 qm Bauplatz an der Rüdesheimer Straße zwischen W. Hanson und Frau K. Schaus Wwe;
17. 1 ar 66 qm Bauplatz an der Niederwald Straße zwischen Ph. Offermanns und Joh. Seel Erben;

Nähere Auskunft erteilt der Testamentsvollstrecker **H. Schmidt**, Schlichterstr. 16, Sprechstunden vormittags bis 10 und nachmittags von 2½ bis 3½ Uhr. 28963

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag den 27. d. Mts., mittags 1 Uhr, kommen in der Wirtschaft „**Zum Adler**" dahier, aus hiesigem Gemeindewald, Distrikt „Strauch" zur Versteigerung:

150 Fichten-Stämme mit 79,92 Festm.

(darunter sind Stämme bis 1.88 Festm.).

Breuthal, den 20. April 1911.

29006 **Ickstadt,** Bürgermeister.

Große

Damen-Konfektions-Versteigerung.

Dienstag den 25. April cr. und die folgenden Tage, jeweils morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, läßt Herr **Emil Süss wegen Aufgabe der Konfektion** in dem Laden

28 Langgasse 28

nachverzeichnete **Damen-Konfektion** als:

Kostüme, Kostümröcke, Capes, Mäntel, Jacketts, Blusen in Wolle und Seide, halbf. Roben, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Spitzen und Besätze

meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 28362

Bernh. Rosenau,
Auktionator u. Taxator,
Telephon 6584. **3 Marktplatz 3** Telephon 6584.

Große

Fuhrwerk-Versteigerung

Montag, den 24. April, vormittags 11 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags für Rechnung dessen, den es angeht, auf dem

Lagerplatze an der Schiersteinerstraße

unterhalb des Versorgungshauses

6 Steinrollen, 4 Doppelspän. Kastenwagen, 4 Doppelsp. Hohlrollen, 2 Weinwagen mit je **2 Stück Faß, 2 Plattrollen, 1 Schneppkarren**

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 28363

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstr. 13. — Telephon 2448.

Wiesenverpachtung Oberförsterei **Wiesbaden.**

Donnerstag, den 27. April 1911 soll die forstfiskalische Wiese **im oberen Kessel** an der oberen Brücke Distr. 32b u. 58a von 0,497 ha Größe auf **9 Jahre** anderweit verpachtet werden. **Zusammenkunft** 9 Uhr am Holzhackerhäuschen, 9¼ Uhr an der Wiese. 29007

Zwangsversteigerung.

Am 2. Juni 1911, vormittags 11½ Uhr, werden durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 60 zwei in **Sonnenberg** gelegene Aecker, Bingertstraße, Gesamtgröße 4 ar 16 qm, zwangsweise versteigert.

Der Termin vom 11. April 1911 ist aufgehoben.

Wiesbaden, den 4. April 1911. 28308

Königliches Amtsgericht, Abtl. 9.

Während der Zeit, in welcher sich das Baugerüst vor meinem Geschäftslokale befindet, gewähre ich auf sämtliche **Schuhwaren**

10% Extra-Rabatt.

A. Guckelsberger, Metzgergasse 7.

28639

Vor dem Bügeln.

Erste Rheinische Bügel- und Reparatur-Anstalt für Damen- und Herren-Garderobe

Wilh. Höhmann, **Wiesbaden,** **Moritzstr. 50** **Moritzstr. 50.**

Einziges Spezial-Institut dieser Branche hier am Platze.

Spezialität: **Kunst-Stopferei.**

Zivil:		Militär:		Damengarderobe:	
Hose, reinigen und bügeln	0.75 Mk.	Militärhose, reinig. u. büg.	0.85 Mk.	Damenrock, reinigen und bügeln	1.50 Mk.
Weste „ „ „	0.30 „	Waffenrock „ „ „	2.— „	Faltenrock, reinigen und bügeln	1.75 Mk.
„ weiss, wasch. u. bügeln	0.50 „	Interimsrock „ „ „	2.50 „	Jacke, o. Jacket rein. u. büg.	1.75 Mk.
Sakko o. Jacket, rein. u. büg.	1.— „	Mantel schwarz „ „	3.— „	Taille, reinigen und bügeln	1.75 Mk.
Gehrock o. Frack „ „ „	1.25 „	„ hellgrau „ „	3.50 „		
Paletot, reinigen u. bügeln	1.50 „	Mütze, reinigen „ „	0.50 „		

Umändern schlechtsitzender Garderobe bei billigster Berechnung.

Abholen frei! **Postkarte genügt!** **Zustellen frei!**

29014

Nach dem Bügeln.

Enorm billiger Gelegenheitskauf.

Soeben neu eingetroffen: Ca. 400 Stück

Paletots

aus Leinen, engl. gemusterten und marine Kammgarnstoffen.

Leinen-Paletots	Serie I	Serie II	Serie III
	5.75	7.50	9.75

Regulärer Verkaufspreis mehr als das Doppelte.

Engl. gem. Paletots (Marine-Paletots)	Serie I	Serie II	Serie III
	16.50	19.75	24.50

Regulärer Verkaufspreis mehr als das Doppelte.

28382

Dieser Extra-Verkauf findet in meiner Passage statt.:

M. Schneider.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 25. April, vorm. 9½ u. nachm. 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag folgende sehr gut erhaltene **Mobilien** aus einem Nachlaß, wegzugs- und umzugshalber öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungslokal

7 Moritzstraße 7, (dahier)

als: **1 sehr gutes schwarzes Pianino**, 1 Mahag.-Schlafzimmer, best. aus: 2 Betten, Spiegelschrank, Waschtoilette mit Spiegel, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Stühle u. Handtuchhalter, diverse einzelne Betten mit hohen Häupten, Messing- und eis. Betten, 1 grüne und 1 rote Plüschgarnitur mit je. Sofa und 2 Sessel, 1 echter Taschendiwan, 2 Nußb. Paneel-Diwans, einzelne Sessel, 1 Eichen-Büfett, 1 Nußb.-Etageren-Büfett m. weißer Marmorplatte, 1 Nußb.-Spiegelschrank, 1 dto. Bücherschrank, Vertikos, Kommoden, Paneelbretter, 2tür. Mahag.-, Nußb.- und lack. Kleiderständer, 1 groß. antiker 2tür. Kleiderschrank, 1 Eckschrank, 1 schwarz. Damenschreibtisch, Konsolen, 4 große Nußb.-Trumeauspiegel, sowie **7 hochf. Salonspiegel m Prunkschränkchen**, 1 eleg. schwarzer Salonspiegel, 1 große Partie Bilder und Oelgemälde, 1 Damentoilette, Waschkommoden, Nachttische, Ausziehtische, 2 schwarze Säulen, Staffeleien, Regulateure, 1 seidener Plüsch-Gebetteppich, 2 echte Perser Vorlagen, eine große Partie Portieren u. Vorhänge, Wandschoner, Balkonmöbel, Rollschutzwand, 2 Wiener Schaukelstühle, 1 Gasbadeofen, Lüster u. Zuglampen für elektr. u. Gas, Deckenbeleuchtungen, 2 Stehlampen, **1 fast neuer emaill. Herd**, 1 Bügel-Ofen, 2 Nähmaschinen, 1 Damen- und 1 Herren-Fahrrad, 1 Dreirad, 1 Waschmaschine, 1 Wringmaschine und Wäschemangel, 4 Eisschränke, 1 Sitzbadewanne, Waschbütten, 1 Stehleiter, **eine große Anzahl deutsche französische u. englische Werke u. Bücher**, Reisetaschen u. Koffer, 1 große Partie Kristall, Wein- u. Wassergläser, Eß-, Kaffee- u. Tee-Servicen, 1 große Anzahl Nipp- u. Dekorationsgegenstände, Antiquitäten, 1 Spinnrad, 1 neuer Hörapparat, ein fast neuer photographischer Apparat mit Stativ, 1 kleines chinesisches Schreibpult, **1 echter Korallenschmuck**, bestehend aus: **doppelten Halsschnüren, 1 Brosche, Ohrringe u. Anhänger**, 1 gold Armband, 12 silb. Mokkalöffel, 12 silb. Dessertmesser, 1 silb. Tortenschaufel, sehr gute Damenwäsche u. Kleider, Küchen- u. Kochgeschirr, sowie eine fast neue moderne Küchen-Einrichtung.

Besichtigung am Tage der Auktion. 28367

Adam Bender,
Auktionator und Taxator.
Teleph. 1847. Geschäftslokal: Moritzstraße 7. Teleph. 1847.

Naturwein-Versteigerung

zu **Lorchhausen** im Rheingau.

Dienstag, den 16. Mai 1911, vorm. 11½ Uhr, läßt der **Lorchhäuser Winzerverein** e. G. m. u. H. im Saale des Hotel „**zum Rebstock**" zu **Lorchhausen**

8/1 u. 20/2 Stück 1909er } garantiert
9/1 u. 6/2 „ 1910er } selbstgezogene Naturweine

versteigern. **Probetage** am 25. April und 9. Mai, sowie am 16. Mai im Versteigerungslokale. **Der Vorstand.**

Die anschließende **Weinversteigerung** von **Jak. Klotz Wwe** umfaßt noch Z 40
5/2 Stück 1908er, 1/1 u. 8/2 Stück 1909er Naturweine.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 24. April cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage verschiedener Herrschaften in meinen Auktionssälen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltenen Mobiliargegenstände als:

1 Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, 1 fast neue eleg. Mahag.-Salon-Einrichtung, echter Empire-Sekretär, Nußb. Salonschrank mit pass. Tisch u. Spiegel m. Trumeaux, 1 prachtvolles Eichen-Büfett, Eichen-Umbau mit Diwan, einzel. Eichen-Umbau, Spiegel-, Kleider- u. Weißzeugschränke, mehrere kompl. Betten, Nußb. Vertiko, Bürowöbel als: Schreibtische, Stühle u. Schreibtischsessel, Salongarnitur best. aus: Sofa u. 4 Sessel, 1 Salongarnitur best. aus: Sofa u. 2 Sessel m. Plüschbezug, einz. Diwans, Sofas, Polstersessel, lack. Waschkommoden u. Nachttische, Etageren, Paneelbretter, span. Wände, Regulateurs, Tische aller Art, Stühle, **Bilder, Oelgemälde, Nipp- u. Dekorationsgegenstände, Weißzeug, Damenkleider, Portieren, Gardinen, Teppiche, Vorlagen, Kelims, Läufer**, fast neue elektr. Lüster, Lüster für Gas, u. elektr. Licht, Hängelampen, elektr. Ampeln, Damenfahrrad, 2 4fl. Gasherde, Reisekoffer, Etikettenschrank, 1 Kinder-Kinematograph und vieles hier nicht benanntes meistbietend gegen Barzahlung.

Ferner **kommt nur 12 Uhr mittags:** 28362
1 eleganter Landauer
zum Ausgebot. Besichtigung desselben vormittags Marktplatz 3.

Bernh. Rosenau, Auktionator u. Taxator.
Telephon 6584. **3 Marktplatz 3** Telephon 6584.

Wo gehen wir morgen hin?

Ich schlage vor nach **Sonnenberg**, dort steht noch **Karl Ellers Karussell**, sowie Schaubuden jeder Art und bietet dem Publikum noch das beste Vergnügen.

k 17) Zu recht zahlreichem Besuch laden ein: **Die Besitzer.**

Verband deutscher Schneider, Schneiderinnen u. Wäschearbeiter.

Filiale Wiesbaden.

Montag, den 24. April 1911, abends ¾9 Uhr, im großen Saale des **Gewerkschaftshauses**, Wellritzstr. 49:

Große Schneider- u. Schneiderinnen-Versammlung.

Tagesordnung: 1. „Zwanzigjährige Kulturarbeit des Verbandes der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter".
Referent: Kollege A. Mirus-Berlin.
2. Bekanntgabe der Firmen, die den Tarif nicht bewilligt haben und Stellungnahme hierzu.

Zu dieser wichtigen Versammlung sind alle in der Herren- und Damenschneiderei sowie in der Wäschebranche beschäftigten Personen freundlichst eingeladen, auch werden in derselben die neuen Lohntarife ausgegeben. (2900i

Die Ortsverwaltung.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 25. April cr., vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale

23 Schwalbacher Straße 23

folgende wegen **Wegzug und aus versch. Nachlässen** mir übergebene Mobilargegenstände als:

6 Nußb.-Betten m. Haarmatr., 2 egale Nußb.-Bettstellen m. Sprungrahmen, dto. Nußb., lack. u. eiserne Betten, Waschkommoden, Nachttische, **Nußb. Spiegelschrank**, Kleiderschränke, Kleider- u. Handtuchständer, Kommoden, Konsolen, **sehr gutes Eichen-Büfett, 2 Salongarnituren** bestehend aus je **Sofa und 2 Sessel mit Gobelinbezug, Sofa u. 6 Sessel m. Plüschbezug, Sofa u. 6 Stühle m. Plüschbezug, Sofa u. 4 Stühle mit Plüschbezug, Sofas, Diwan, Chaiselongues**, Polster-Sessel und Stühle, **Boule-Salonschrank, Nußb.-Vertikos**, D.-Schreibtisch, Etageren, Tische u. Stühle aller Art, Spiegel, Regulatoren, Oelgemälde u. a. Bilder, Nippsachen, Gebrauchsgegenstände aller Art, **Teppiche**, Vorlagen, **Läufer, Portieren**, Herren-Kleider, Paravents, Staffeleien, Kinder-Schreibpulte, Kinder-Stühle, Sportwagen, Kinder-Badewanne, **große Anzahl Kinder-Spielsachen, 5fl. Krystall-Gaslüster, sehr schöner Gaszuglüster für Speisezimmer, 3 egale 5fl. Gaslüster, versch. Gaslüster und Gasampeln, elektr. Beleuchtungskörper, fast neuer eleg. Gaskamin mit Marmorplatte, Gasheizöfen, Gasbadeofen, mehrere sehr gute Gas-Kochherde** mit und ohne Tische und Bräter, Badewanne, Schließkörbe, Linoleum, **Federbetten**, Blumengestelle, Pflanzen, Gartenmöbel, **fast neuer Küchenschrank, Küchentische und sonstige Küchenmöbel, Spülschrank**, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, **sehr guter 2tür Eisschrank, innen Glas**, eis. Flaschengestell, Waschbütten 2 Schreibpulte, 2 eis. Fahnenschilder u. v. a. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage. 28366

Wilhelm Heltrich,
Auktionator und Taxator,
Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstr. 33.

Freitag:	abends	7.15 Uhr
Sabbath:	morgens	7.15 Uhr
„	Mussaph	9.15 Uhr
Sabbath:	Jugendgottesdienst	2.30 Uhr
„	nachmittags	3.30 Uhr
„	abends	8.20 Uhr
Wochentage:	morgens	6.45 Uhr
„	abends	6.15 Uhr
„	abends	8.20 Uhr

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Gestorben:

Am 19. April Privatier Wilhelm Rumpff, 79 J.
Wwe. Marie Hüthleiner geb. Fischer, 76 J.
Dampfkesselbesitzer Friedrich Heinz, 62 J.
Am 20. April Elisabeth, T. d. Tünchermeisters Aug. Jeßstadt, 6 M.
Am 20. April Wwe. Cäcilie Antike geb. Gallenberg, 62 J.
Küfer Adam Falkenstein, 61 J.
Tagl. Fritz Krieger, 49 J.
Am 21. April Oberst z. D. Alfred von Redow, 83 J.

Ratskeller Morgen Sonntag von 6½ Uhr ab: **Konzert** Eintritt frei! 28794 **Carl Herborn, Hoftraiteur.**

Königliche Schauspiele.

Samstag, 22. April
abends 7 Uhr:
46. Vorstellung Abonnement B
Die schöne Rivette.
Operette in 3 Akten u. einem Vorspiel v. Dr. A. M. Willner und Robert Bodanzky.
Musik von Leo Fall.
In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Mebus.
Personen des Vorspiels:
Guiscard, König von Burgund Herr Frederich
Raymond, der Seneschall des Königs Herr Striebeck
Rivette, eine Hirtin aus dem Dorfe Beausejour Fr. Engell
Bewaffnete. Bauern und Bäuerinnen.
Spielt im Schloßpark des Königs Guiscard. Zeit: 13. Jahrh.
Personen des 1., 2. u. 3. Aktes:
Pierre, König von Burgund Herr Frederich
Graf Edgar de la Tourelle, dessen Freund Herr Henke
Charlot, Minister von Burgund Herr Striebeck
Graf St. Martin Hr. Döring
Chevalier Ferrac Herr Soleb
Herzog von Nanterre Herr Maschek
Graf Arrois Herr Beurauch
Bernard, Jägermeister Herr Otton
Thomasius II., Herzog von Aquitanien Herr Herrmann
Prinzessin Margot, dessen Tochter Frau Hans-Boepffel
Dabakuk, sein Adjutant Herr Andriano
Jeannette, eine Hirtin aus dem Dorfe Beausejour Fr. Engell
Seraphine Frl. Rehländer
Susanne Frl. Brandt
Louison Frl. Kuhne
Blanche Frl. Geisler
(Mädchen aus dem Dorfe Beausejour.)
Pagen
Frau Crusius, Frl. Lauser
Reaine, eine Bäuerin Frl. Koller
Der Großknecht Herr Wutschel
Zwei Mägde Frl. Hettwer, Frl. Mächold
Komödianten Hr. Jordan, Hr. Bornträger
Eine Amme Frl. Mühlhofer
Kavaliere, Hofdamen, Pagen, Bauern, Bäuerinnen, Kinder, Musikanten, Mädchen.
1. Akt: Im Schlosse des Königs. — 2. Akt: Ein Bauernhof im Dorfe Beausejour. — 3. Akt: Im Schloßpark des Königs.
Zeit: Beginn d. 18. Jahrhund. Der 2. Akt spielt drei Wochen später als der 1., der 3. ein Jahr später als der 2. Akt.
Musikal. Leitung: Herr Kapellmeister Rother. Spielleitung: Herr Oberregisseur Mebus.
Dekorative Einrichtung: Herr Maschin.-Oberinspektor Schleim.
Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Oberinspektor Geyer.
Ende etwa 9½ Uhr.
Sonntag, 23. April
Abends 6:30 Uhr
Einmaliges Gastspiel des Kammersängers Herrn Professor Dr. von Bary von der Königlichen Hofoper zu Dresden.
Lohengrin.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, den 22. u. Sonntag, den 23. April,
abends 7 Uhr:
Gastspiel **Alma Renier,**
Neuheit! Neuheit!
Israel.
Ein Stück in 3 Aufzügen von Henry Bernstein. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolf Lothar.
Spielleitung: Ernst Bertram.
Personen:
Agnes, Herzogin von Croucy * * *
Thibault de Croucy, Prinz von Clare, ihr Sohn Kurt Keller-Nebri
Justin Gutlieb Georg Rücker
Der Pater Silvian Hermann Neßeltträger
Graf von Grégenov R. Hager
Graf von Sallas R. Bartak
Marquis de Mauve F. Degener
Hector de Mauve Carl Winter
Gilbert Giscours de Jouvins Rud. Miltner-Schönau
Graf de Morice Willy Schäfer
Reginald Durst W. Taus
Louis, Kammerdiener Theo Münch
Zwei Klubdiener A. Rück, Carl Graeb
Kammerdiener der Herzogin Nicolaus Bauer
* * * Agnes, Herzogin von Croucy, Alma Renier als Gast.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Ende gegen 9.30 Uhr.
Sonntag, den 23. April,
nachmittags 3.30 Uhr:
Moral.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: Hans Wilhelmy.
Samstag, 22 April
Der Erbförster.
Schauspiel in 5 Akten (7 Bildern) von Otto Ludwig.
In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy.
Personen:
Stein, ein reicher Fabrikherr und Güterbesitzer H. Jobenny
Robert, sein Sohn W. Wagler
Christian Ulrich, Förster des Gutes Düsterwalde, genannt der Erbförster Dir. Wilhelmy
Sophie, seine Frau O. Grunert
Andres, Forstgehilfe bei Ulrich Erwin Marion
Marie Fina Walter
Wilhelm Eugenie Jakobi
beider Kinder
Wilkens, ein großer Bauer, der Försterin Oheim A. Rhode
Der Pastor von Waldenrode Ferdinand Höie
Möller Steinis, Buchhalter A. Makowjak
Jäger Gottfried, genannt der Buchjäger Paul Hoffmann
Weiler, Ulrichs Holzhüter Max Ludwig
Der Wirt von der Grenzschenke Ludwig Joost
Frei E. Berafchwenger
Lindenschmied Karl Revian
Wilddiebe
Kathrine Ilka Martini
Das Stück spielt abwechselnd im Jägerhaus von Düsterwalde, in Stein's Schloß zu Waldenrode, in der Grenzschenke und im heimlichen Grunde.
Ende nach 10 Uhr.
Sonntag, 23. April
Kleine Preise, nachm. 4 Uhr:
Krone und Fessel.
Sonntag, 23. April
Die Tugendresidenz.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 23. April,
vormittags 11,30 Uhr:
Konzert d. städt. Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture zur Oper „Der erste Glückstag" D. F. Auber
2. Czardas No. 1 P. Michiels
3. Loreley-Paraphrase P. Neswadba
4. Morgenblätter-Walzer Joh. Strauss
5. Potpourri aus der Operette „The Geisha" S. Jones
6. Einzugs-Marsch M. Jeschke.
Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten, f. Fremde Kochbrunnen-Konzertkarten.
Wagen-Ausflug
3 Uhr ab Kurhaus.
Nachm. 4.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Ouverture zu Oper „Martha" Fr. v. Flotow
2. Danse slave E. Chabrier
3. Mailied J. Hubay
Solo-Violine: Herr Kapellmeister Irmer.
4. Neu Wien, Walzer E. Strauss
5. Phantasie aus d. Oper „Aïda" G. Verdi
6. Ouverture zur Operette „Orpheus in der Unterwelt" J. Offenbach
7. Abschiedsständchen, Lied für Trompete P. Herfurth
Solo: Herr E. Schwiegk.
8. Stars and Stripes for ever, Marsch P. Sousa.
Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo" D. F. Auber
2. Ständchen F. Schubert
3. Konzertstück über „Gute Nacht, du mein herziges Kind" W. Popp
Solo-Flöte: Herr Frz. Danneberg.
4. Polonaise F. Chopin
5. Tonbilder aus dem Musikdrama „Die Walküre" Rich. Wagner
6. Stilles Glück für Streichorchester U. Afferni
7. La Sirene f. Streichorchester U. Afferni
8. Ouverture zur Operette „Die Amazone" F. v. Blon.

Montag, 24. April,
vormittags 11 Uhr:
Konzert des Walhalla-Theater-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister Paul Freudenberg.
1. Heil Europa, Marsch Fr. v. Blon
2. Ouverture z. Oper „Zampa" Herold
3. „An Dich", Serenade Czibulka
4. Schatz-Walzer aus d. Operette „Der Zigeunerbaron" Strauss
5. „An der Weser", Lied Pressel
6. Phantasie aus der Oper „Martha" Fr. v. Flotow.
Wagen-Ausflug
3 Uhr ab Kurhaus,
Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Militär-Konzert.
Kapelle d. Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess.) No. 80.
Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister E. Gottschalk.
1. Stierkämpfer-Marsch Eriviti
2. Prolog aus „Der Bajazzo" Leoncavallo
3. 2 Ungarische Tänze No. 5 u. 7 Brahms
4. Weaner Mädeln, Walzer Ziehrer
5. Slavische Rhapsodie Friedemann
6. Wotan's Abschied u. Feuerzaub. a. d. Op. „Die Walküre" R. Wagner
7. Musikalische Extrablätter, Potpourri Thiele
8. Grossherzog Friedrich von Baden-Marsch Möller

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Militär-Konzert.
Kapelle d. Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kur-Hess.) No. 80.
Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister E. Gottschalk.
1. Deutsche Treue, Marsch W. Boltze
2. Ouverture zur Oper „Mignon" Thomas
3. Phantasie aus der Oper „Oberon" C. M. v. Weber
4. Im Walzerrausch a. „Halloh! Die grosse Revue" P. Lincke
5. Frühlingszauber, Idyll C. Heins
6. Ungarische Rhapsodie No. 2 Liszt
7. Melodien aus der Operette „Der Graf von Luxemburg" Lehár
8. Des grossen Kurfürsten, Reitermarsch a. dem 30 jähr. Kriege Graf v. Moltke
Städt. Kurverwaltung.

SKALA-THEATER
Stiftstr. 18. Fernruf 3818.
Heute 8.15 Uhr abends:
Das vollständig **neue erstkl. Spezialität.-Programm!**
Nur Attraktionen!
Unter anderen:
Wladimirov,
russ. Tanz- und Gesangs-Ensemble. 28373
Origin.-Relandinos,
Transformations-Akt.
Sonntag, nachm. 4 Uhr:
Halbe Preise.
Die Direktion.

Teutonia, Bleichstr. 30.
Jeden Sonntag:
Groß. Militär-Konzert
der 80er.
Anf. 7 Uhr. Eintritt frei. (28890

Wo ist man gut u. billig?
Bei
Henz, Delaspéestr. 4
zum Bayrischen Hof,
dicht an der Wilhelmstr.
Mittagstisch von 60 Pf. an.
Wahl von zwei Gerichten, mit Dessert 70 Pf.
Schöne möblierte Zimmer
in jeder Preislage. 29018
Glas Bier 10 u. 13 Pf.

Hotel Erbprinz.
Täglich von 7.30 Uhr abds.
Konzert
d. Künstler-Damen-Orchesters
Ludwig.
7 Damen, 1 Herr.
Jeden Sonntag Frühschoppen
und von 4 Uhr ab Konzert.

Graue Haare.
Es gibt nichts einfacheres als Dr. Kuhn's Nuköl 1.20 u. 60 Färbe-Pomade Nutin 2.—, 1.— von Frz. Kuhn, Kronen-Parfüm., Nürnberg. Hier: in Apotheken, Droger. u. Parfüm. 28377

1 Wellritzstr. 1
Apollo-Theater
Kinematograph.
Programm
bis inkl. **Weißen Sonntag** kommen die **weltberühmt.** (lebende Bilder)
Oberammergauer Passions-Spiele!
Leben, Leiden u. Sterben Christi
in **40 koloriert. Bildern** (großartige Farbenpracht) zur Vorführung.
Das großartigste Werk, das je auf dem kinematographischen Gebiete gezeigt wurde — In ergreifender Wirkung treten die Hauptereignisse aus Unr. Leben unseres Herrn u. Heilandes JesuChristi vor unser Auge.
Zum Schluß
sehen wir das erschütternste **Drama,** welches die Weltgeschichte kennt, das Leiden und Sterben uns. Heilandes in e. stufenweise sich steigend., erschütternden Tragik.
1 Stunde Vorführungszeit. 2*360

American Biograph
Tonbild-Theater.
Altrenommiertes und beliebtestes Theater lebender Photographien am Platze.
57 Schwalbacher Straße 57.
Samstag den 22. April bis Freitag den 28. April 1911:
Ein großer Weltschlager.
Der deutsch-dänische Krieg 1864
(großes Kriegsschauspiel in 2 Akten).
Vorführungsdauer 50 Minuten.
Instrukteur: Urban Gad, der erfolgreiche Schöpfer von „Abgründe".
Hauptpersonen:
Felix . . . . . Herr Carlo Wieth
Der Hauptmann . . . . Herr Ström
Der Flügelmann . . . Herr H. Reegard
Ein Bauer auf der Insel Alsen Herr Poß-Nielsen
Die Tochter des Bauern . Frau Thora Meinke.
Texte sind an der Kasse zu haben.
Diverse erstklassige Einlagen.
Preise d. Plätze: 1. Pl. 50, 2. Pl. 40, 3. Pl. 30 Pf.
28361 Die Direktion.

Gastwirtschaft z. Engel, Kloppenheim.
Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich den Wirtschaftsbetrieb in obenbezeichnetem Gasthaus übernommen habe u. halte meine Lokalitäten dem geehrten Publikum bestens empfohlen. — Speisen und Getränke werden in nur guter Qualität verabreicht. 7659
J. V.: **Aug. Kelschenbach.**

Schützenhaus Sonnenberg.
Café-Restaurant mit Garten. k. 16
Herrl. Lage. Guter Kaffee. Selbstgeb. Kuchen.
Zum Besuche ladet freundl. ein **A. Evers.**

Privat-Mittagstisch zu 50, 60 Pf. u. 1 Mk. **Privat-Abendtisch**
von 35 Pf. an erhalten noch Damen und Herren 7698
Kleine Schwalbacher Straße 8, parterre.

Neroberg.
Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr:
Grosses Gartenkonzert
ausgeführt von der **Kapelle des Inf.-Regts. von Gersdorff** (Kurh. Nr. 80) unter persönlicher Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn E. Gottschalk. 28612
Eintritt 20 Pfg. **Eintritt 20 Pfg.**

Brauerei-Ausschank „Zur Kronenburg".
Haltestelle der Elektrischen Sonnenberger Straße 80.
Jeden Sonntag **Künstler-Konzert** bei freiem Eintritt.
Es ladet freundlichst ein **Emil Rücker.** 28917

Gonsenheimer Krimm
bei den Militär-Schießständen. Viel besuchter Ausflugsort für Kommunikanten (Eltern mit ihren Kindern).
Weißer Montag Frei-Konzert
bei günstiger Witterung, wozu freundlichst einladet 7684
Der Besitzer: **Carl Holl.**

Bahnhof **Hinkelhaus.** Auringen.
Spezialität: Selbstgekelterter Taunusapfelwein, Hausmacher Wurst u. Fleischwaren, stets frische Eier eigener Züchterei. 2*81

Becker'sches Konservatorium
Schwalbacherstrasse 43, I.
Musikschule für **Klavier, Gesang** (Ausbildung für Oper und Konzert), **Violine, Cello, Orgel, Kammermusik, Orchesterspiel.** 28959
(Kurse für Lehrerinnen in der modernen Klaviertechnik.)
Prospekte und Aufnahme-Prüfungen durch den Direktor **H. Becker.**

Provinzialverein Hessen-Nassau für Frauenstimmrecht
Ortsgruppe Wiesbaden.
Dienstag, den 25. April, abends 8¼ Uhr im Saale der **Loge Plato** (Friedrichstrasse)
Oeffentlicher Vortrag
Frau Minna Cauer aus Berlin
„Frauenstimmrecht als Kulturaufgabe der Gegenwart". 7685
Eintritt frei für jedermann. **Der Vorstand.**

Sänger-Quartett „Eintracht".

Sonntag, den 23. April, nachmittags von 4 Uhr ab:
Gesellige Zusammenkunft mit Tanz
im Saale „Zur Waldlust", Platterstr. (F. Daniel Wwe.), wozu Mitglieder, Freunde u. deren Familien einladet
7677 Der Vorstand.

Athletik-Sport-Club „Athletia",
Wiesbaden (gegr. 1892).

Sonntag, den 23. April, nachmittags 5 Uhr beginnend, findet in der Turnhalle (Hellmundstr.) unsere diesjährige
Große Frühjahrs-Veranstaltung
bestehend in Konzert, sportlichen u. theatral. Aufführungen, sowie humorist., Gesangs- und Zither-Vorträgen,
verbunden mit **Tanz** statt.
Hierzu ladet die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Klubs höflichst ein **Der Vorstand.**
Eintritt 50 Pfg. — Vorverkauf 30 Pfg.
Die Veranstaltung findet bei Bier statt und dauert bis früh.
Saalöffnung 4 Uhr. 28987

Wiesbad. Carneval-Gesellschaft.

Gegr. 1908.
Morgen Sonntag ab 4 Uhr
Humoristische Unterhaltung mit Tanz 28986
im Saale zur **Neuen Adolfshöhe** (Inh. A. Meuchner)
Eintritt frei. Eintritt frei.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Tanzschule Herrmann. Sonntag den 23. April: **Ausflug nach Rambach,**
Saalbau „Waldlust". Große Musik. 7692

Schwabs Tanzschüler.
Sonntag, 23. April von 4 Uhr ab: Großes Tanzkränzchen
im Römersaale, Stiftstr. 3. Eintritt frei. Bei Bier. 7697

Saalbau Burggraf
Waldstraße 55, nahe der neuen Kasernen.
Morgen **Sonntag, den 23. April,** sowie jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik 7693
in meinem **neurenovierten Saale.**
Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.** **Ende 12 Uhr**
Es ladet freundlichst ein **Friedrich Schmitzer.**

Gasthaus, Saalbau und Café „Zum Bären", Bierstadt.

Neuerbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche. — Separates Sälchen mit Piano für Gesellschaften. Schöner Garten.
Goldene Medaille
Jeden Sonntag: Große Tanzmusik.
Prima Speisen und Getränke.
Telephon 3770. **Karl Friedrich,** Besitzer. Telephon 3770
Haltestelle der elektrischen Bahn Wiesbadenerstraße 11

Gasthaus z. Wellritztal, Westendstr. 5.
Heute: Metzelsuppe, 7686
wozu freundl. einladet **Andr. Schnierle.**

Restaurant Tannhäuser, Scheffelstr. 8.
Heute Samstag: **Metzelsuppe,** 7687
wozu freundl. einladet **Reinh. Reichert.**

Restaur. Germania, Helenenstr. 27.
Heute Samstag, den 22. d. Mts.: **Gr. Schlachtfest.**
Es ladet freundl. ein J. V.: **Konrad Jung.** 2501

Verklungene Töne.

Roman von Hans Becker-Wiesbaden.

(28. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Auf den ersten Blick sah er, daß Nastja nicht unter den ihre Pelze ablegenden Gästen war, so entledigte auch er sich seines Pelzes und ging in dem angenehm durchwärmten und hellerleuchteten Raum auf und ab.

Noch einige Male öffnete der Portier die Tür und ließ neue Gäste eintreten, doch immer war Nastja noch nicht darunter.

Schon wollte sich Unruhe seiner bemächtigen — vielleicht kam sie doch nicht — da ließ der Portier eine einzelne Dame eintreten, und trotz des den ganzen Kopf verhüllenden Spitzentuches und des mattblauen, mit Nerz besetzten Abendmantels, der nichts von ihrer Figur sehen ließ, hatte sie Alexander erkannt.

Er trat ihr entgegen und reichte ihr die Hand — ganz still. Er war zu bewegt, um ein Wort hervorbringen zu können.

Er fühlte eine weiche Hand in der seinen — fast schreckte er zusammen. War das Nastjas Hand, jene harte Hand mit den ungepflegten Nägeln, wie sie ihm in der Erinnerung stand?!

Auch während sie zum Garderobenraum gingen, sprachen sie nicht. Alexander war ihr behilflich, den Abendmantel abzulegen, und blickte schweigend auf die mittelgroße, fast zarte Gestalt.

Ganz fremd erschien sie ihm in dem hochmodernen, sich eng um ihren Körper schmiegenden Seidenkleide, das blonde, reiche Haar in Wellen und Puffen geordnet. Nur die aus dem etwas voller gewordenen Gesicht zaghaft zu ihm erhobenen blauen Augen ließen ihn erkennen, daß es wirklich Nastja war, die vor ihm stand.

Auch diese hatte kein Wort gesagt, und immer noch stumm gingen sie die Treppe hinauf und betraten den ersten Saal des mit Gästen angefüllten Restaurants.

Als sich Krutow suchend nach einem Platz umsah, stürzte einer der in weißes Leinen gekleideten Diener auf ihn zu und deutete auf einen Tisch, der eben von seinen Gästen verlassen war und von zwei weißgekleideten Dienern frisch gedeckt wurde.

Der Platz erschien passend, etwas in der Ecke, so daß man sich unterhalten konnte, ohne von den Nachbarn gehört zu werden.

Alexander sah Nastja fragend an, und als diese den Kopf neigte, nahmen sie Platz.

Es berührte Krutow sonderbar, daß die ersten Worte, die er wieder zu seiner Frau sprach, eine Frage nach ihren Wünschen wegen Speise und Trank waren, und auch in ihr schien dieser Gedanke aufgestiegen zu sein, denn sie lächelte leise und meinte, daß sie das ihm überließe. Aber die Befangenheit, die auf ihnen beide gelegen, war durch diesen kleinen Vorgang gebrochen, und nachdem Alexander seine Befehle erteilt hatte und der dienstbare Geist verschwunden war, kamen sie nach und nach ins Gespräch.

Erst zögernd vereinzelte Worte und Fragen: „Wie ist es dir ergangen? Wie lebst du?" — „Und du, bist du glücklich in deiner Kunst? Bist du zufrieden mit dem, was du erreicht hast?"

So ging das eine Weile hin und her, sie vermieden beide, an die Vergangenheit zu rühren, konnten sich aber auch nicht in die Gegenwart hineinfinden. Dabei betrachtete Alexander unausgesetzt Nastja.

Die Zeit, als er sie kennen gelernt, ging ihm durch den Sinn, wie hübsch sie gewesen war — auch als Frau hatte sie sich wenig verändert, die Gewohnheit des Zusammenlebens hatte ihn wohl gleichgültig dagegen gemacht. Dann kam er auf die letzten Wochen und Monate vor ihrer Trennung. Wie war es möglich gewesen, daß diese zarte, elegant gekleidete Frau, die in allem die Manieren einer Dame zeigte, wie eine Schlampe im Hause herumgelaufen war, sich zu Ausbrüchen der Wut hatte hinreißen lassen?

Wie ein Spuk trat dieses Bild vor seine Augen, und er mußte sich ins Gedächtnis zurückrufen, wie und was er selbst gewesen war, um nicht alles nur für einen Traum zu halten und an die Wirklichkeit glauben zu können.

Und auf einmal aus seinen Gedanken heraus, ohne zu überlegen, faßte er nach ihrer Hand:

„Nastja, kannst du mir verzeihen, was ich dir getan habe?"

Sie sah ihm mit ernsten Augen ins Gesicht, sie schien nicht gleich eine Antwort zu finden — zu plötzlich war diese Frage gekommen, und erst nach einer Weile antwortete sie leise:

„Ich habe dir nichts zu verzeihen, ich trage den größten Teil der Schuld, ich allein habe dich von mir getrieben. Ich war unerfahren. Was wußte ich von der Welt und der Kunst? Wie etwas Unglaubhaftes erschien es mir, daß du, der einfache Beamte, ein Sänger werden solltest! Ich sah unser kleines, zufriedenes Leben zerstört, die Angst und Sorge vor der Zukunft hatten mich verbittert, und — ich will es gestehen — der Gedanke, dich zwischen anderen Frauen zu wissen, hatte meine Eifersucht erregt — ich wußte nicht, was ich sprach und tat. Dann kam der Tod unseres Kleinen. Ich sah darin eine Strafe Gottes, ich dachte mir, daß er uns diesen Schmerz geschickt, um dich zu warnen, von deinem Streben abzulassen, und als du doch deinen Weg gingst, bin ich wie rasend gewesen; ich fing an, dich zu hassen, Alexander, daß du blind unser Unglück heraufbeschworst. Erst später lernte ich einsehen, daß du im Recht gewesen, daß ich dir hätte zur Seite stehen sollen, statt dir das Leben zu verbittern — zu spät für mich. Ich allein trage die Schuld an allem."

Ihre Worte hatten ihn weich gestimmt: Wie gut sie war, sie nahm alles auf sich — aber trotzdem — er fühlte sich unbefriedigt.

Alles, was sie gesagt, befreite ihn von Schuld, gleichzeitig jedoch klangen ihre Worte, als ob sie nichts mehr für ihn empfände. Vielleicht Freundschaft —, die genügte ihm nicht, die Erinnerung der letzten Tage hatte ihm ein anderes Bild vor Augen geführt. Er hatte Vorwürfe erwartet, war auf Eifersucht gefaßt gewesen, alles dies wäre ihm jetzt willkommener als dieser milde Ton, aus dem Entsagung klang — er hätte dann doch gewußt, daß sie ihn noch liebte — diese Ergebung in das Schicksal kam ihm fast wie Gleichgültigkeit vor, er fühlte sich tief verletzt. Und doch — er mußte sich das eingestehen — erhöhte das seine Sehnsucht, den Wunsch, sie wieder sein nennen zu dürfen. Und auf einmal stieg ihm der Gedanke auf, den Anna Pawlowna ausgesprochen, den er zurückgewiesen, und der doch immer wiederkehrte: Liebte sie einen andern?

Das Blut schoß ihm in den Kopf. Hatte er den Gedanken laut ausgesprochen? Er wußte es nicht, er sah nur, daß sie erblaßt war, in ihren Augen Tränen standen. „Nastja, was hast du? Warum weinst du?"

Den Blick auf ihn gerichtet, sagte sie:

„Warum beschimpfst du mich? Wäre ich dann hier?" Und die Augen niederschlagend, als ob sie sich schäme: „Ich bin dir treu gewesen — immer!"

Er hatte also doch ausgesprochen, was er zu denken geglaubt, und, beglückt durch ihre Antwort, fragte er jetzt weiter:

„Nastja, willst du wieder zu mir kommen? Wollen wir alles vergessen? Willst du wieder meine Frau sein?"

Ein glückliches Leuchten sprach aus seinen Augen, als er ihre Antwort, die er vorauszusehen glaubte, erwartete; im nächsten Augenblick, hoffte er, würde sie ihm die Hand reichen, ihm mit Freuden zustimmen, und

Harry Süssenguth

Telephon 6499. **22 Bleichstrasse 22** Telephon 6499.
Ecke Hellmundstrasse,
Parterre, I. und II. Etage.

Größtes Spezialhaus
für
Matratzendrelle, Inletts, Daunenköper, Federbarchente, Bettfedern, Daunen, Roßhaare, Capoc, Wolle etc.

Besonders vorteilhafte Angebote in Bettwaren:

Matratzendrelle in ca. 100 verschiedenen Mustern u. Qualitäten 120 und 140 cm breit, stets lagernd.

Jaquard-Drelle in ca. 80 verschiedenen Farbstellungen und Qualitäten 120 und 140 cm breit lagernd, per Mtr. 1.80 bis 4.—.

Ausserdem empfehle ich meine bedeutend vergrösserte
Möbelstoff-Abteilung
Lagernd: Gobelinstoffe, Moquettes, Plüsche etc. in ca. 180 Mustern und Qualitäten.

Ferner empfehle: Seegras, Afrique, Werg, Fiber, Matratzenwolle, Schafwolle, Sprungfedern

Bettfedern u. Daunen in 12 versch. Qualitäten lagernd.

Möbelgurte, Schnürfaden, Nessel, Federleinen, Packtuch, Schächter, Strohsacklinen, Polstergestelle etc.

Rosshaare in grau oder schwarz, per Pfund 3.00 2.60, 2.40, 2.20, 2.00, 1.90, 1.80, 1.70, 1.60 und **1.50**

Weiße Roßhaare per Pfund 3.50, 3.— und **2.50**

Polsterhaare mit Fiber vermischt, per Pfund 1.50, 1.40, 1.30, 1.20 1.10, 1.—, 90, 80, und **70** Pf.

Capoc, Ia. Qualität per Pfund Mk. 1.10, von 25 Pfd. an billiger.

Stadt-Umzüge
Uebersiedelung nach allen Orten mit und ohne Umladung.

Wilh. Ruppert & Co.
G. m. b. H.
Mauritiusstrasse 3. Telephon 32.

Salit das Einreibemittel
Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1.20.
G. 119

Südweine
direkt importiert.

Malaga	p. 3/4 Fl. Mk.	1,25, 1,60, 2,—, 2,50
Portwein	„ „ „ „	1.80, 2.75, 4.—
Samos	„ „ „ „	—.90, 1.20
Sherry	„ „ „ „	1.25, 1.80, 2.50
Vermouth	„ „ „ „	1.60
Malvasier	„ „ „ „	1.60
Marsala	„ „ „ „	2.—
Muscateller	„ „ „ „	3.—

28384a
Auf diese Preise vergütte für leere Flachen 10 Pf.

Wilhelm Hirsch
Bleichstr. 17 **Weinhandlung** Bleichstr. 17.
Telephon 868. Gegründet 1878

TAPETEN!
HAUSBESITZERN 25% RABATT
Verlangen Sie franko gegen franko
Katalog I ..... Tapete von 14—45 Pfennig
Katalog II ..... Tapete von 50—70 Pfennig
Katalog III ..... Tapete von 75—200 Pfennig
Ringfreie Tapeten-Industrie C. Kupsch, Frankfurt a. Main. C Alte Gasse 23
H 83

Darmstädter Möbel!

Geschäfts-Erweiterung und -Empfehlung.

Zur gefl. Mitteilung, dass wir eine sehr vorteilhafte Neuerung und wesentliche Geschäftserweiterung vorgenommen haben. Ausser unseren Musterzimmern haben wir in den gangbaren Preislagen mehrere

komplette Wohnungs-Einrichtungen
(3 bis 4 Zimmer und Küche)

aufgestellt, sodass man eine Uebersicht hat, wie sich die Möbel direkt in der Wohnung ausnehmen.

Gleichzeitig machen wir auf die Formenschönheit, vorzügliche Qualität und verblüffende Preiswürdigkeit unserer **neuen Modelle 1911** aufmerksam und laden zur gefl. Besichtigung ergebenst ein.

August Schwab jr.
Rheinstrasse 39 **Darmstadt** Telephon 397
— nächst den Bahnhöfen. —

Spezialität: **Komplette Wohnungseinrichtungen** von Mark 1000.— bis Mark 10,000.—.

Dauernde Garantie! **Franko Lieferung!**

Man verlange Preislisten und Abbildungen.
F. 93

Als sehr preiswert empfehle:
Box-Damenstiefel 6, 8, 10 M
Box-Herrenstiefel 8, 10, 12 „
Prima Arbeitsstiefel 9, 10 „
Prima Arbeitsschuhe 6, 7 „
28 cm hoch 8,50 „
Wichsleder Herren- und Damenstiefel 4.50, 6, 7 „
Hosen 1.30, 1.80, 2.50—8 „
Hemden 1.20—2.50 „
Getragene Hosen, Sackröcke 2c.
Schuhreparaturen schnell, gut, billig.
Damenstiefel Sohlen u. Flecke 2.20
Herrenstiefel Sohlen u. Flecke 3.—
genäht od. beschlagen 20 Pf. mehr.
Stets über 100 Paar Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel zu 1.80, 2.50—3.50 Mk.
Pius Schneider,
Schuhmacherei 28779
26 Michelsberg 26
(gegenüber der Synagoge).
Ankauf getr. Kleider u. Schuhwerk.

S 12

erstarrt saß er da, als sie nach einer kleinen Pause erwiderte:

„Nein, Alexander."

Was er hörte, war ja unmöglich! Sie, seine Frau, weigerte sich, zu ihm zurückzukommen? Doch Nastja sprach schon weiter; sie hatte dabei wie beschwichtigend ihre Hand auf seinen Arm gelegt:

„Höre mir ruhig zu, du wirst mir recht geben. Damit ich es gleich von vornherein sage: ich habe dich noch so lieb wie früher; aber ich fürchte, daß meine Liebe nicht ausreichen wird, alles Neue in deinem Leben zu überwinden. Damals in Petersburg, als ich frierend am Theater stand und du an mir vorbeigingst, schrie alles in mir nach dir; ich wäre zu dir gekommen als deine Magd. Dann, als ich wieder hier bei der Schwester war, kam das Denken; ich fing an zu begreifen, daß du deinen Weg ohne mich gehen müßtest, daß ich dir nur ein Hindernis sein würde. Diese Ueberzeugung ist immer stärker geworden; später, als ich anfing, mich aus meiner alten Haut herauszuschälen — — —"

Er unterbrach sie, er war ganz außer sich:

„Nein, ich lasse dich nicht! Du meinst es auch gar nicht ernst, du willst mich nur strafen, mir angst machen. Du mußt zu mir zurück, hörst du? Du mußt!"

Sie schüttelte langsam den Kopf.

„Nicht so, Alexander; du bist aufgeregt, zürnst mir, daß ich deinen Wunsch nicht erfüllen will, nicht erfüllen kann. Glaube mir, es würde uns beide nicht zum Glücke führen. Bald würde ich dir wieder gleichgültig sein, wenn du auch heute mich zu lieben glaubst; stets würde ich dir nur im Wege sein — und ich, ich könnte es ein zweitesmal nicht ertragen, verlassen zu werden."

„Das wirst du nicht, nie — ich schwöre es dir!"

Sie erhob die Hand.

„Schwöre nicht; was gilt ein Schwur, wenn die Leidenschaft erwacht!"

Alexander schwieg einige Minuten und sah ihr mißtrauisch ins Gesicht.

„Also du hast sie kennen gelernt, die Leidenschaft?" sagte er dann erregt. „Du bist mir nicht treu geblieben, liebst einen andern — das ist der Grund deiner Weigerung!"

Ihr Gesicht flammte, ihre Augen blitzten.

„Ja, ich habe sie kennen gelernt, die Leidenschaft; aber nicht, wie du es meinst — an mir — das weiß Gott — an dir, Alexander! Denn nie hättest du mich verlassen, mich von dir gestoßen; nicht deine Kunst, deine Zukunft hat dich von mir gerissen — ein Weib stand zwischen uns, leugne es nicht!"

Als er sprechen wollte, erhob sie sich.

„Komm, Alexander, laß uns gehen. Man sieht zu uns herüber — gewiß hat man dich erkannt; vielleicht ist man durch unser Gespräch auf uns aufmerksam geworden, wir durften an einem solchen Ort uns nicht hinreißen lassen."

Sie sprach ruhig, trotzdem alles in ihr zitterte; auch er wußte sich zu beherrschen.

Schweigend, wie sie gekommen, verließen sie den Saal, und erst als sie im Wagen saßen, wollte Alexander anfangen, zu sprechen. Doch Nastja bat:

„Laß alles heute ruhen, Alexander. Du bleibst ja noch hier, wir sehen uns doch gewiß."

„Welche Frage!" wollte er aufbrausen; doch er bezwang sich und sagte nur: „Ich singe morgen nicht, ich komme zu dir."

Vor ihrer Tür verabschiedete er sich. Er wollte sie in seine Arme ziehen, doch er brachte es nicht über sich; ein eigenes, fremdes Gefühl hielt ihn davon ab — vielleicht würde sie vor ihm zurückweichen. So küßte er ihr nur die Hand. Da fühlte er einen Kuß auf seiner Stirn; ehe er jedoch sich dessen recht bewußt wurde, war sie verschwunden. Er hörte nur noch ihre Schritte in einem dunklen Seitengang neben dem Magazin.

Nach unruhigem Schlaf wurde er am anderen Morgen durch starkes Klopfen an seiner Tür geweckt. Noch schlaftrunken rief er:

„Wer da?"

Ein Lachen antwortete ihm.

„Langschläfer, steh' auf, es ist zwölf, ich war schon zweimal hier! Seit zwei Stunden bin ich angekommen!"

Alexander erkannte Grodzinskys Stimme, sprang auf und ließ ihn ein.

„Bist du schon da?" sagte er nur. Es klang beinahe unfreundlich, doch Grodzinsky achtete nicht darauf, sondern schwatzte gleich los:

„Natürlich bin ich da und sehr sogar! Bin schon überall umhergelaufen, war auch bei meinem Manager; habe schon erfahren, daß du die Moskowiter gestern verrückt gemacht hast, und gefürchtet, daß sie mich heute abfallen lassen werden. Aber jetzt bin ich wieder ruhig. Billette für mein Konzert sind nicht mehr zu haben, und das weitere —" Er schwieg, in seinen Augen funkelte Siegesgewißheit.

Krutow bat ihn, ins Nebenzimmer zu gehen, er wolle sich anziehen und dann zu ihm hineinkommen; doch Grodzinsky ließ sich nicht gleich fortschicken.

„Du, Sascha, hör' mal, im Bureau meines Managers habe ich da so etwas munkeln gehört. Du sollst gestern nach der Vorstellung mit einer Dame in der Eremitage gewesen sein. Ist's wahr? Erzähl' mal! Bist doch sonst nicht so, daß du dich gleich erobern läßt; muß doch ganz was Apartes sein."

Alexander zauderte. Er überlegte, ob er Grodzinsky einweihen sollte; doch seine alte Schwäche, jemand haben zu müssen, dem er sein Herz ausschütten konnte, siegte. So erzählte er Grodzinsky alles. Dieser, der sonst mit seinem Rat stets gleich bei der Hand war, ja, solchen oft ungebeten erteilt hatte, schwieg, als Alexander geendigt; erst nach einer Weile sagte er ernst:

„Sascha, das ist eine schwierige Sache; überlege gut, was du tust. Mir scheint, daß deine Frau mit dem, was sie gesagt, recht hat. Du bist doch außerdem noch immer nicht von der Swerbeewa frei. Für einen anderen würde das ja nichts ausmachen, aber für dich, wie ich dich kenne —"

Krutow unterbrach ihn:

„Du weißt noch nicht alles: mit der Swerbeewa bin ich fertig!"

Und er erzählte ihm auch den Vorgang im Wintergarten des Taurischen Palais.

„Da denkt die Swerbeewa anders," warf Grodzinsky ein. „Ich habe sie vor meiner Abreise gesprochen; sie hat mir viele Grüße für dich aufgetragen und erwartet dich mit Ungeduld zurück."

(Fortsetzung folgt.)

Hohenlohe Erbswurst

vorzüglichste Erbssuppe, 2 bis 3 Teller 10 Pfg.

H. 86.

Sie geht kaput und muß in Fetzen zerfallen, Ihre gute, wertvolle Wäsche, wenn sie fortwährend strapaziert wird mit modernen Chemikalien, den vielgepriesenen Zauberpüllverchen. Bei den ersten paar Wäschen merken Sie vielleicht noch nichts, aber wenn später bald das Gewebe vollständig ausgelaugt und die Elastizität der Faser dahin ist, dann ist's zu spät! Deshalb bei Zeiten überlegt, ob es nicht zweckmäßiger ist, mit altbewährten wäscheschonenden Seifen-Fabrikaten zu waschen, so z. B. mit Luhns! Bitte versuchen.

A. Opitz

Hofkürschner Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Webergasse 17 und 19.

Gegründet 1830

Pelz-Aufbewahrung

unter aufmerksamster fachmännischer Behandlung gegen Mottenbeschädigung und versichert gegen Feuer und Diebstahl.

28799

Empfehle in reicher Auswahl in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen:

Bettdrelle, Bettbarchente, Federleinen, Bettfedern und Daunen, sowie *fertig gefüllte Betten* in allen Preislagen. 28686

Wilhelm Reitz

Telephon 896. *Marktstraße 22.*

Brennholz, Kohlen u. Briketts

sowie **Zechenkoks** für Centralheizungen.

Anthracitkohlen, **Eiform-Briketts** für Dauerbrandöfen.

Union-Briketts, beste Sorte.

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz, auch geschnitten und gespalten.

Kiefernes Anzündeholz per Zentner Mk. 2.20

grobgespalt. Abfallholz per Zentner Mk. 1.20

liefert prompt frei Haus 28786

W. Gail Wwe.,

Biebrich a. Rh. und Wiesbaden, Bahnhofstrasse 4

Fernsprecher Nr. 13. Fernsprecher 84.

Sparsame Frauen stricket nur Sternwolle

Beste Strumpf- und Sockengarne für Hand und Maschine!

Orangestern und Blaustern feinste Sternwollen, Rotstern und Violetstern hochfeine Sternwollen, Grünstern, Gelbstern und Braunstern sind die besten Konsum-Sternwollen!

Sterwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Zu haben in Wiesbaden bei J. Hormann, Kirchg. 46, J. Dott, Wellritzstr. 45, Ch. Hemmer, Langg. 34, S. Blumenthal & Co. u. J. Poulet, hier. (2867

Auf Teilzahlung!

Möbel!

Betten, Sofas, Teppiche, Gardinen, Vitragen, Stores, Wäsche, Kleiderstoffe etc.

Komplette Ausstattungen. Elegante Schlafzimmer, moderne Küchen.

Garderobe für Herren, Knaben, Damen u. Konfirmanden.

Beamten und Kunden ohne Anzahlung!

J. Wolf

Wiesbaden, Friedrichstr. 41.

28340

Los nur ⅓ Mark!

Ziehung 25. April 1911. Gnesener Pferde-

Lotterie

3242 Gewinne i. Werte von M.

70000

darunter 43 Pferde, 3 Equipagen Mark:

50000

3200 Silbergewinne Mark:

20000

Hauptgewinn W. Mark:

10000

Lose 50 Pf. 11 Lose aus verschied. Taus. 5 M. (Porto und Liste 25 Pf. extra) durch das General-Debit

H. C. Kröger, Berlin W 8.

Friedrichstrasse 193a u. alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Tel.-Adr.: „Goldquelle".

Z 14

In Wiesbaden bei Carl Cassel, Kirchgasse 54, Rud. Stassen, Bahnhofstrasse 4, J. Stassen, Kirchgasse 51.

Fußbodenöl Sch. 35,

Glanzölfarbe, Pfd. 45 Pf. Düngemittel. Ztr.-Anbruch. Carl Zih. Metzgerg. 31. 28590

Große Bauern-Handkäse,

vollfette, erstklassige, goldgelbe Qualitätsware. 28828

Große Kiste, gleich 60 St. Inhalt,

2.55 Mk.

Bei Mehrabnahme billiger.

C. Werner,

Gneisenaustr. 9. Tel. 1766.

Gartenkies

in verschiedenen Farben liefert billigst in jed. Quantum (28820

Friedr. Lautz, Albrechtstr. 38 Tel. 464